

Lagebericht des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2023

Grundlagen des Konzerns	Geschäftsmodell	3
	Strategie und Ziele	4
	Internes Steuerungssystem	5
	Forschung und Entwicklung	6
Wirtschaftsbericht	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
	Gesamtaussage des Vorstands	8
	Geschäftsverlauf	11
	Wesentliche Ereignisse	13
	Ertragslage	15
	Vermögenslage	19
	Finanzlage	22
	Leistungsindikatoren	24
Risikomanagement und internes Kontrollsystem	Risikomanagementsystem	26
	Chancen- und Risikolage	28
	Compliance	33
	Internes Kontrollsystem (IKS)	33
Prognosebericht	Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung	35
	Künftige Entwicklung Uzin Utz	37
	Prognose Leistungsindikatoren	38
Sonstige Angaben	Berichterstattung	40
	Vergütungsbericht	44
	Erklärung zur Unternehmensführung	44
	Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	44
	Nichtfinanzielle Erklärung	48
	EU-Taxonomie	48

Konzernlagebericht des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023*

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Als weltweit agierender Komplettanbieter im Bereich Boden unterstützen wir mit unseren sechs Marken den professionellen Bodenleger in allen Aufgabenbereichen. Die klare Fokussierung auf die Kernkompetenz Boden ist unser weltweites Anliegen. So ist es uns möglich, umfassende Systemlösungen zu entwickeln, ohne dabei Kompromisse eingehen zu müssen. Wir bieten unseren Kunden von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen ein breites Sortiment für die Bodenbearbeitung. Unser Ziel ist es, den neuesten Stand der Technik und die Wünsche der Kunden optimal zu vereinen und dabei nachhaltig und wachstumsorientiert zu handeln. Um dies zu gewährleisten, stehen wir im ständigen Austausch mit Bodenlegern und anderen Verarbeitern unserer Produkte. Wir sehen uns als Partner des Handwerks und als Innovationsmotor der Branche. Deshalb nimmt die Forschung und Entwicklung einen hohen Stellenwert ein. Im Fokus steht hierbei die Entwicklung von wohngesunden und umweltfreundlichen Bauprodukten. Wir sind in 53 Ländern aktiv, davon in 20 Ländern mit eigenen Produktions- und/oder Vertriebsgesellschaften (Stand März 2024). Unsere Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten sowie in Nordamerika. Darüber hinaus befinden sich aber auch Produktionsstätten in China und Indonesien.

An der Spitze der Konzernstruktur steht die Uzin Utz SE mit Sitz in Ulm. Da die Uzin Utz SE eine Europäische Gesellschaft ist, wird sie vorrangig durch die Regelungen der europäischen SE-VO (VERORDNUNG (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (ABl. L 294 vom 10.11.2001) sowie das nationale SE-AG (SE-Ausführungsgesetz) vom 22. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3675) geregelt. Inhaltlich findet über Verweisungen, insbesondere Art 9 Abs. 1 SE-VO, dabei regelmäßig das nationale Aktiengesetz Anwendung. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu wahren, wird in diesem Geschäftsbericht darauf verzichtet, jeweils die vollständige Normenkette zu zitieren. Jedwede Bezugnahme auf Vorschriften des Aktiengesetzes versteht sich als Bezugnahme im Sinne der Verweisvorschriften des spezifischen SE-Rechts.

Die Uzin Utz SE nimmt die Aufgaben der Konzernführung wahr. Damit obliegt ihr neben der Forschung, Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von umweltfreundlichen und nachhaltigen Bauprodukten eine zentrale Führungs- und Verwaltungsfunktion. In jährlichen internationalen Planungsgesprächen werden strategische und nachhaltige Entscheidungen gemeinsam mit den Tochtergesellschaften besprochen, die der Konzernleitung eine fundierte Entscheidungsfindung ermöglichen. Strukturell werden die Gesellschaften wie folgt untergliedert:



Eine detaillierte Ansicht mit den Beteiligungsverhältnissen aller Gesellschaften des Konzerns kann im Konzern-Anhang eingesehen werden.

Mit den sechs Marken UZIN, WOLFF, PALLMANN, arturo, codex und Pajarito bieten wir unseren Kunden ein über Jahrzehnte am internationalen Markt aufgebautes Boden-Know-how für die Neuverlegung, Renovierung und Wert-erhaltung von Bodenbelägen aller Art.

*Alle Vorjahreszahlen in Klammern. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern ausschließlich die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Strategie und Ziele

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

Der Fokus für das Jahr 2024 liegt weiterhin auf der Verfolgung der im Rahmen der Strategie Passion 2025 gesetzten Ziele. Durch die Orientierung an diesen Zielen schaffen wir durch Investitionen und den Einsatz unserer weltweit tätigen Mitarbeiter nachhaltiges und gesundes Wachstum. Unsere unternehmensinternen Erfolgsfaktoren beruhen auf den folgenden vier Stoßrichtungen (4 P's):

- Profit
- Products & Services
- People
- Planet

Unser Ziel ist es, in jedem dieser Bereiche das volle Potenzial auszuschöpfen, um uns und unsere Kunden auch in Zukunft zum Erfolg zu führen. Unsere Mitarbeiter wollen wir durch Förderung und Weiterentwicklungsmaßnahmen motivieren und weiterbilden, um sie entsprechend ihrer Stärken im Unternehmen einsetzen zu können. Hierbei werden wir in zunehmend internationaleren Teams die Voraussetzungen für ein innovatives Arbeitsumfeld schaffen. Transparente Abläufe und der Austausch von Wissen über Länder- und Markengesellschaften hinweg sind hierbei wesentlich. Zusätzlich sind auch die Beziehungen zu unseren Kunden und Partnern ein zentraler Bestandteil der Stoßrichtung People. Die Pflege dieser Beziehungen ist elementar, um auch weiterhin nutzenorientierte Produkte und Dienstleistungen entwickeln zu können, die unsere Kunden begeistern. Uzin Utz ist ein international ausgerichtetes Unternehmen, daher werden unsere Kunden weltweit von unseren lokalen Vertriebssteams betreut und unterstützt. Nur durch die enge Zusammenarbeit mit den Handwerkern ist es möglich, unseren Kunden die genannten maßgeschneiderten Produkte und Dienstleistungen anzubieten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur von Uzin Utz ist die Nachhaltigkeit. Im Rahmen dieser Stoßrichtung werden die Themen Ressourcen und Umwelt näher in den Fokus gerückt. Ziel von Uzin Utz ist es, stetig einen noch größeren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten und innerhalb der Branche eine Vorreiterfunktion einzunehmen.

Unsere Kernmärkte befinden sich in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Wachstumsmärkte stellen für Uzin Utz Großbritannien, USA und Frankreich dar. Neben unseren Kern- und Wachstumsmärkten wollen wir auch außerhalb dieser Regionen kontinuierlich wachsen und Marktanteile gewinnen, um unser geplantes Umsatzziel von mehr als 550 Mio. EUR im Jahr 2025 zu erreichen. Dieses Ziel ist Teil unserer Unternehmensstrategie Passion 2025. Unser Fokus liegt jedoch nicht auf kurzfristiger Umsatzmaximierung, sondern auf nachhaltigem und gesundem Wachstum. Dies zeigt sich in der bis 2025 angestrebten EBIT-Marge von mehr als 8 %.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Direkte Entscheidungswege und möglichst flache Hierarchien sind der Grundsatz der internen Konzernorganisation. Alle wesentlichen Entscheidungen werden in Abteilungs- und Bereichsgremien vorbereitet und mit einer Entscheidungsempfehlung an den jeweiligen Geschäftsführer bzw. Vorstand weitergegeben. Der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft diskutiert daraufhin die Entscheidungsempfehlung mit dem Vorstand der Uzin Utz SE. Alle zustimmungspflichtigen Vorgänge trägt der Vorstand der Uzin Utz SE dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vor.

Internes Steuerungssystem

Uzin Utz möchte nachhaltig wachsen und erfolgreich wirtschaften. Um dies zu ermöglichen, verwenden wir eine Vielzahl von Mechanismen und Kennzahlen, um bereichsspezifische Vorgänge abzubilden und messbar zu machen. Anhand dieser betrieblichen Kennzahlen legen wir Budget- und Unternehmensziele fest. Der Vorstand überwacht die Entwicklung im Konzern anhand eines monatlichen Berichtswesens, welches ihm eine direkte Reaktion auf aktuelle Geschäftsentwicklungen ermöglicht. Über alle Bereiche hinweg stehen für uns die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren im Mittelpunkt:

Kennzahlen	Ermittlung
Umsatz	Gesamtergebnisrechnung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Gesamtergebnisrechnung
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns	Kapitalflussrechnung
Eigenkapitalrendite	EBIT/Eigenkapital
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme

Über den Umsatz und das EBIT kann die Leistungsfähigkeit der Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns analysiert werden.

Die EBIT-Marge gibt das Verhältnis zwischen dem EBIT und dem Umsatz wieder. Sie weist aus, wieviel des erwirtschafteten Umsatzes letztendlich ins operative Ergebnis überführt werden konnte. Bei Abweichungen ermöglicht eine detaillierte Aufschlüsselung der Ertrags- sowie Aufwandspositionen eine Ursachenanalyse. So können wir entsprechende Gegenmaßnahmen gezielt einleiten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit - auch operativer Cashflow genannt - verschafft uns einen Überblick über die durch die Geschäftstätigkeit erwirtschafteten liquiden Mittel.

Mit Hilfe der Eigenkapitalrendite kann die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ermittelt werden. Die Eigenkapitalrendite berechnet sich aus dem Quotienten des EBIT und dem Anfangsbestand des Eigenkapitals des jeweiligen Berichtsjahres. Sie stellt eine wichtige Kennzahl für unsere Aktionäre dar, da sie den Anlegern ermöglicht, die Rentabilität des eingesetzten Kapitals zu beurteilen und wird daher regelmäßig beobachtet.

Die Eigenkapitalquote ist ein Indikator für das Risiko und die Bonität eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote verringert das Insolvenzrisiko aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit. Je höher die Eigenkapitalquote eines Unternehmens, desto höher ist seine finanzielle Stabilität sowie die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Wir verfolgen grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und EBIT als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Der Anteil des Eigenkapitals beeinflusst die Eigenkapitalquote positiv und die Eigenkapitalrentabilität negativ.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden im Konzern auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Kennzahlen	Ermittlung
Auslastung	Produktionsmenge/Kapazität
Neuheitsquote	Umsatz eigene Erzeugnisse jünger 5 Jahre/Umsatz eigene Erzeugnisse total
Gesundheitsquote	Tatsächlich geleistete Arbeitstage/Soll-Arbeitstage

Regelmäßig wird die Auslastung unserer Produktionsstandorte berechnet, um die Leistungsfähigkeit zu analysieren. So können Optimierungen der Arbeitsabläufe geschaffen werden.

Wir sehen uns selbst als Innovator der Branche, weshalb es unerlässlich ist, unsere bestehenden Produkte weiterzuentwickeln, aber auch durch neue Produkte den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz zu sichern. Aufgrund dieser gelebten Vorreiterposition stellt die Neuheitsquote für uns eine essentielle Kennzahl dar. Die Neuheitsquote berechnet sich anhand des Quotienten aus Umsätzen mit eigenen Erzeugnissen (EE), welche neuartige, noch nie dagewesene oder stark verbesserte Eigenschaften aufweisen, deren marketingtechnische Verwertung nachweisbar ist und die nicht älter als fünf Jahre sind, im Verhältnis zum Gesamtumsatz aller eigenen Erzeugnisse.

Über die Gesundheitsquote erhalten wir einen Überblick über die geleisteten Arbeitstage unserer weltweit tätigen Mitarbeiter. Sie wird mittels des Quotienten aus tatsächlich geleisteten Arbeitstagen und den Soll-Arbeitstagen ermittelt. Zusätzlich kann anhand der Gesundheitsquote ein Rückschluss auf die Mitarbeiterzufriedenheit gezogen werden.

Forschung und Entwicklung

In der Bauchemiebranche sind Innovationen für die Wettbewerbsfähigkeit essentiell. Durch Innovationen können Trends im Hinblick auf Effizienz und Nachhaltigkeit gesetzt werden. Weltweit forschen unsere Produktionsgesellschaften kontinuierlich an umweltschonenden und wohngesunden Produkten mit sich ständig verbessernden Eigenschaften. Das F&E Headquarter am Standort Ulm nimmt hierbei eine Leitungs- und Koordinierungsfunktion ein. Bei der Forschung legen unsere Entwicklungsabteilungen ihren Fokus konsequent auf die Ansprüche und Anforderungen der Bodenleger und anderer Handwerker, die die Produkte verarbeiten. Durch neue Produkte werden weitere Märkte erschlossen und bestehende hinsichtlich ihrer Effizienz und Nachhaltigkeit verbessert.

Die Forschung und Entwicklung basiert dabei auf der Systematisierung der Planung, Durchführung und der Kontrolle zur Schaffung von Neuerungen, kurz Innovationsmanagement. Innovationsmanagement beschreibt einerseits das Auseinandersetzen mit dem technisch wirtschaftlichen Wandel, andererseits ist das Innovationsmanagement die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit im Wettbewerb.

Kennzahlen und Auswertungen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung werden im Abschnitt Forschungs- und Entwicklungstätigkeit erläutert.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gemäß dem World Economic Outlook Update des International Monetary Fund (IMF) vom Januar 2024 wurde im Jahr 2023 ein weltweites Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,1 % erzielt. Der historische Durchschnitt der Jahre 2000 – 2019 in Höhe von 3,8 % konnte somit erneut nicht erreicht werden. Dennoch fiel das Wachstum etwas höher aus, als gegen Beginn des Jahres 2023 erwartet. Beeinflusst wurde die unterjährige Entwicklung vor allem durch die schneller als erwartet abnehmende Inflation, die aufgrund der hohen Zinsen gedämpfte Nachfrage und die fiskalpolitische Unterstützung, in der sich starke Unterschiede zwischen den Ländern zeigten.

Die Faktoren, die bereits im Jahr 2022 die Entwicklung der globalen Wirtschaft beeinflussten, wirken sich auch zu Beginn des Jahres 2023 aus. Viele Staaten verfügten aufgrund der gestiegenen Staatsverschuldung nur über einen geringen Spielraum zur Umsetzung fiskalpolitischer Maßnahmen. Preise, die sich 2022 in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erhöhten, reduzierten sich. Der anhaltende Krieg und weitere geopolitische Spannungen dämpften dennoch das Wirtschaftswachstum. Zusätzlich zeigten die im Rahmen der Inflationsbekämpfung angehobenen Zinsen Schwachstellen im Bankensektor auf. Diese Faktoren führen dazu, dass der IMF seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum im April 2023 auf 2,8 % senkte. Im zweiten Quartal wurde die Schätzung wieder auf 3,0 % angehoben. Hierzu trug maßgeblich die Reduzierung der drohenden Risiken aus den Bankensektoren der USA und der Schweiz bei, die durch das bestimmte Handeln der zuständigen Behörden erzielt wurde. Im dritten Quartal konnte die Prognose des zweiten Quartals bestätigt werden. Das Wirtschaftswachstum in den USA und einigen anderen großen Entwicklungs- und Schwellenländern fiel in der zweiten Jahreshälfte aufgrund des stabilen staatlichen und privaten Konsums stärker aus als erwartet. Im Euroraum konnte hingegen eine schwache Verbraucherstimmung beobachtet werden, die in Kombination mit den anhaltend hohen Energiepreisen und zinssensiblen gewerblichen Investitionen das Wachstum dämpfte.

Da Europa für Uzin Utz einen relevanten Markt darstellt, ist die Entwicklung der Europäischen Wirtschaft von Bedeutung. Bereits gegen Ende des Jahres 2022 kündigte sich ein abruptes Ende der wirtschaftlichen Expansion in Europa an, die für das komplette Jahr 2023 anhielt. Somit konnte in Europa lediglich ein Wachstum in Höhe von 0,5 % erzielt werden.

Im Gegensatz zur Europäischen Wirtschaft konnte in Deutschland, das zu unseren Kernmärkten zählt, im Jahr 2023 kein Wachstum erzielt werden. Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal noch 0,1 % zunahm und im zweiten und dritten Quartal stagnierte, kam es im vierten Quartal zum Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 0,3 %. Insgesamt nahm die Wirtschaftsleistung ebenfalls um 0,3 % ab. Hierfür waren vor allem das geringe Wachstum der Weltwirtschaft, die Konsumzurückhaltung der Verbraucher aufgrund der hohen Inflation und die schlechte Entwicklung der Industrie, die zum Großteil zur Wirtschaftsleistung beiträgt, verantwortlich. Die Wirtschaft in den Niederlanden entwickelte sich deutlich schlechter, als zu Beginn des Jahres erwartet. Während die Frühjahrsprognose der EU-Kommission für das reale BIP-Wachstum noch bei 1,8 % lag, fiel die tatsächlich Wirtschaftsleistung laut IMF mit einem Anstieg von 0,2 % deutlich geringer aus. Während des Jahres herrschte durch ein rückläufiges BIP in zwei aufeinander folgenden Quartalen eine technische Rezession, die aber durch ein Wachstum im vierten Quartal überwunden wurde. Ausgelöst wurde die Konjunkturabkühlung vor allem durch den schwachen Konsum, der sich als Reaktion der Haushalte auf das wachsende Preisniveau ergab. Das Exportgeschäft entwickelte sich aufgrund der schleppenden Entwicklung der Wirtschaft bei den wichtigsten Handelspartnern ebenfalls negativ. In der Schweiz konnte für das Jahr 2023 gemäß der Mitte Dezember abgegebenen Schätzung des Staatssekretariats für Wirtschaft ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % erwartet werden. Nach einem guten Jahresstart verlangsamte sich der konjunk-

turelle Aufschwung ab dem zweiten Quartal, da die ausländische Nachfrage und der Konsum der Haushalte zurückgingen. Im Gegensatz zur niederländischen Wirtschaft beeinflusste der private Konsum das BIP dennoch positiv. Die Inflationsrate lag bei 2,1 %, die Arbeitslosenquote fiel mit 2,0 % ungefähr gleich hoch aus. Die Arbeitslosigkeit erreichte im Jahr 2023 den niedrigsten Stand seit 20 Jahren und konnte in allen Regionen, Altersklassen und über die Geschlechter hinweg gesenkt werden, der Anteil der Langzeitarbeitslosen sank ebenfalls stark.

Im als Wachstumsmarkt definierten Großbritannien stagnierte die Wirtschaft im Jahr 2023 mit einem Wachstum von 0,1 %. Da zu Beginn des Jahres noch erwartet wurde, dass ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,0 % eintritt, fiel die Entwicklung dennoch deutlich positiver aus, als prognostiziert. Die Arbeitslosigkeit hielt sich trotz der Stagnation auf einem niedrigen Niveau und die Reallöhne stiegen über einen längeren Zeitraum an. Dies konnte dennoch nicht verhindern, dass es zum Ende des Jahres zu einer technischen Rezession kam. Unter allen unseren Wachstumsmärkten zeigte sich in den USA mit 2,8 % das stärkste Wirtschaftswachstum. Ausschlaggebend hierfür waren der Konsum der Haushalte und die staatlichen Ausgaben. In Folge der fiskalpolitischen Maßnahmen verzeichnete das Staatsdefizit einen deutlichen Zuwachs und betrug zum Ende des Jahres 2023 1,84 Billionen USD. Der Aufschwung machte sich auch in den Beschäftigungszahlen bemerkbar, die Arbeitslosenquote blieb auf einem historisch niedrigen Stand. Die Inflation konnte ebenfalls reduziert werden, wozu vor allem Rückgänge bei den Nahrungsmittel-, Energie und Güterpreisen beitrugen. Während die Wirtschaft im Wachstumsmarkt Frankreich im ersten Halbjahr noch ein Wachstum verzeichnen konnte, das vor allem im zweiten Quartal stark ausfiel, stagnierte sie im zweiten Halbjahr. Aufgrund des stabilen ersten Halbjahres stieg das BIP insgesamt um 0,9 %. Dies war vor allem auf die durch staatliche Unterstützung gestärkte Inlandsnachfrage und den Außenhandel zurückzuführen. Auch in Frankreich wurde der konjunkturelle Aufschwung von der hohen Inflation und den erschwerten Finanzierungsbedingungen gebremst. Der Höchststand der Inflation wurde mit 7,0 % im ersten Quartal 2023 erreicht, bis zum vierten Quartal reduzierte sich die Inflation auf 4,2 %, hauptsächlich durch rückläufige Energie- und Rohstoffpreise.

Gesamtaussage des Vorstands

In der 95. EUROCONSTRUCT Konferenz, die im Juni 2023 stattfand, wurde das prognostizierte Wachstum der Baubranche in den EUROCONSTRUCT Ländern für das Jahr 2023 angepasst. Während zuvor ein Wachstum der Bauleistung angenommen wurde, wurde aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung und Verfestigung der Faktoren, die die Baubranche belasten, ein erwarteter Rückgang von 1,1 % bekanntgegeben. Hierzu trugen maßgeblich die schwächere Dynamik der globalen konjunkturellen Entwicklung, die Inflation und der starke Umschwung in der Geldpolitik, der mit dem Anstieg der Zinsen verbunden war, bei. Je nach Sektor fiel die Reaktion auf die belastenden Faktoren unterschiedlich stark aus. Der Wohnungsbau litt am stärksten unter den veränderten Bedingungen, da die hohen Zinssätze die Finanzierbarkeit von Wohnbauvorhaben deutlich verschlechterte. Dementsprechend wurde in der Juni-Konferenz prognostiziert, dass die Wohnbauleistung im Vergleich zum Vorjahr zurückgeht. Zur Konferenz im November wurde die Prognose für die gesamte Bauleistung erneut um 0,6 Prozentpunkte auf -1,7 % nach unten korrigiert. Die Korrektur betraf sowohl den Neubau von Nichtwohngebäuden als auch die Renovierung, für die nun ebenfalls ein Rückgang erwartet wurde. Gemäß einer Studie der Europäischen Zentralbank (EZB) verschärfte sich im dritten Quartal 2023 die Kreditvergabevorschriften über alle Kategorien von Krediten hinweg. Die Nachfrage nach Krediten nahm dementsprechend sowohl bei Haushalten als auch bei Unternehmen erneut signifikant ab. Die Einschätzung von EUROCONSTRUCT deckt sich mit den Werten für den Construction Activity Index (CAI), der von der Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) ermittelt wird und für Europa im Dezember 2023, wie bereits in den fünf vorangegangenen Quartalen, negativ ausfiel. Hauptverantwortlich hierfür war der Rückgang des Arbeitsaufkommens im Bau von Wohn- und Nichtwohngebäuden.

Der ifo-Geschäftsklimaindex zeigte in der Baubranche im Kernland Deutschland zu Beginn des Jahres noch positive Impulse. So konnten sich beispielsweise die Geschäftserwartungen der teilnehmenden Unternehmen aus dem Be-

reich des Hochbaus bis zum Mai 2023 verbessern. Im Gegensatz dazu zeichnete sich in der Beurteilung der Geschäftslage bereits seit März eine monatliche Verschlechterung ab, der Auftragsbestand reduzierte sich von 4,7 Monaten im Januar 2023 auf 3,4 Monate im Dezember 2023. Die Kapazitätsauslastung nahm ebenfalls stark ab (von 78,1 % im Januar 2023 auf 66,3 % im Dezember 2023). Die Stimmung im Wohnungsbau konnte sich zu Beginn des Jahres etwas aufhellen. Während die Geschäftslage das ganze Jahr Einbußen verzeichnete, konnten sich die Werte für die Geschäftserwartungen zwischen März und Mai verbessern. Im Anschluss kam es aber beinahe durchgängig zu einer verschlechterten Beurteilung der Geschäftserwartungen, im Dezember wurde mit einem Wert von -64,7 die negativste Einschätzung des Jahres abgegeben. Das Segment des gewerblichen Hochbaus schnitt im Vergleich zum öffentlichen Hochbau und zum Wohnungsbau besser ab, allerdings erreichten auch in diesem Segment die Werte für die Geschäftslage und -erwartungen ab Mai 2023 durchgängig negative Werte. Hinsichtlich der Preisentwicklungen wurde aus allen Segmenten des Hochbaus zurückgemeldet, dass sich die Preise ab April im Vergleich zum Vormonat reduzierten. Der vom RICS ermittelte CAI fiel im vierten Quartal mit einem Stand von -21 auf das niedrigste Niveau, das seit Beginn der Erhebung im Jahr 2020 ermittelt wurde. Die negative Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimaindex und des RICS CAI deckt sich mit dem Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe, der laut dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. 5,5 % betrug. Der Rückgang im Wohnungsbau fiel mit 12,0 % deutlich höher aus, statt den von der Bundesregierung angestrebten 400.000 Wohnungen konnten lediglich 270.000 Wohnungen fertiggestellt werden. Der Umsatz im Bereich des Wirtschaftsbaus ist um ca. 1,0 % zurückgegangen, die Anzahl der Baugenehmigungen für Fabrik- und Werkstattgebäude konnte trotz der schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen zunehmen. Erklärt wird dies mit der geringeren Zinssensitivität von gewerblichen Bauvorhaben, der robusten Entwicklung der Unternehmensgewinne und der weiterhin hohen Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe. Im öffentlichen Bau zeigte sich trotz des Investitionsstaus ein Rückgang um 2,0 %.

Im weiteren Kernmarkt Niederlande zeigten sich Haushalte und Unternehmen bei Investitionen in Wohn- und Geschäftsgebäude zurückhaltend. Seit Beginn des Ukraine-Kriegs sind die Immobilienpreise in den Niederlanden aufgrund einer hohen Nachfrage, eines Bevölkerungswachstums, niedriger Zinsen und der hohen Inflation gestiegen. Bedingt durch eine verteuerte Baufinanzierung ist dieser Trend jedoch seit Mitte 2022 rückläufig, so dass im Mai 2023 der niedrigste Stand der Immobilienpreise erreicht wurde. Anschließend stiegen die Preise für Bestandsimmobilien um fast 3,0 %. Hierfür waren vor allem stabil bleibende Zinssätze und die Erhöhung der Haushaltseinkommen verantwortlich. Die Umsätze der Generalunternehmer, die seit Ende 2022 stark sanken, konnten seit Herbst 2023 ebenfalls leichte Anstiege verzeichnen. Der Auftragsbestand der Bauunternehmer, der sich in den letzten zwei Jahren trotz aller Schwierigkeiten stabil entwickelte, reichte weiterhin 12,9 Monate. Dazu trugen vor allem Renovierungen und energetische Sanierungen bei, die eventuell wegfallende Aufträge für Neubauten ausglich. Die aufgrund der steigenden Komplexität von Projekten verlängerte Durchführungszeit trug ebenfalls zur Stabilisierung des Auftragsbestands bei. Insgesamt konnten 2023 ca. 73.000 Neubau-Einheiten fertiggestellt werden und der niederländische Bausektor schrumpfte um 0,5 %.

Laut der Schätzung, die das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft Mitte Dezember 2023 abgegeben hat, gingen die Bauinvestitionen im Kernland Schweiz um 2,0 % zurück. Der Schweizer Bauindex, der den Trend für die kommenden Quartale prognostiziert, ließ bereits seit Beginn des Jahres 2023 erahnen, dass der Wachstumskurs im Bauhauptgewerbe nicht fortgesetzt werden kann. Rückgänge wurden im Jahr 2023 vor allem aufgrund der geringen Anzahl der Baugenehmigungen für Wohnungen im Vorjahr und der Zurückhaltung der Unternehmen bei der Planung neuer Büroflächen in Folge steigender Finanzierungskosten und der wirtschaftlichen Abkühlung erwartet. Der Ausbauindex wurde durch die anhaltende Nachfrage im Bereich des Umbaus, des Ausbaus, der Renovierung und der energetischen Sanierung stabilisiert. Das Bild konnte während des Jahres bestätigt werden, der Hochbau wurde vor allem vom Ausbau und von Großprojekten im öffentlichen Hochbau gestützt. Die Preise für Baumaterialien im Hochbau verzeichneten laut dem Preisindex des Koordinationsgremiums der Bauorgane des Bundes (KBOB) im ersten Quartal im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat einen Anstieg, zwischen April und Oktober entwickelten sie sich rückläufig (Rückgang zwischen 0,7 % und 3,0 %) um das Jahr mit einem leichten Anstieg (zwischen 0,6 % und 1,3 %)

abzuschließen. Die Preise für Wohneigentum stiegen 2023 durchschnittlich um 2,2 % an, wobei der Anstieg im Bereich der Eigentumswohnungen stärker ausfiel als der Anstieg bei den Einfamilienhäusern. Am stärksten entwickelten sich die Preise der Eigentumswohnungen in städtischen Gemeinden.

Im Wachstumsmarkt Großbritannien konnte die Bauleistung laut Angaben des Office for National Statistics einen Anstieg von 2,0 % verzeichnen und somit im dritten Jahr in Folge wachsen. Dazu trugen vor allem Sanierungen und Renovierungen bei (Wachstum von 8,3 %), die Neubauleistung nahm hingegen ab (-2,1%) und verzeichnete über 10 Monate hinweg einen Rückgang. Insgesamt wurde in sieben von neun Sektoren ein Wachstum erzielt, das im Sektor Renovierung und Sanierung sowohl für die Wohngebäude als auch für die Nichtwohngebäude besonders stark ausfiel. Die Preise für Immobilien fielen im Jahr 2023 um 1,4 %. Im Vergleich zu Ländern wie Kanada oder Schweden sanken die Immobilienpreise dank der überwiegend fixierten Zinssätze der Hypothekenkredite nur geringfügig.

Im Gegensatz zu Europa konnte die USA, die zu unseren Wachstumsmärkten zählen, auch zum Ende des Jahres 2023 einen positiven Wert des von der RICS ermittelten CAI aufweisen und schneidet somit nur leicht schlechter ab als die Region des Mittleren Ostens und Afrika. Das positive Bild deckt sich mit den Ergebnissen, die die Beratungsgesellschaft FMI in der First Quarter Edition 2024 des North American Engineering and Construction Industry Overview präsentiert. Insgesamt sind demnach die Umsätze im Bau- und Ingenieurwesen 2023 um 10,0 % gestiegen. Der Großteil des Anstiegs stammte aus Nichtwohngebäuden sowie Infrastrukturmaßnahmen, die keine Gebäudeinvestitionen beinhalten. In vielen Segmenten des Hochbaus konnte ein Anstieg von mehr als 5,0 % erzielt werden. Die Mehrfamilienhäuser konnten beispielsweise einen Zuwachs von 21,0 % verzeichnen, hauptsächlich zugunsten der Einfamilienhäuser (-14,0 %). Der stärkste prozentuale Zuwachs im Bereich des Hochbaus betraf mit einem Anstieg von 78,0 % die Bauinvestitionen im produzierenden Gewerbe. Die Rekord-Wachstumsrate ergab sich aus der Kombination staatlicher Unterstützungen wie dem Infrastructure Investment and Jobs Act, dem CHIPS and Science Act und dem Inflation Reduction Act. Gemäß einer Studie des Institute for Supply Management wäre es ohne die umfangreiche staatliche Subvention zu einem Negativrekord der Bauinvestitionen im produzierenden Gewerbe gekommen. Trotz des insgesamt positiven Bildes meldeten gegen Ende des Jahres 59,0 % der an den Befragungen im Rahmen der Ermittlung des CAI teilnehmenden Unternehmen, dass sich Schwierigkeiten in der Finanzierung von Projekten negativ auf die Bautätigkeit auswirken. Dementsprechend verschlechterten sich auch die Werte, die Auskunft über die Kreditkonditionen geben. Zusätzlich gaben mehr als zwei Drittel der teilnehmenden Unternehmen an, dass der Arbeits- und Fachkräftemangel ein Problem darstellt.

Frankreich zählt für uns neben den USA und Großbritannien zu den Wachstumsmärkten. Die französische Bauwirtschaft konnte im Jahr 2023 aufgrund der Vielzahl ökonomischer Druckpunkte, wie beispielsweise der hohen Zinssätze und der sinkenden Zuversicht der Investoren, kein Wachstum erzielen. Dieses Bild wird auch vom S&P Global France Construction PMI bestätigt, der während des gesamten Jahres 2023 abnahm und sich im Dezember zum 19. Mal in Folge reduzierte. Da die Unternehmen aufgrund der gesunkenen Bauaktivität weniger Baumaterialien kauften, verringerte sich die Aktivität in der Materialbeschaffung ab Mai 2023. Die Beschäftigung nahm bereits ab März 2023 ab. Der von der RICS ermittelte CAI lag zum Ende des Jahres 2023 ebenfalls im negativen Bereich.

Die Absatzmärkte in unseren Kern- und Wachstumsländern gestalteten sich im Jahr 2023 sehr herausfordernd. In allen Kernländern sowie im Wachstumsland Frankreich nahm die Bauleistung ab. Die Märkte in den Wachstumsländern USA und UK erfüllten ihre Erwartungen und konnten trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ein Wachstum verzeichnen. Im ersten Quartal konnte der Umsatz im Konzern trotz der schwierigen Umstände noch 4,2 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Anschließend war es aufgrund des Marktumfeldes jedoch nicht mehr möglich, an die Umsätze des Vorjahres anzuknüpfen, dementsprechend reduzierten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % (Anstieg 10,7) und betragen 479.337 TEUR (487.134).

Die Uzin Utz Aktie erreichte, wie bereits im Vorjahr, zu Beginn des Jahres ihren Höchststand. Nach der Bekanntgabe der Zahlen zum ersten Quartal verzeichnete die Aktie Einbußen, das Jahrestief wurde zu Beginn des Monats Oktober

erreicht. Zu diesem Zeitpunkt belasteten geopolitische Krisen kurzzeitig den Aktienmarkt. Nach dem Fall auf das Jahrestief erholte sich die Aktie durch die positive Ergebnisentwicklung im dritten Quartal, dennoch verlor sie im Berichtsjahr 13,9 % an Wert – im Verlauf der vergangenen fünf Jahre verlor die Aktie stichtagsbezogen 13,3 % an Wert.

Der Umsatzrückgang, die gestiegenen Personalkosten, Wechselkurseffekte und höhere Abschreibungen hatten Einfluss auf das EBIT im Konzern, das bei 34.505 TEUR (36.341) lag, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von rund 5,1 % entspricht. Detailliertere Angaben hierzu können im Kapitel „Ertragslage“ eingesehen werden.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Mitarbeiter trotz der anhaltenden und der neuen Herausforderungen aktiv an der Erreichung unserer ambitionierten Ziele arbeiten. Dadurch sind wir auch weiterhin in der Lage, die hohe Produkt- und Servicequalität zu gewährleisten. Wir sehen uns als Innovator und einen der führenden Anbieter innerhalb unserer Branche. Es besteht daher sehr großes Interesse, Wachstumspotenziale auszubauen, um weiterhin weltweit erfolgreich und nachhaltig wirtschaften zu können. Uns ist es hierbei wichtig, auf nachhaltiges und gesundes Wachstum zu setzen, um in den definierten Kern- und Wachstumsmärkten stetig neue Marktanteile zu realisieren. Essentieller Bestandteil dieser Strategie sind, neben unseren engagierten Mitarbeitern, die Investitionen in die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit an den globalen Standorten.

Wir sind ein traditionelles Familienunternehmen, deshalb steht nachhaltiges Handeln im Fokus und wurde in der langjährigen Unternehmenskultur verankert. Hierbei spielen für uns neben ökonomischen und ökologischen Aspekten auch soziale Aspekte eine Rolle. Die gelebten Werte erlauben es uns, auch beim Vorliegen schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, nachhaltig Arbeitsplätze zu sichern sowie bedarfsorientiert neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im Fokus steht stets der vertrauensvolle Umgang mit den Kunden und Partnern, um für diese einen relevanten Mehrwert generieren zu können. Mehr Informationen über das Engagement im Bereich Nachhaltigkeit können unserem Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden.

Der Vorstand der Uzin Utz SE bewertet die Entwicklungen im Berichtsjahr 2023, vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als positiv. Trotz des rückläufigen Wachstums der Baubranche in allen Kernländern sowie dem Wachstumsland Frankreich konnten im Konzern Umsatzerlöse erzielt werden, die an das starke Niveau des Vorjahres anknüpfen. Trotz des rückläufigen Umsatzes konnte eine EBIT-Marge in Höhe von 7,2 (7,5) erzielt und somit die im Geschäftsbericht 2022 abgegebene Prognose für die Entwicklung der EBIT-Marge (mäßige Reduzierung) übertroffen werden.

Geschäftsverlauf

Absatz

Im Berichtsjahr konnten im Konzern keine Absatzmengenerhöhungen erzielt werden, Preiserhöhungen wurden jedoch umgesetzt. Detaillierte Informationen zu diesen Angaben sind im Abschnitt Ertragslage dargestellt.

Im Bereich der Ausgangslogistik konnte bis zum Sommer 2023 auf allen belieferten Routen eine Verbesserung hinsichtlich der Containerverfügbarkeit beobachtet werden. Diese trug dazu bei, dass unsere Kunden schneller und zuverlässiger beliefert werden konnten. Zusätzlich wirkte sich die bessere Verfügbarkeit nach mehreren Jahren der Anspannung positiv auf die Frachtpreise aus. Zum Ende des Jahres wurde der Containermarkt erneut durch Unsicherheiten belastet, die sich durch die weitere Verschärfung der geopolitischen Lage ergaben. Aufgrund dieser Unsicherheiten ist die Anpassung der Containerrouten je nach Situation notwendig, wie beispielsweise in Folge der verstärkten Piraterie im Roten Meer. Hinsichtlich des im Vorjahr in Europa herrschenden Fahrer Mangels ergab sich im

Jahr 2023 aufgrund der schwächelnden Europäischen Wirtschaft Entspannung. Durch eine Ausschreibung der nationalen Verkehre ab Ulm konnten wir uns zukünftig stabile Preise sichern sowie die Digitalisierung und Nachhaltigkeit unserer Transporte vorantreiben. Die Ausschreibung und der damit verbundene Dienstleisterwechsel werden zusätzlich die für alle Transporte in Deutschland relevante Mauterhöhung kompensieren. In der Ausgangslogistik der französischen Produktionsgesellschaft konnte aufgrund der guten Marktsituation die Lieferperformance nach Südfrankreich verbessert werden. Die Inbetriebnahme des Werkes in Waco hatte zur Folge, dass die durchschnittliche Entfernung zum Kunden erheblich gesenkt und damit Kosten und CO₂ eingespart werden konnten.

Beschaffung und Produktion

Um den stetig steigenden Anforderungen hinsichtlich Produkt- und Verpackungsvielfalt gerecht zu werden, wurden im Berichtsjahr am Standort Ulm drei neue Abfüllanlagen für Klebstoffe in Betrieb genommen. Des Weiteren wurde im Logistikzentrum ein Rollpalettenstapler erneuert, um weiterhin die erforderliche technische Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Zusätzlich zu den Investitionen in der Produktion wurden mehrere Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 194 kWp installiert. Der Ausbau der E-Mobilität wurde durch die Einrichtung weiterer Ladestationen gefördert.

Im April 2023 konnte nach einer intensiven Planungs-, Bau- und Installationsphase das zweite Trockenmörtelwerk in den USA in Betrieb genommen werden. Es befindet sich in Waco, Texas und verfügt über zwei Produktionslinien, die sich hauptsächlich im Bereich der Abfüllung unterscheiden. In der polnischen Produktionsgesellschaft Uzin Polska Produkty Budowlane Sp. z o.o. wurde 2023 die Abfülllinie modernisiert. Die Abfülllinie, die nach der Modernisierung einen 8-Stützen Roto-Packer, einen Palettierer und eine Haubenstreckanlage umfasst, konnte im Juli in Betrieb genommen werden. Anfang August 2023 führte starker Regen in Slowenien zu Überschwemmungen, von denen die slowenische Produktionsgesellschaft Uzin Utz Slovenija d.o.o. ebenfalls betroffen war. Neben dem Lager und Teilen der Verwaltung wurde auch die Produktion überschwemmt. Bis Ende August konnte die Produktionstätigkeit wieder aufgenommen werden. Die Uzin Utz Nederland B.V. investierte in eine zusätzliche 1K-Produktionsanlage, deren Inbetriebnahme im vierten Quartal 2023 erfolgte. Am Standort der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG in Mettmann wurden im letzten Quartal 2023 die Renovierungsarbeiten für Räumlichkeiten gestartet, die zukünftig als Handwerker-Schulungsakademie für den nachhaltigen Einsatz von Produkten genutzt werden. Der Theorieraum konnte 2023 fertiggestellt werden, die Fertigstellung der Praxisräume ist für das 1. Quartal 2024 geplant.

Der in den Vorjahren eingesetzte Corona-Notfallstab wurde 2023 als Konsequenz des Übergangs von der Pandemie zur Endemie aufgelöst. In diesem Zusammenhang wurden auch alle zuvor bestehenden betrieblichen Maßnahmen aufgehoben. Tests wurden den Mitarbeitern dennoch weiterhin zur Verfügung gestellt und die Erfahrungen aus der Pandemie werden den Arbeitsalltag auch zukünftig prägen.

Das Geschäftsjahr 2023 zeichnete sich durch eine deutlich verbesserte Verfügbarkeit auf den Märkten aus. Diese führte in der Industrie zu einem Lagerbestandsabbau, durch den sich die Lieferzeiten unserer Lieferanten erheblich verkürzten. Die Zulieferindustrie reagierte auf die geringere Nachfrage mit einer ungewohnt schnellen Anpassung der Produktionskapazitäten. Die Ausbringungsmenge der Anlagen wurde deutlich heruntergefahren, teilweise wurden Anlagen komplett abgestellt. Dies hatte zur Folge, dass die Preise nur sehr langsam nach unten angepasst wurden. Innerhalb der Rohstoffsegmente gab es deutliche Unterschiede hinsichtlich der rückläufigen Preisgestaltung. Die Entwicklung leicht rückläufiger Preise kam im vierten Quartal mehr und mehr zum Stillstand. Diese Entwicklung ist u. a. auch den deutlich gestiegenen Kosten im Bereich der Eingangslogistik geschuldet, die sich beispielsweise durch die Erhöhung der Mautkosten ergab.

Im Jahr 2023 wurde die Uzin Utz SE in einem Überwachungsaudit in Bezug auf die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 sowie DIN ISO 14001 zertifiziert. Die Uzin Utz Tools GmbH & Co KG wurde 2023 ebenfalls in einem Überwachungsaudit für DIN ISO 9001:2015 zertifiziert. Zweck dieses systematischen Qualitätsmanagements ist die stetige Verbesserung der Unternehmensleistung, welche den auditierten Gesellschaften wiederum vollumfänglich attestiert wurde.

Für uns spielt Nachhaltigkeit auch beim Thema Entsorgung weiterhin eine entscheidende Rolle. Durch eine eigene Entsorgungsabteilung bei der Uzin Utz SE wird der Anspruch nach ökonomischer Effizienz, verbunden mit ökologischer und sozialer Verantwortung, gewährleistet. In digitalen Schulungen werden unsere Mitarbeiter am Standort Ulm für den fachgerechten und nachhaltigen Umgang im Bereich Entsorgung geschult. Diese Standards werden an verbundene Konzernunternehmen weitergegeben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Konzern an den Produktionsstandorten in Ulm, Würzburg, Ilsfeld, Mettmann, Buochs (Schweiz), Sursee (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Dover (USA), Waco (USA), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Shanghai (China), Ljubljana (Slowenien) und Jakarta (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller Uzin Utz Werke lag bei rund 78,7 % und sank somit um rund 4,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (83,4). Die Auslastung ist somit, wie im Geschäftsbericht 2022 prognostiziert, im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Gründe hierfür waren die aufgrund der geringeren Nachfrage gesunkenen Produktionsmengen sowie die Steigerung der Kapazitäten in Folge von Investitionen.

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im gesamten Konzern ohne Auszubildende stieg im Jahresdurchschnitt auf 1.480 (1.466). Davon arbeiteten 781 (776) im Inland und 699 (690) im Ausland. Zusätzlich wurde 44 (47) jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Damit konnte unser Ausbildungsangebot erneut auf einem hohen Niveau gehalten und jungen Menschen eine Zukunftsperspektive geboten werden. Zugleich bietet die unternehmensinterne Ausbildung die Chance, Fachpersonal selbst zu entwickeln und somit dem Fachkräftemangel entgegenwirken zu können.

Für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen hat der Vorstand am Standort Ulm Zielgrößen bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. In der ersten Führungsebene (Bereichsleiter) wurde ein Anteil von 10,0 % (Zielquote: 15,0 %), in der zweiten Ebene (Abteilungsleiter) ein Anteil von 23,3 % (Zielquote: 25,0 %) erreicht. Die Zielquote für die erste und zweite Führungsebene wurde folglich nicht erreicht.

Die Zielquote für den Vorstand wurde auf 0 % bis zum 30. Juni 2027 festgesetzt.

Für den Aufsichtsrat wurde vom Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil von 16,67 % bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Diese wird durch die Bestellung von Amelie Klufmann und Michaela Aurenz Maldonado als Mitglieder des Aufsichtsrats erreicht (33,3 %).

Wesentliche Ereignisse

Mit Wirkung zum 20. Januar 2023 wurden die übrigen 30 % der COFOBO Holding B.V. von der Uzin Utz Nederland B.V. erworben, wodurch die Uzin Utz Nederland B.V. seither als einziger Anteilseigner auftritt. Da die COFOBO Holding B.V. 100 % der INTR. B.V. hält, ist auch der Anteilsbesitz der Uzin Utz Nederland B.V. an der INTR. B.V. auf 100 % gestiegen. Weitere Informationen können dem Kapitel „Konsolidierungsmethoden“ im Anhang entnommen werden.

Am 20. April 2023 wurde nach einer intensiven Planungs-, Bau- und Installationsphase das zweite Trockenmörtelwerk in den USA im Rahmen der Versuchsproduktion in Betrieb genommen. Das Werk befindet sich in Waco, Texas

und verfügt über zwei Produktionslinien, die sich hauptsächlich im Bereich der Abfüllung unterscheiden. Auf der Produktionslinie 1 wurde die Versuchsproduktion am 10. Mai 2023 abgeschlossen, die Versuchsproduktion auf der Produktionslinie 2 wurde bis Ende Mai ebenfalls erfolgreich beendet. Die Inbetriebnahme des Trockenmörtelwerkes in Waco stellt einen Meilenstein in unserem Wachstumsmarkt USA dar und ermöglicht neben der Expansion die Optimierung der Warenströme zu unseren Kunden.

Dr. H. Werner Utz erwarb im April 2023 1.288 Aktien der Uzin Utz SE. Das Gesamtvolumen der am 26. April 2023 und am 28. April 2023 getätigten Aktienkäufe betrug 71 TEUR. Aufgrund seiner Position als Aufsichtsratsvorsitzender der Uzin Utz SE erfolgte gemäß Art. 19 MAR eine Meldung der Eigengeschäfte von Führungskräften. Durch den Kauf wurde keiner der in § 33 WpHG genannten Schwellenwerte überschritten.

Anfang August 2023 führte starker Regen in Slowenien zu Überschwemmungen, von denen die slowenische Produktionsgesellschaft Uzin Utz Slovenija d.o.o. ebenfalls betroffen war. Da große Teile des Vorratsvermögens gesichert werden konnten, konnte die Vertriebstätigkeit trotz der Überschwemmung aufrechterhalten bleiben. Die Produktionstätigkeit konnte bis Ende August ebenfalls wiederaufgenommen werden.

Am 27. November 2023 teilte die Alberdingk Boley GmbH mit, dass ihr aufgrund der Gesamtrechtsnachfolge durch Verschmelzung der Polyshare GmbH auf die Alberdingk Boley GmbH direkt 1.313.088 Stimmrechte zuzurechnen sind. Die Stimmrechte wurden der Alberdingk Boley GmbH zuvor indirekt zugerechnet und entsprechen 26,03 % der gesamten Stimmrechte an der Uzin Utz SE. Die Verschmelzung der Polyshare GmbH auf die Alberdingk Boley GmbH wurde mit der Eintragung ins Handelsregister, die am 06. September 2023 erfolgte, wirksam.

Ertragslage

Ertragslage Konzern	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	479.337	100,9	487.134	97,4
Bestandsveränderung	-4.493	-0,9	12.817	2,6
Gesamtleistung	474.844	100,0	499.951	100,0
Materialaufwand	212.622	44,8	241.791	48,4
Rohertrag	262.222	55,2	258.160	51,6
Sonstige betriebliche Erträge	5.492	1,2	7.774	1,6
Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	284	0
Personalaufwand	125.009	26,3	121.420	24,3
Löhne und Gehälter	103.578	21,8	100.218	20,0
Soziale Abgaben	21.431	4,5	21.202	4,2
Abschreibungen	18.732	3,9	17.164	3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.468	18,8	91.292	18,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	34.505	7,3	36.341	7,3
Finanzergebnis	-3.258	-0,7	-888	-0,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31.247	6,6	35.453	7,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.650	1,8	9.321	1,9
Ergebnis nach Steuern	22.598	4,8	26.132	5,2
davon nicht beherrschende Anteile	13	0,0	825	0,2
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	22.584	4,8	25.307	5,1

Die Umsatzerlöse des Konzerns nahmen 2023 um 1,6 % ab und stagnierten mit 479.337 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (487.134). In den Wachstums- und den Aspirantenmärkten konnten insgesamt Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau erzielt werden, der Umsatz in den Gesellschaften, die den Kernmärkten zuzuordnen sind, ging aber leicht zurück. Während die Uzin Utz France SAS, die Uzin Utz Polska Sp. z o.o. und die Uzin Utz Nederland B.V. absolut die stärksten Zuwächse verzeichneten, fielen der Umsatzrückgang der INTR. B.V., der Uzin Utz Schweiz AG und der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG im Konzern besonders stark ins Gewicht.

Die wesentlichen Ergebnisquellen des Konzerns können im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang eingesehen werden.

Der gesamte Konzernauslandsumsatz sank von 318.017 TEUR im Vorjahr auf 312.600 TEUR. Der Auslandsanteil stagnierte mit 65,2 % auf dem Niveau des Vorjahres (65,3). Nach wie vor sind wir bestrebt, Umsatzwachstum neben Deutschland auch in unseren anderen Kern- und Wachstumsmärkten zu realisieren. Der Anteil der Umsätze, die nicht in Euro fakturiert wurden, sank auf rund 33,8 % (34,3). Der Rückgang wurde am stärksten durch den Umsatzrückgang der Uzin Utz Schweiz AG beeinflusst. Zusätzlich fiel aber auch der Umsatz der Uzin Utz Hrvatska d.o.o. ins Gewicht, der aufgrund der Euro-Einführung in Kroatien im Januar 2023 erstmalig in Euro fakturiert wurde.

Die Entwicklung der für den Konzern relevanten Währungen außerhalb des Euro-Raumes kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Durchschnittskurse		2023	2022	Abweichungen	
(Kurse in Euro je eine Einheit Landeswährung)				absolut	relativ
England	GBP	1,1516	1,1700	-0,0185	-1,58%
Schweiz	CHF	1,0285	0,9982	0,0303	3,03%
USA	USD	0,9237	0,9564	-0,0327	-3,41%
Polen	PLN	0,2209	0,2135	0,0074	3,49%
Tschechien	CZK	0,0417	0,0408	0,0009	2,32%
China	CNY	0,1301	0,1415	-0,0114	-8,08%
Dänemark	DKK	0,1342	0,1344	-0,0002	-0,16%
Schweden	SEK	0,0871	0,0938	-0,0068	-7,20%
Singapur	SGD	0,6879	0,6987	-0,0108	-1,55%
Neuseeland	NZD	0,5661	0,6010	-0,0349	-5,81%
Serbien	RSD	0,0085	0,0085	0,0000	0,18%
Ungarn	HUF	0,0026	0,0026	0,0001	2,83%

Der gesamte Wahrungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei -0,4 % (2,3). Den größten Effekt hatte dabei der US-Dollar.

Das Umsatzwachstum stammte im Geschäftsjahr 2023 hauptsächlich aus der Steigerung der Absatzpreise, die im Durchschnitt um 8,0 % erhöht werden konnten. Die Preiserhohtungen waren durch die Rohstoffpreise, die sich während des Jahres nur langsam reduzierten und somit auf einem hohen Niveau verharrten, und die im Rahmen des Inflationsausgleichs gestiegenen Personalkosten notwendig. Die Absatzmengen sanken um 6,6 %. Im Berichtsjahr gab es keine Verschiebungen des Produktmix, welche einen wesentlichen Einfluss auf Veränderungen des Umsatzes und des Ergebnisses hatten.

Aufgrund der auf Chargenproduktion ausgerichteten Fertigung und der üblicherweise sehr kurzen Zeit zwischen Bestellung und Lieferung wird generell für einen anonymen Markt produziert. Die Lieferung erfolgt aus dem Lagerbestand, der konzernweit aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten regelmäßig rund 1,8 Monatsumsatze (2,2) betrug und sich damit wieder dem Niveau vor 2022 näherte. Es wird stets versucht, den Lagerbestand den Rahmenbedingungen anzupassen. Ausfuhungen zum Auftragsbestand sind somit nicht aussagekräftig.

Im Konzern wurden die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 4.493 TEUR reduziert. Im Vorjahr fand hingegen ein Aufbau der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnisse statt, der mit 12.817 TEUR deutlich über den Vorjahreswerten lag. Die Abnahme der Bestände ergab sich im Jahr 2023 aus der Entspannung im Bereich der Rohstoffverfügbarkeit, der verbesserten logistischen Situation und der geringeren Nachfrage.

Die Gesamtleistung nahm mit einer Reduzierung um 5,0 % auf 474.844 TEUR (499.951) leicht ab. Während Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau erzielt werden konnten, resultierte die Abnahme der Gesamtleistung hauptsächlich aus der gegenläufigen Entwicklung der Bestandsveränderungen. Die Materialeinsatzquote reduzierte sich im Konzern leicht von 48,4 % auf 44,8 %. Die Preise für bezogene Materialien passten sich während des Jahresverlaufs nur langsam an, weil die Zulieferer ungewöhnlich schnell auf die gesunkene Nachfrage reagierten und das Angebot über entsprechende Kapazitatsreduzierungen anpassten. Neben den leicht sinkenden Bezugspreisen trug im Wesentlichen die gegenläufige Entwicklung der Bestandsveränderungen dazu bei, dass sich die Materialeinsatzquote reduzierte. Vor allem zum Halbjahr und zum Ende des Jahres 2022 wurden die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zur Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit stark angehoben. Da eine Gewinnmarge erst erzielt wird, sobald ein auf

Lager produziertes Erzeugnis verkauft wird, führte der außergewöhnlich hohe Bestandsaufbau im Vorjahr zwangsläufig zu einer höheren Materialeinsatzquote. Im Gegensatz dazu trug der Bestandsabbau, der 2023 stattfand, zur Reduzierung der Materialeinsatzquote bei.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg leicht auf 26,3 % (24,3). Absolut stiegen die Personalkosten von 121.420 TEUR auf 125.009 TEUR an. Der im Vergleich zur Mitarbeiteranzahl überproportionale Anstieg der Personalkosten ergab sich primär durch Gehaltsanpassungen zur Reduzierung der Reallohnverluste aufgrund der hohen Inflation.

Die Abschreibungen stiegen um 9,1 % von 17.164 TEUR auf 18.732 TEUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Abschreibungen nach Inbetriebnahme des neuen Trockenmörtelwerks in Waco, USA zurückzuführen. Zusätzlich stiegen die Abschreibungen bei der Uzin Utz Nederland B. V. in Folge von Investitionen in das Sachanlagevermögen an, die im dritten Quartal 2022 betriebsbereit wurden und deren Abschreibung somit 2023 erstmalig ganzjährig berücksichtigt wurde.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 2,0 % auf 89.468 TEUR (91.292). Der Rückgang stammte zum Großteil aus den gesunkenen Ausgangsfrachten. Die Reduktion der Ausgangsfrachten ergab sich aus mehreren Faktoren. Aufgrund der gesunkenen Nachfrage wurden geringere Mengen transportiert und die Frachtpreise entwickelten sich nach mehreren Jahren der Anspannung rückläufig. Die Eröffnung des neuen Trockenmörtelwerkes in den USA, durch die die durchschnittliche Entfernung zum Kunden erheblich gesenkt und somit auch die Transportkosten reduziert werden, zeigte zusätzlich erste Effekte im Bereich der Ausgangsfrachten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 34.505 TEUR leicht unter dem Vorjahr (36.341). Maßgeblich für den Ergebnismrückgang waren der leichte Umsatzrückgang in den Kernmärkten, der in Folge des gewährten Inflationsausgleichs gestiegene Personalaufwand und der Anstieg der Abschreibungen durch Investitionen in das Sachanlagevermögen. Im Vorjahresvergleich fiel der Einfluss des saldierten Wechselkurseffekts in derselben Größenordnung ins Gewicht, wie der Anstieg der Abschreibungen, insgesamt reduzierte sich das EBIT um 1.836 TEUR.

Details zu den Jahresüberschüssen und dem Eigenkapital der einzelnen Beteiligungen können der Darstellung „Konzerngesellschaften“ im Konzern-Anhang entnommen werden.

Segmentbezogene Angaben zum Umsatz

Segment (in TEUR)	Außenumsatz	
	2023	2022
Deutschland		
Verlegesysteme	156.524	157.570
Maschinen und Werkzeuge	19.652	21.663
Oberflächenpflege und -veredelung	24.105	23.564
Niederlande		
Verlegesysteme	53.305	52.294
Großhandel	35.637	40.790
USA	73.334	74.616
Westeuropa	74.967	74.570
Süd-/Osteuropa	21.349	20.779
Alle sonstigen Segmente	20.464	21.288

Die Entwicklung der Außenumsätze unterschied sich von Segment zu Segment. Der stärkste absolute und relative Rückgang ergab sich im Segment Niederlande. Während im Bereich der Verlegesysteme ein Umsatz erzielt werden konnte, der mit 53.305 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres lag, zeigte sich im Bereich des Großhandels ein Rückgang um 5.153 TEUR. Die Marktbedingungen für das Segment Großhandel gestalteten sich während des kompletten Jahres schwierig, der Rückgang stammte vor allem aus der geringeren Nachfrage nach Bodenbelägen.

Im Segment Deutschland zeigten sich ebenfalls Unterschiede zwischen den Untersegmenten. Die Umsatzerlöse im Bereich Verlegesysteme betragen 156.524 TEUR und erreichten somit das Vorjahresniveau. Das Segment Maschinen und Werkzeuge, das 2023 erstmalig separat dargestellt wurde, ging um 9,3 % zurück, da die zugehörigen Produkte für die Handwerker Investitionsgüter darstellen. In der Oberflächenpflege und -veredelung konnte ein leichter Anstieg um 2,3 % verzeichnet werden.

Das Segment USA, das ebenfalls 2023 erstmalig separat ausgewiesen wurde, verzeichnete aufgrund von Wechselkurseffekten einen Rückgang. Während die Außenumsätze in US-Dollar um 1,7 % zunahmen, zeigte sich aufgrund der gegenläufigen Wechselkursentwicklung in Euro ein Rückgang von 1,7 %.

Im Segment Süd-/ Osteuropa konnte auf Basis der Umsatzsteigerung der Uzin Utz Polska Sp. z o.o. mit einer Steigerung von 2,7 % der stärkste relative Anstieg erzielt werden.

Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung berechnet sich aus der Gesamtleistung zuzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge.

Wertschöpfung des Konzerns	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Unternehmensleistung	480.336	100,0	507.725	100,0
Materialaufwand	212.622	44,3	241.791	47,6
Abschreibungen	18.732	3,9	17.164	3,4
Übrige Aufwendungen	89.468	18,6	91.292	18,0
Wertschöpfung	159.514	33,2	157.478	31,0
Davon an:				
Mitarbeiter	125.009	78,4	121.420	77,1
Öffentliche Hand	9.807	6,1	10.498	6,7
Konzern	13.108	8,2	16.553	10,5
Aktionäre	8.071	5,1	8.071	5,1
Darlehensgeber	3.519	2,2	935	0,6

Vermögenslage

Vermögenslage Konzern	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.159	9,1%	26.138	6,3%
Forderungen aus LuL	36.586	8,7%	35.074	8,5%
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuern	5.971	1,4%	2.804	0,7%
Kurzfristige Vermögenswerte	75.607	18,0%	96.187	23,3%
Vorräte	69.920	16,6%	89.695	21,7%
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	5.687	1,4%	6.492	1,6%
Anlagevermögen	248.929	59,3%	243.963	59,1%
Immaterielle Vermögenswerte	36.644	8,7%	35.354	8,6%
Sachanlagen	200.631	47,8%	198.477	48,1%
langfristige finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.055	0,5%	2.657	0,6%
Nutzungsrechte	9.599	2,3%	7.475	1,8%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.949	1,4%	3.273	0,8%
Latente Steuern	8.731	2,1%	5.029	1,2%
Übrige langfristige Vermögenswerte	70	0,0%	104	0,0%
	420.001	100,0%	412.571	100,0%

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 auf 38.159 TEUR und nahmen somit um 12.021 TEUR im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Mittelabflüsse wurden im Vorjahr durch einen Vorratsaufbau zur Gewährleistung der Lieferfähigkeit und durch größere Investitionen geprägt. Durch den Wegfall dieser stark ausgeprägten Effekte erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Jahr 2023 deutlich.

Die Forderungen gegenüber den Kunden stiegen leicht von 35.074 TEUR auf 36.586 TEUR. Neben der Stichtagesbetrachtung besaßen weitere Faktoren Einfluss. Absolut stiegen die Forderungen in vier Produktionsgesellschaften am stärksten, von diesen konnten zwei Gesellschaften auch Steigerungen in den Außenumsätzen erzielen. Zum Teil fielen die Staffelpboni aufgrund des geringeren Außenumsatzes weniger stark ins Gewicht als in der Vergangenheit, dementsprechend wurden die Forderungen in geringerem Maß reduziert. Auch im Berichtsjahr 2023 setzte der Konzern auf ein stringentes Forderungsmanagement. Die durchschnittliche Außenstandsdauer verzeichnet aufgrund des Umsatzrückgangs mit 29 Tagen (27) einen leichten Anstieg, dennoch wurde ein zufriedenstellender Wert erzielt.

Die Steigerung der kurzfristigen Forderungen aus Ertragsteuern um 3.167 TEUR ergibt sich hauptsächlich aus zu hohen Steuervorauszahlungen der deutschen Gesellschaften. Diese wurden von der Steuerbehörde auf der hohen Basis des Jahres 2021 ermittelt. Da das zu versteuernde Ergebnis geringer ausfiel, bestehen kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuern.

Nach einer deutlichen Zunahme der Vorräte im Jahr 2022 konnten diese 2023 um 19.775 TEUR von 89.695 TEUR auf 69.920 TEUR gesenkt werden. In Folge der angespannten Lage auf dem Beschaffungsmarkt bauten insbesondere die Produktionsgesellschaften 2022 Vorräte auf, um die Lieferfähigkeit zu gewährleisten. Durch die Entspannung der Lage verbesserte sich die Materialverfügbarkeit im Laufe des Jahres 2023, so dass die Vorräte wieder reduziert werden konnten.

Der Anteil des Konzern-Anlagevermögens bewegte sich mit 59,3 % (59,1) auf dem Niveau des Vorjahres, das restliche Vermögen liegt somit bei 40,7 % (40,9) der Bilanzsumme. Absolut erhöhte sich das Anlagevermögen um 4.966 TEUR.

Die Sachanlagen betragen zum Ende des Jahres 2023 200.631 TEUR. Sie stagnierten somit mit einer Steigerung von 2.154 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (198.477). In einigen Produktionsgesellschaften, wie beispielsweise der Uzin Utz Nederland B.V., der Uzin Polska Produkty Budowlane Sp. z o.o und der Uzin Utz North America Inc., stieg das Anlagevermögen in Folge von Investitionen in Maschinen und Anlagen. In Folge einer Umgliederung eines bebauten Grundstücks in die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien reduzierte sich das Anlagevermögen um 2.694 TEUR. Die Abschreibung des Trockenmörtelwerkes in Waco wurde erst mit der Inbetriebnahme im Jahr 2023 aufgenommen, dementsprechend hat sich das Anlagevermögen durch diese Abschreibung stärker reduziert als im Jahr 2022. Im Konzern betragen die Investitionen im Berichtsjahr insgesamt 20.394 TEUR (41.077).

Die Nutzungsrechte erhöhten sich im Berichtsjahr von 7.475 TEUR auf 9.599 TEUR. Der absolut höchste Anstieg der Nutzungsrechte resultierte aus der Verlängerung des Mietvertrags einer Immobilie durch die Uzin Utz North America Inc.. Zusätzlich ergaben sich in mehreren Gesellschaften Anstiege der Nutzungsrechte aus dem PKW-Leasing. Hierbei wurden hauptsächlich auslaufende Leasingverträge durch neue Leasingverträge ersetzt.

Bis auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bei der Sifloor AG, der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG und der Uzin Utz Immobilienverwaltungs GmbH stellt das komplette Vermögen nach wie vor betrieblich notwendige

Werte dar. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus einer Umbuchung aus dem Sachanlagevermögen. Weitere Informationen zu diesem Thema können im Anhang unter dem Kapitel „14. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)“ eingesehen werden.

Segmentbezogene Angaben zu Investitionen

Segment (in TEUR)	Investitionen	
	2023	2022
Deutschland		
Verlegesysteme	5.321	4.480
Maschinen und Werkzeuge	1.174	1.748
Oberflächenpflege und -veredelung	2.297	2.635
Niederlande		
Verlegesysteme	3.506	4.960
Großhandel	1.244	2.711
USA	7.520	25.091
Westeuropa	2.594	2.195
Süd-/Osteuropa	2.231	1.452
Alle sonstigen Segmente	1.502	1.861

Die Investitionen im gesamten Segment Deutschland lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang im Bereich Oberflächenpflege und -veredelung sowie Maschinen und Werkzeuge (2023 erstmalig separat ausgewiesen) wurde durch den Anstieg im Bereich der Verlegesysteme ausgeglichen, wobei in diesem Segment vor allem die Investitionen in Software bei der Uzin Utz SE zunahmen.

Die Investitionen im Segment Niederlande gingen um 2.921 TEUR zurück, wobei die absolute Reduktion zu gleichen Teilen aus beiden Untersegmenten resultierte. Die Investitionen im Großhandel wurden im letzten Jahr vor allem durch die Verlängerung mehrerer Gebäudemietverträge der INTR. B. V. beeinflusst, die zu einem Anstieg der Nutzungsrechte führten. Dieser Effekt trat 2023 aufgrund der Laufzeit der Verträge nicht ein. Der Rückgang im Bereich der Verlegesysteme wurde durch die Lagererweiterung der Uzin Utz Nederland B. V. im Vorjahr beeinflusst, im Vergleich dazu fielen die diesjährigen Investitionen in Sachanlagen, trotz Investitionen im Bereich der Produktion, geringer aus.

Im Segment USA, das diesjährig erstmalig separat dargestellt wird, wurde in ein neues Trockenmörtelwerk in Waco investiert. Der Großteil der Investitionen im Rahmen der Errichtung des Werks wurde bereits 2022 getätigt. Die im Geschäftsjahr 2023 angefallenen Investitionen ergaben sich hauptsächlich aus der Fertigstellung des Werks. Zusätzlich stiegen die Nutzungsrechte an, da der Mietvertrag für eine Immobilie verlängert wurde.

Die Steigerung der Investitionen im Segment Süd-/ Osteuropa stammt wie bereits im Vorjahr, aus Investitionen in Betriebsanlagen der polnischen Produktionsgesellschaft. Diese wurden in Zusammenhang mit der neuen Abfülllinie, die 2023 in Betrieb genommen wurde, getätigt.

Finanzlage

Kapital Konzern	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	98.328	23,4	102.926	24,9
Finanzverbindlichkeiten	45.817	10,9	42.426	10,3
Leasingverbindlichkeiten	4.098	1,0	3.604	0,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	125	0	10	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.970	3,8	18.704	4,5
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.430	0,3	4.364	1,1
Rückstellungen	16.474	3,9	18.595	4,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.414	3,4	15.224	3,7
Langfristige Verbindlichkeiten	64.383	15,3	65.630	15,9
Finanzverbindlichkeiten	39.618	9,4	46.669	11,3
Leasingverbindlichkeiten	6.126	1,5	4.380	1,1
Latente Steuern	11.565	2,8	9.366	2,3
Rückstellungen	7.074	1,7	5.215	1,3
Eigenkapital (inkl. Nicht beherrschender Anteile)	257.290	61,3	244.014	59,1
	420.001	100,0	412.571	100,0

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 3.391 TEUR von 42.426 TEUR auf 45.817 TEUR. Der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergab sich hauptsächlich aus der Nutzung bilateraler Working-Capital-Linien. Die Linien wurden mit mehreren unserer Kernbanken ausgehandelt und ermöglichten die kurzfristige Finanzierung sowie die weiterhin bestehende Brückenfinanzierung des Werks in Waco (USA). Während die Working-Capital-Linien in diesem Zusammenhang im Vergleich zum Vorjahr verstärkt genutzt wurden, konnte der über die Uzin Utz SE aufgenommene Kontokorrent unter Nutzung der abgeführten Gewinne der Tochtergesellschaften vollständig zurückgeführt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 2.734 TEUR und betragen somit 15.970 TEUR (18.704). Die Abnahme stammte hauptsächlich aus der Uzin Utz North America Inc. und der Uzin Utz Nederland B. V.. In beiden Gesellschaften führten Differenzen, die sich aus der stichtagsbezogenen Betrachtung im Zusammenhang mit Investitionen ergaben, zum Rückgang der Verbindlichkeiten. Zusätzlich resultierte der Rückgang bei der Uzin Utz Nederland B. V. auch aus Rechnungen für bezogene Rohstoffe und Leistungen im Rahmen von Projekten.

Bei den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ergab sich ein Rückgang um 2.934 TEUR auf 1.430 TEUR (4.364). Dieser stammte zum Großteil aus der Pallmann GmbH, deren Steuervorauszahlung im Vorjahr aufgrund der hohen Bemessungsgrundlage aus dem Geschäftsjahr 2021 sehr hoch ausfiel. Dementsprechend bestanden zum Ende des Jahres statt Verbindlichkeiten Forderungen aus Ertragsteuern.

Die kurzfristigen Rückstellungen sanken von 18.595 TEUR auf 16.474 TEUR. Der Rückgang resultierte vorwiegend aus der Uzin Utz North America Inc., in der zum Ende des letzten Jahres eine Rückstellung in Zusammenhang mit dem Bau des Werkes in Waco vorlag, die 2023 durch den Abschluss der Bauarbeiten entfiel.

Der Anteil der gesamten langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme lag mit 15,3 % leicht unter dem Vorjahreswert (15,9). Absolut sanken die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten um rund 1.247 TEUR von 65.630 TEUR auf 64.383 TEUR. Hauptursache für die Entwicklung war der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 46.669 TEUR auf 39.618 TEUR. Die Abnahme ergab sich aus der Tilgung bestehender Darlehen. Zusätzlich wurde ein zuvor als langfristig klassifiziertes Darlehen aufgrund der Laufzeit in die kurzfristigen Darlehen umgegliedert.

Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich hingegen von 4.380 TEUR auf 6.126 TEUR. Der stärkste Anstieg resultierte aus der Verlängerung des Mietvertrags einer Immobilie durch die Uzin Utz North America Inc.. Zusätzlich ergaben sich in mehreren Gesellschaften Anstiege der Verbindlichkeiten aus dem PKW-Leasing. Hierbei wurden hauptsächlich auslaufende Leasingverträge durch neue Leasingverträge ersetzt.

Die passiven latenten Steuern verzeichneten einen Anstieg um 2.200 TEUR auf 11.565 TEUR. Grund hierfür war die Änderung an IAS 12, durch die erstmalig latente Steuern auf Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte gebildet wurden. Weitere Angaben hierzu können dem Konzernanhang entnommen werden (Kapitel 15 Latente Steuern).

Die Zunahme der Pensionsrückstellung sorgte maßgeblich für den Anstieg der langfristigen Rückstellungen um 1.858 TEUR auf 7.074 TEUR. Der Anstieg ergab sich vor allem aus den Schweizer Gesellschaften, in denen Anpassungen der versicherungsmathematischen Annahmen im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führten. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens stieg weniger stark an, als die leistungsorientierten Verpflichtungen, dementsprechend stiegen die Pensionsrückstellungen.

Das Eigenkapital (inkl. Anteile fremder Dritter) beträgt 257.290 TEUR (244.014) und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 13.276 TEUR. Der Anteil an der Bilanzsumme lag bei 61,3 % (59,1). Unsere Eigenkapitalquote liegt somit weiterhin weit über dem Branchendurchschnitt. Der leichte Anstieg der Quote im Vergleich zum Vorjahr ist vorwiegend auf den Anstieg des Eigenkapitals zurückzuführen, der sich aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2023 ergab.

Grundsatz und gleichermaßen Intention unseres Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität sicher zu stellen. Auch im Jahr 2023 konnte diese Anforderung erfüllt werden. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug zum 31. Dezember 2023 85.435 TEUR nach 89.095 TEUR im Vorjahr. Hiervon hatten rund 45.817 TEUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (42.426), 29.835 TEUR eine Restlaufzeit zwischen einem bis fünf Jahren (37.720) und 9.783 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (8.950). Eine genauere Aufschlüsselung der Finanzverbindlichkeiten kann im Anhang unter „Verbindlichkeiten“ eingesehen werden.

Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe beansprucht. Zum Abschlussstichtag wurden die konzernweiten Kreditlinien zu ca. 24,8 % (23,8), absolut zu 32.419 TEUR (31.077), ausgenutzt. Die anhaltende Brückenfinanzierung der Produktionsstätte in Waco (Texas) führte zu einer höheren Inanspruchnahme unserer Banklinien. Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Nähere Informationen zu den Devisentermingeschäften sind im Konzern-Anhang im Kapitel „Währungsrisiken“ zu finden.

Die detaillierte Entwicklung der Liquidität wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss dargestellt.

Leistungsindikatoren

Wie bereits im Abschnitt „Internes Steuerungssystem“ beschrieben, werden im Rahmen der Konzernrechnungslegung folgende, für die Steuerung des Konzerns, wesentliche Schlüsselkennzahlen verwendet:

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Konzern ergaben sich im Berichtsjahr die folgenden Kennzahlen:

Kennzahlen Konzern	2023	2022
Umsatz	479.337 TEUR	487.134 TEUR
EBIT	34.505 TEUR	36.341 TEUR
EBIT-Marge	7,2%	7,5%
Cashflow aus lfd. GT	48.712 TEUR	7.193 TEUR
Eigenkapitalrendite	14,1%	16,3%
Eigenkapitalquote	61,3%	59,1%

Wie im Halbjahresbericht 2023 berichtet, konnten wir nicht am im Geschäftsbericht 2022 prognostizierten, moderaten Umsatzanstieg festhalten. Während im ersten Quartal noch ein leichtes Umsatzwachstum von 4,2 % erzielt werden konnte, nahmen die Herausforderungen durch die Abnahme der Bauleistungen in allen als Kernmärkte definierten Ländern sowie im Wachstumsmarkt Frankreich im Verlauf des Jahres zu. Dennoch konnte das Geschäftsjahr, wie zum Halbjahr erwartet, mit einem Rückgang von 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr, an das hohe Niveau des Vorjahres anknüpfen. Details zur Analyse des Umsatzes können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Im Konzern-Lagebericht 2022 wurde für das EBIT 2023 ein moderater Rückgang prognostiziert. Ein Grund für die Erwartung war der Anstieg der Abschreibungen in Folge der verstärkten Investitionstätigkeit der Geschäftsjahre 2022 und 2021. Zusätzlich wurde mit steigenden Personalaufwendungen und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen kalkuliert. Das EBIT fiel von 36.341 TEUR auf 34.505 TEUR, was einer Reduzierung um 5,1 % und somit einem leichten Rückgang entspricht. Der ergebnismindernde Effekt der Abschreibungen bewegte sich auf dem geplanten Niveau, der Anstieg der Personalaufwendungen fiel jedoch weniger stark als in der Planung angenommen aus, da ursprünglich geplante Neueinstellungen aufgrund der absatzseitigen Herausforderungen zum Teil verschoben wurden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich entgegen der Erwartungen eine Reduktion. Hierzu trugen vor allem die Ausgangsfrachten bei, deren Entwicklung von der Umsatzentwicklung beeinflusst wird. Da die Umsätze stagnierten anstatt, wie ursprünglich prognostiziert, moderat zu wachsen, wurden geringere Mengen versandt, dementsprechend fielen geringere Ausgangsfrachten an. Zusätzlich verzeichnete der Transportmarkt nach länger anhaltenden Unsicherheiten im Geschäftsjahr 2023 eine Entspannung, durch die sich die Frachtpreise verbesserten. Dementsprechend nahm das EBIT weniger stark ab, als erwartet. Weitere Details zur Analyse der Ergebnisentwicklung können im Abschnitt Ertragslage eingesehen werden.

Da das EBIT trotz der gleichbleibenden Umsätze nur leicht sank, verzeichnete die EBIT-Marge im Berichtsjahr statt des erwarteten mäßigen Rückgangs, mit einer Reduzierung um 3,5 % einen leichten Rückgang.

Wie im Geschäftsbericht 2022 prognostiziert konnte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen starken Anstieg verzeichnen. Die Verbesserung wurde, wie erwartet, durch den Vorratsabbau erzielt, der dank der Entspannung an den Beschaffungsmärkten und der damit einhergehenden verbesserten Materialverfügbarkeit möglich war.

Die Eigenkapitalrendite reduzierte sich im Berichtsjahr, wie prognostiziert, mäßig. Der Rückgang um 2,1 Prozentpunkte ergab sich sowohl aus dem EBIT-Rückgang als auch aus der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Eigenkapitalbasis.

Entgegen der im letzten Konzern-Lagebericht abgegebenen Prognose einer leicht sinkenden Eigenkapitalquote konnte diese einen leichten Anstieg verzeichnen und betrug 61,3 % (59,1). Das Fremdkapital stieg weniger stark an als erwartet, das Eigenkapital nahm stärker zu. Während das Eigenkapital von einem Ergebnis profitierte, das höher ausfiel als erwartet, stieg das Fremdkapital aufgrund einer in Anbetracht der wirtschaftlichen Unsicherheiten geringeren Investitionstätigkeit weniger stark an.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden im Konzern auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren verwendet.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Konzern ergaben sich wie folgt:

Kennzahlen Konzern	2023	2022
Auslastung	78,7%	83,4%
Neuheitsquote	28,5%	34,0%
Gesundheitsquote	95,1%	94,4%

Die Produktionsmengen des Uzin Utz Konzerns sind im Jahr 2023 in Folge der geringeren Absatzmengen und des Bestandsabbaus bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen gesunken. Zusätzlich ergaben sich vor allem durch die Inbetriebnahme des neuen Trockenmörtelwerkes in Waco Kapazitätssteigerungen. Dementsprechend ist die Auslastung im Berichtsjahr, wie im Konzern-Lagebericht 2022 prognostiziert, leicht gesunken.

Die Neuheitsquote ist im Berichtsjahr von 34,0 % auf 28,5 % gesunken und verzeichnete somit wie erwartet einen mäßigen Rückgang. Dies liegt hauptsächlich an umsatzstarken Produkten aus dem Trockenmörtel- und Flüssig-Bereich, die vor mehr als fünf Jahre eingeführt wurden und deshalb im Berichtsjahr aus der Betrachtung im Zähler herausfallen sind.

Die Gesundheitsquote innerhalb des Konzerns blieb mit 95,1 % (94,4) auf dem Niveau des Vorjahres und entspricht somit unserer Prognose aus dem Vorjahr, die von keiner nennenswerten Veränderung ausging. Die Gesundheitsquote ist damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Risikomanagementsystem

Als international agierendes Unternehmen unterliegen wir einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen und Ereignissen, die das Erreichen von finanziellen und nichtfinanziellen Zielen in wesentlichem Maße beeinflussen können. Erfolgreiches und zielgerichtetes Chancen- und Risikomanagement sind daher integrale Bestandteile der Unternehmenssteuerung.

Hierzu verfügen wir über ein System zur Identifizierung, Erfassung, Bewertung und Kontrolle von gegenwärtigen und zukünftigen geschäftlichen und finanziellen Risiken. Gleichwohl handelt es sich hierbei um ein System, das im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung einem permanenten Optimierungsprozess unterliegt.

Die Elemente des Risikomanagementsystems sind:

- die Risikoidentifizierung
- die Risikobewertung
- das Risikoreporting
- die Risikosteuerung



Struktur des Risikomanagementsystems des Uzin Utz Konzern

Vorstand / Aufsichtsrat

Der Vorstand von Uzin Utz trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagementsystem. Er berichtet dem Aufsichtsrat mindestens zweimal pro Jahr detailliert über das Risikomanagementsystem. Dabei hat der Aufsichtsrat die Aufgabe, gemeinsam mit dem Vorstand, bestandsgefährdenden Risiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie die Angemessenheit und Funktionsweise des Risikomanagementsystems zu überprüfen und so den Risiken entgegenzusteuern.

Risikomanagement

Der Risk Manager, welcher direkt an den Finanzvorstand berichtet, ist für die operative Ausführung und Koordinierung des Risikomanagementsystems verantwortlich. Er sammelt die Risk-Maps aller Gesellschaften, bewertet diese auf Konzernebene und stellt fest, ob bestandsgefährdende Risiken vorliegen. Aufbauend auf dieser Risikoanalyse erstellt er das Risikoreporting an den Vorstand und Aufsichtsrat.

Landesgesellschaften

Die Verantwortung für Identifikation, Bewertung, und Berichterstattung von Risiken liegt bei den operativen Gesellschaften. Diese identifizieren ihre Risiken mit Hilfe des konzernweiten Risikokatalogs und bewerten die identifizierten Risiken in einer konzernweit einheitlichen Risk-Map, welche bspw. Kriterien wie den Schadenserwartungswert oder die Eintrittswahrscheinlichkeit enthält. Weiterführende Hilfestellungen sowie aktiver Support beim Erfassen der Risiken in den Risk-Maps werden durch den Risk Manager sichergestellt. Diese Risk-Maps werden über ein Projekttool durch alle Risk-Owner sowie alle Gesellschaften erfasst und nach der Freigabe des lokalen Geschäftsführers an den Risk Manager berichtet. Hierbei wird den gesetzlichen Vorschriften innerhalb der Risikoberichterstattung der Einzelgesellschaften Sorge getragen. Jedes Einzelrisiko eines Risk-Owners muss bevor eine Verarbeitung durch den Risk Manager stattfinden kann, durch den jeweiligen lokalen Geschäftsführer überprüft und

freigegeben werden. Somit ist sichergestellt, dass die Geschäftsführung der Einzelgesellschaften jederzeit über alle Risikobereiche der jeweiligen Gesellschaft informiert ist.

Prozess des Risikomanagementsystems

Durch den Risikomanagementprozess, der gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet ist, ist es uns möglich, alle wesentlichen und / oder den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können. Dies wird durch einheitliche Rahmenbedingungen und Standards für die Ausgestaltung der Risikoidentifizierung im Konzern gesetzt.

Das gesamte Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Risikomanagementsystems sind definiert und etabliert. Im Wesentlichen umfasst das Risikomanagementsystem die folgenden Risikogruppen:

- Umfeld- und Branchenrisiken
- Produktrisiken
- finanzwirtschaftliche Risiken
- Risiken im Bereich der Produktion und der wesentlichen IT-gestützten Prozesse
- Investitionsrisiken
- Beschaffungs-, Lieferanten- und Rohstoffpreisrisiken
- Personalrisiken

Neben risikoindividuellen Bewältigungsmaßnahmen gelten eine sicherheitsorientierte kaufmännisch-vorsichtige Unternehmensführung, ein angemessener Versicherungsschutz und unternehmensweit gültige Richtlinien und Anweisungen als Basis des risikobewussten Handelns.

Für den Bereich der Finanzinstrumente gelten die Ausführungen in den Teilen „Finanzlage“ und „Finanzwirtschaftliche Risiken“ dieses Berichts. Darüber hinaus sind die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken der Finanzanlagen in Form eines Früherkennungssystems abgebildet. Die Hauptelemente hierbei sind ein detailliertes Monatsberichtswesen über alle wesentlichen GuV-Positionen und ein quartalsweiser Report der Beteiligungsgesellschaften hinsichtlich der Entwicklung des allgemeinen Umfelds, dem Forderungs- und Vorratsrisiko sowie der Liquiditäts- / Finanzierungssituation. Regelmäßige Auditgespräche in den Beteiligungsgesellschaften, konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinien sowie verpflichtende, direkte Kommunikationswege der Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand der Uzin Utz SE in allen wesentlichen Angelegenheiten stellen die restlichen Hauptelemente dar.

Identifizierte Risiken werden anhand eines speziellen Gewichtungssystems in verschiedene Risikokategorien eingeteilt. Hierbei handelt es sich um folgende Risikokategorien:

- Unbedeutendes Risiko
- Niedriges Risiko
- Mittleres Risiko
- Hohes Risiko
- Bestandsgefährdendes Risiko

Das angewendete Gewichtungssystem setzt sich aus diversen Eigenschaften der Risiken zusammen, wie z. B. die Eintrittswahrscheinlichkeiten, das Schadensausmaß und qualitativen Kriterien wie z. B. den getroffenen Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken, einer etwaigen Einstufung des Risikos als Frühwarnindikator oder dem zeitlichen Überprüfungszyklus des Risikos. Anhand dieses qualitativen Gewichtungssystems werden die Risiken in die oben genannten Kategorien eingeordnet und an den Vorstand berichtet. Die finanziell bezifferbaren Risiken werden zusätzlich anhand der Risikotragfähigkeit von Uzin Utz bewertet.

Prozessunabhängige Überwachung

Der Abschlussprüfer von Uzin Utz - als unabhängige externe Instanz im Rahmen der Konzernabschlussprüfung - überprüft das Risikomanagementsystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Angemessenheit zur Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und hinsichtlich des Risikoreportings.

Chancen- und Risikolage

Vergleichbare Chancen und Risiken aus unterschiedlichen Konzernbereichen werden unter den nachfolgenden Kategorien gegebenenfalls zusammengefasst berichtet. Die Reihenfolge impliziert keine Wertigkeit der Kategorien.

Die Grundlage für die Einschätzung der Chancen und Risiken von Umfeld und Branche ergeben sich aus den Abschnitten „Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung“ und „Künftige Entwicklung Uzin Utz“ des Prognoseberichts.

Risiken

Umfeld und Branche für den Konzern

Für die Chancen und Risiken von Uzin Utz, die sich aus dem Umfeld und der Branche ergeben, ist die prognostizierte Wirtschaftsentwicklung in unseren Kern- und Wachstumsmärkten ausschlaggebend. Insgesamt ist nicht damit zu rechnen, dass das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 das Niveau erreicht, das vor der COVID19 Pandemie herrschte. Während die größte Steigerung mit einem Anstieg von 2,6 % für den Wachstumsmarkt USA erwartet wird, fallen die voraussichtlichen Wachstumsraten in unseren restlichen Kern- und Wachstumsländern, die zwischen 0,3 % und 1,1 % liegen, geringer aus. Laut den Prognosen für die gesamte Baubranche ist 2024 in vier unserer sechs Kern- und Wachstumsländer ein Rückgang zu erwarten. Chancen bietet das prognostizierte Wachstum der Bauleistung in der Schweiz und den USA. Zusätzlich ergeben sich trotz des erwarteten Rückgangs der gesamten Bauleistung in bestimmten Bereichen der Baubranche in unseren Fokusbereichen Wachstumschancen, die wir durch unsere Stärken nutzen werden.

Die Prognosen für die Wirtschaftsentwicklung in unserem Kernmarkt Deutschland fallen auseinander, bewegen sich aber auf einem ähnlichen Niveau, das von einer Stagnation bis zu einem leichten Anstieg reicht. Für die Bauleistung wird von einem leichten Rückgang ausgegangen, der unter anderem durch geldpolitische Straffungen und die Zinsentwicklung bedingt wird. Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Wohnungsbaus bieten dennoch Wachstumstendenzen, die teilweise den Rückgang im Wohnungsneubau ausgleichen werden. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum fällt für unsere Kernmärkte Niederlande und Schweiz mit jeweils 1,1 % deckungsgleich aus. In den Niederlanden wird für die gesamte Bauleistung aufgrund steigender Baukosten und zunehmender Regulierung ein leichter Rückgang erwartet. Preissteigerungen bei Bestandsimmobilien als auch bei neuen Immobilien könnten jedoch für Investoren positive Impulse setzen. Für die Schweiz wird ein geringer Anstieg der Bauinvestitionen prognostiziert, der durch eine gesteigerte Nachfrage im Renovierungsbereich begründet wird.

Das prognostizierte konjunkturelle Wachstum fällt in den Wachstumsmärkten Großbritannien und Frankreich ebenfalls deckungsgleich aus. Für das BIP wird in beiden Ländern ein Anstieg von 0,6 % erwartet. Dennoch wird für die britische Baubranche und für den französischen Markt mit einem leichten Rückgang gerechnet. Trotz des erwarteten Rückgangs der Bauleistung existieren Wachstumschancen, die sich vor allem aus dem Bereich des Industriebaus ergeben. Während sich der Gebäude- und Wohnungsbau in Frankreich rückläufig entwickeln soll, werden die Aussichten im Bereich der Renovierung und Instandhaltung positiv eingeschätzt. Die USA werden ihrer Einordnung als Wachstumsmarkt gerecht und sollen 2024 das stärkste Wachstum aller Kern- und Wachstumsmärkte erzielen. In der Baubranche wird mit einem Anstieg von 2 % gerechnet, dennoch ergibt sich im Vergleich zu den hohen Wachstumsraten der Vorjahre ein Rückgang. Während im Wohnungsbau und im Renovierungsbereich ein Rückgang erwartet wird, ergeben sich beispielsweise Chancen durch öffentliche Bauinvestitionen.

Zusätzlich zu den Faktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung bereits im Vorjahr hemmten, haben die geopolitischen Unsicherheiten zugenommen. Dennoch wird in keinem unserer Kern- und Wachstumsländer eine Rezession erwartet. Für die Baubranche liegen unterschiedliche Einschätzungen vor, die Prognosen für unsere Fokustländer bewegen sich zwischen einem leichten Rückgang und einem geringen Anstieg und somit nahe der Stagnation. Dadurch sehen wir uns erneut mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert, das je nach der tatsächlich eintretenden Branchenentwicklung hohen Einfluss auf den Geschäftsverlauf nehmen und somit bis zu einem mittleren Risiko führen kann. Insgesamt bestehen jedoch leichte Wachstumschancen, die sich mit unseren Stärken decken, somit erwarten wir auch im Berichtsjahr 2024 positiv zu wirtschaften. Trotz eines erwarteten absoluten Anstiegs in allen Kostenpositionen wird durch Kostensenkungsmaßnahmen, beispielsweise im Bereich der Logistik und durch Material- und Produktionskostenoptimierungen eine leichte Ergebnissteigerung angenommen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Umfeld – und Branche“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Produkte

Die Weiterentwicklung von Uzin Utz ist eng mit der Fähigkeit verbunden, Neuerungen in der Produktpalette zu schaffen sowie die bestehenden Formulierungen zu verfeinern. Intensive Bemühungen zielen darauf ab, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu intensivieren, um mittels Benchmarking und Wettbewerbsanalysen Marktanforderungen sowie Trends zeitnah zu identifizieren. Dies dient dazu, einen technologischen Rückstand gegenüber Mitbewerbern präventiv zu umgehen. Eine genaue Quantifizierung möglicher Schäden ist dabei nicht möglich. Das Risiko technologischer Defizite sowie die Gefahr von Produktfehlern stellen bedeutende Herausforderungen für den Konzern dar. Durch signifikante Investitionen in Forschung und Entwicklung, fortwährende Eigeninnovationen sowie strikte interne Qualitätskontrollen wird angestrebt, Produktfehler von vornherein zu eliminieren. Dies soll den hohen Qualitäts- und Fehlerfreiheitsansprüchen der Uzin Utz Produkte gerecht werden. Für den Fall, dass dennoch Schäden entstehen, bietet ein umfassender internationaler Versicherungsschutz, einschließlich Produkthaftpflicht, Absicherung. Operative Risiken sind durch umsichtig angelegte Rückstellungen finanziell abgesichert. Operative Risiken sind durch umsichtig angelegte Rückstellungen abgedeckt.

Die Bedürfnisse der Kunden und die gesetzlichen Anforderungen, insbesondere in der Chemieindustrie, unterliegen einem kontinuierlichen Wandel. Neue Vorschriften bezüglich des Verbots oder der beschränkten Verwendung bestimmter Chemikalien oder Gefahrenstoffe zwingen den Uzin Utz Konzern, innovative Formulierungen zu entwickeln, die diesen neuen Anforderungen genügen, ohne die Produktqualität zu kompromittieren. Im Zuge der REACH-Verordnung (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) besteht eine Meldepflicht für Importeure von Rohstoffen aus Nicht-EU-Ländern, die gefährliche Stoffe einführen. Uzin Utz setzt sich für die Forschung nach Ersatzrohstoffen ein, um langfristige Versorgungssicherheit und größere Unabhängigkeit

von Zulieferern zu gewährleisten, ohne dabei die Produktqualität zu mindern. Die Risiken, welche die Produkte betreffen, sind daher insgesamt als unbedeutend einzustufen.

Produkt Risiken sind aus den genannten Gründen als unbedeutend einzustufen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Produkte“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Bewertung des Ausmaßes finanzwirtschaftlicher Risiken bleibt in der derzeitigen Lage herausfordernd. Angesichts potenzieller Volatilitäten auf den Finanzmärkten ist es wesentlich, adäquate Hedging-Strategien für Währungsrisiken zu implementieren, wobei stets ein Gleichgewicht zwischen Kosten und erwartetem Nutzen angestrebt wird. Die Entwicklung der für den Konzern kritischen Währungen wird im Abschnitt „Ertragslage“ dieses Berichts näher beleuchtet. Ein konzernweites, straffes Forderungs- und Liquiditätsmanagement garantiert die Maximierung der verfügbaren Ressourcen, mit einem besonderen Augenmerk auf der kontinuierlichen Überprüfung der Kreditwürdigkeit der Kunden. Ein Großteil der Kundenforderungen ist zudem durch Kreditversicherungen gedeckt. Alle bedeutenden Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten sind in der Regel für mittel- bis langfristige Laufzeiten zu festen Zinssätzen aufgenommen oder durch einen Zinsswap vor Zinsrisiken geschützt. Die primären Finanzierungsmittel umfassen Bankkredite und Betriebsmittelkredite, Leasingverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Deren Hauptziel ist es, die Betriebsaktivitäten zu unterstützen und aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus besitzt der Konzern diverse Finanzaktiva, wie etwa Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bargeld und kurzfristige Anlagen, die zur Liquiditätsverbesserung beitragen. Der Uzin Utz Konzern hat in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt, die direkt aus den Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten resultieren. Zukünftige mögliche signifikante Währungs- und Zinsschwankungen bergen stets ein inhärentes Risiko. Eine unternehmensweite Treasury-Richtlinie unterstützt das Risikomanagement effektiv und zielt darauf ab, Finanztransaktionen zu optimieren sowie Währungs- und Zinsrisiken zu minimieren. Die Einführung eines integrierten Liquiditätsforecasts verbesserte die vierteljährliche Berichterstattung an den Vorstand durch die Nutzung von Echtzeitdaten. Zudem wurde das Projekt zur Standardisierung und Automatisierung globaler Zahlungsverkehrsformate weitergeführt, mit dem Ziel, den Zahlungsverkehr des Konzerns über eine zentrale Plattform zu steuern.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind aus den genannten Gründen als niedrig einzustufen.

Die monetär bezifferbaren Risiken in diesem Bereich belaufen sich auf einen maximal mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Produktion und wesentliche IT-gestützte Prozesse

In den Fertigungsbereichen der verschiedenen Standorte minimiert eine kontinuierliche Wartung sowie Brandschutz- und Präventivmaßnahmen das Risiko einer suboptimalen Leistung der Produktionsanlagen erheblich. Gegen Elementarschäden und die daraus möglicherweise folgenden Betriebsunterbrechungen wurden spezielle Versicherungspolices abgeschlossen, wobei die damit verbundenen Risiken nicht exakt zu beziffern sind. Der Konzern sieht Chancen in der laufenden Verbesserung der Produktionsverfahren und in zusätzlichen Investitionen in fortschrittliche Technologien, um die Effizienz der Produktionsbetriebe weltweit stetig zu steigern. Die zunehmende Vernetzung der internationalen Produktionsstätten sowie ein straffes Qualitätsmanagement tragen dazu bei, die Fertigungsqualität über den gesamten Konzern hinweg fortlaufend zu optimieren.

Die Betriebs- und Produktionsabläufe sowie die interne und externe Kommunikation von Uzin Utz sind in zunehmendem Maße von der Informationstechnologie abhängig. Bedeutende Beeinträchtigungen oder gar der Ausfall der weltweiten und regionalen IT-Systeme könnten zu Datenverlusten und Störungen in den Betriebs- und Produktionsprozessen führen. Durch gezielte technische, strukturelle und organisatorische Maßnahmen wird das Risiko eines Ausfalls kritischer IT-Systeme auf ein Minimum beschränkt.

Risiken im Bereich der Produktion und Risiken, welche IT-gestützte Prozesse betreffen, sind als unbedeutend einzustufen.

Die monetär bezifferbaren Risiken in diesen Bereichen belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Investitionen

Risiken, die mit bedeutsamen Investitionsentscheidungen einhergehen, unterliegen eingehenden Vorab-Analysen und bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand von Uzin Utz. Bei Bedarf wird hierfür die Expertise externer Berater herangezogen. Potenzielle Übernahmen werden stets unter Einbeziehung externer Fachkenntnisse begutachtet, vom Vorstand evaluiert und bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Durch gezielte Investitionen wird ein Fundament für das zukünftige Wachstum der Unternehmensgruppe gelegt, wodurch kontinuierlich neue Möglichkeiten entstehen, die Umsätze zu steigern und somit das Gesamtergebnis der Gruppe zu verbessern.

Die Investitionsrisiken sind aus den genannten Gründen als unbedeutend einzustufen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Investitionen“ belaufen sich auf einen maximal sehr niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Beschaffungs-, Lieferanten- und Rohstoffpreisrisiken

Uzin Utz betreibt seit Jahren eine Mehr-Lieferanten-Strategie, um die Abhängigkeit von diversen Lieferanten so gering wie möglich zu halten und diese bei Bedarf wechseln zu können. Des Weiteren werden Rahmenverträge mit Lieferanten abgeschlossen, um Preiserhöhungen weitestgehend abzufangen. Durch die kontinuierliche Forschung nach Substitutionsrohstoffen innerhalb unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilungen wird ebenfalls versucht, die Abhängigkeit von Lieferanten oder bestimmten Rohstoffen so gering wie möglich zu halten. Das Berichtsjahr 2023 war dennoch ein sehr herausforderndes Jahr im Hinblick auf Beschaffungs-, Lieferanten- und Rohstoffkosten. Wir konnten jedoch durch strategisches Handeln v. a. im Beschaffungsbereich sicherstellen, dass wir zu jederzeit lieferfähig waren und dass wir die Kosten im Rahmen der Möglichkeiten so gering wie möglich gehalten haben.

Die Beschaffungs-, Lieferanten- und Rohstoffpreisrisiken sind durch die getroffenen Maßnahmen als unbedeutend einzustufen. Dies spiegelt auch die durchgehende Lieferfähigkeit von Uzin Utz in der Vergangenheit wider.

Die monetär bezifferbaren Risiken in den Bereichen „Beschaffung, Lieferanten und Rohstoffpreise“ belaufen sich auf einen maximal niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Personalrisiken

Personalbezogene Risiken umfassen die Bandbreite potenzieller Gefahren, die sich aus dem Verhalten und den Umständen unserer Belegschaft ergeben können, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Fehlverhalten, falsche Entscheidungen, Arbeitsunfälle, gesundheitliche Probleme oder allgemeinen Personalausfall. Zur Bewältigung dieser Risiken implementieren wir vielfältige Strategien innerhalb unseres Risikomanagementsystems. Für jedes iden-

tifizierte Personalrisiko existieren spezifische Maßnahmen, die darauf abzielen, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens zu verringern. Als Beispiele hierfür dienen Fortbildungen, präventive Gesundheitsmaßnahmen, die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen und die Durchführung regelmäßiger Mitarbeitergespräche, um die genannten Risiken effektiv zu minimieren. Darüber hinaus spielt der Fachkräftemangel eine zentrale Rolle in unserem Risikomanagementsystem. Die aktive Berücksichtigung und strategische Planung zur Überwindung dieses Mangels sind entscheidend, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität unseres Unternehmens sicherzustellen. Unser oberstes Ziel ist es, eine offene und transparente Unternehmenskultur zu etablieren, in der sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt fühlen, Risiken offen kommunizieren und aktiv an der Reduzierung derselben mitarbeiten, um sie so weit wie möglich zu begrenzen.

Risiken, die unter die Kategorie Personalrisiken fallen, sind als unbedeutend einzustufen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Personalrisiko“ belaufen sich auf einen niedrigen vierstelligen Eurobetrag und sind daher als unbedeutend einzustufen.

Sonstige Risiken

Die Kategorie „Sonstige Risiken“ umfasst eine Bandbreite von potenziellen Risikofaktoren, die nicht direkt unter die anderen, spezifisch definierten Risikokategorien fallen. Diese beinhalten, sind aber nicht begrenzt auf, unvorhersehbare Ereignisse oder Entwicklungen, die sich auf unsere Geschäftstätigkeit, finanzielle Lage oder Ertragskraft auswirken könnten.

Risiken, die unter die Kategorie Sonstige Risiken fallen, sind als niedrig einzustufen.

Die monetär bezifferbaren Risiken im Bereich „Sonstige Risiken“ belaufen sich auf einen maximal mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag.

Bestandsgefährdende Risiken

Alle oben aufgeführten Risiken stellen derzeit keine Bestandsgefährdung dar. Andere bestandsgefährdende Risiken für Uzin Utz sind, auch unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Konzerns, zurzeit nicht erkennbar.

Chancen

Die meisten der beschriebenen Risiken bieten dem Konzern auch gleichzeitig Chancen. Diese werden oftmals durch Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken abgebildet. Aufgrund seiner Größe, der Marktstellung und den bereits beschriebenen internen Erfolgsfaktoren kann und wird der Konzern auch weiterhin jede sich bietende, kaufmännisch sinnvolle Marktchance nutzen, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Chancen für strategisch sinnvolle Unternehmensübernahmen werden hierbei ebenfalls genau geprüft und gegebenenfalls realisiert.

Insbesondere die Bereiche

- Umfeld und Branche,
- Produkte,
- finanzwirtschaftliche Instrumente,
- Produktion und wesentliche IT-gestützte Prozesse,
- Investitionen,
- Beschaffungs-, Lieferanten- und Rohstoffprozess sowie
- Personal

boten und bieten aufgrund ihrer Gültigkeit für alle Marktteilnehmer in Verbindung mit den hohen Standards des Konzerns in den Bereichen Produktqualität, Service- und Logistikkonzept hervorragende Möglichkeiten, die Beziehungen zu bestehenden Kunden auszubauen sowie neue Kunden hinzuzugewinnen, um die Marktstellungen in den jeweiligen Ländern auszuweiten. So können wir uns mit Qualität und Innovation auf dem Markt platzieren und uns von unseren Konkurrenten unterscheiden. Hinsichtlich weiterer Chancen und Risiken von Uzin Utz wird auch auf den Prognosebericht verwiesen.

Außerordentliche Einflussfaktoren

Gegen Ende des Jahres 2023 kam es neben dem Krieg in der Ukraine zu weiteren geopolitischen Unsicherheiten. Die Unsicherheiten, die sich beispielsweise aus der kriegerischen Auseinandersetzung im Nahen Osten sowie der verstärkten Piraterie im Roten Meer ergeben, beeinflussen die Entwicklung der globalen Wirtschaft. Während sich umsatzseitig durch ausfallende Exportumsätze in die schwerpunktmäßig betroffenen Regionen keine wesentlichen Beeinträchtigungen ergeben, kann sich eine Verschärfung der Unsicherheiten auf die restliche Wertschöpfungskette auswirken. Herausforderungen, die sich in diesem Zusammenhang ergeben, betreffen vor allem den Beschaffungs-, Energie- und Transportmarkt sowie die Preisentwicklung auf diesen Märkten. Diesen Herausforderungen begegnen wir mit strategischen und operativen Maßnahmen wie beispielsweise dem Abschluss von Rahmenverträgen und der ständigen Beobachtung und Beurteilung der Situation.

Compliance

Als europäische Aktiengesellschaft unterliegen wir vielen Gesetzen und Vorgaben und erfüllen daher bereits einen hohen Standard. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit bewusst. Um diesem Anspruch auch vor dem Hintergrund eines immer schwieriger werdenden regulatorischen Umfelds gerecht zu werden, haben wir Compliance-Richtlinien entwickelt, die zusammen mit den auf ihr basierenden Verhaltensregeln nicht nur eine rechtliche, sondern auch eine ethische Orientierung bieten. Die Compliance-Richtlinien enthalten die grundlegenden und verbindlichen Regeln für das Verhalten innerhalb von Uzin Utz sowie gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären und der Allgemeinheit.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Es existiert ein an der Unternehmensgröße ausgerichtetes angemessenes internes Kontrollsystem, welches kontinuierlich ausgebaut und optimiert wird. Um ein wirksames IKS weiter auszubauen, wird derzeit am Aufbau einer Kontrollmatrix für die Uzin Utz SE gearbeitet. In dieser Kontrollmatrix sind die wesentlichen key-controls für die existierenden Hauptprozesse definiert, der Rhythmus der Kontrollen ist festgelegt und die verantwortliche Person und/ oder Abteilung ist hinterlegt. Ziel ist es, die Kontrollen, die dezentral durchgeführt werden müssen, in einem ersten Schritt an die deutschen Tochtergesellschaften und mittel- bis langfristig an die ausländischen Konzerngesellschaften auszurollen.

Intention des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems ist die Sicherstellung der Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit und Ordnungsmäßigkeit mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Um identifizierte Schwächen während des Geschäftsjahres zu beheben und eine fortlaufende Verbesserung der Prozesse sicherzustellen erfolgt sowohl für das interne Kontrollsystem als auch für das Risikomanagementsystem eine fortlaufende Überwachung.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts, liegen in allen wesentlichen Belangen des Unternehmens, keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Nichtwirksamkeit oder Nichtangemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hindeuten.

Eine Gewährleistung, dass alle tatsächlich eintretenden Risiken und jegliche Verstöße vorab aufgedeckt werden, kann jedoch nicht gegeben werden.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Punkt zur Vermeidung von Risiken, besonders in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, ist das interne Kontrollsystem. Dieses umfasst u. a. die folgenden Merkmale:

- Innerhalb von Uzin Utz sind die Führungs- und Unternehmensstrukturen klar definiert. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral über die Uzin Utz SE gesteuert, wobei die einzelnen Tochtergesellschaften gleichzeitig über ein hohes Maß an Selbstständigkeit verfügen.
- Es existiert ein Richtlinienwesen, welches laufend aktualisiert wird.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen gegen unbefugte Zugriffe soweit wie möglich geschützt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren im Wesentlichen auf dem SAP-Standard. Zur Darstellung und für weitere Auswertungen wird u. a. SAP Business Intelligence verwendet.
- Der Konzernabschluss wird mit Hilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware durchgeführt.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.

Das Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist so konzipiert, dass eine zeitnahe und korrekte buchhalterische Erfassung aller Geschäftsprozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist und Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert werden. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen umgehend in den konzerninternen Richtlinien und Systemen angepasst. Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt bei der Uzin Utz SE durch den Zentralbereich Konzern-Controlling.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie über ein konzernweit einheitlich definiertes Datenmodell. Die Daten werden von den einzelnen Landesgesellschaften direkt in der Eingabepattform gepflegt. Dabei sind die Konzerngesellschaften für die Einhaltung der konzernweit gültigen Konzernbilanzierungsrichtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten, der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen, werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Während dieses Prozesses werden durch das Konzern-Controlling laufend manuelle sowie systemunterstützte Prüfungen durchgeführt, um die Plausibilität der übermittelten und der konsolidierten Daten sicherzustellen.

Durch interne Kontrollprozesse werden regelmäßig Geschäftsprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit geprüft. Die Ergebnisse werden direkt an den Vorstand berichtet.

Prognosebericht

Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der International Monetary Fund (IMF) erwartet, dass die Weltwirtschaft 2024 ein Wachstum von 3,1 % erzielt, die Prognose des Bundesverbands der Deutschen Industrie fällt mit 2,9 % nahezu deckungsgleich aus. Die Wachstumserwartung wird von der erhöhten Resilienz der Wirtschaft in den USA und einigen anderen größeren, aufstrebenden Volkswirtschaften sowie staatlichen Unterstützungen in China positiv beeinflusst. Dagegen zählen die nachlassende Erholung von der Pandemie sowie straffere geldpolitische und finanzielle Rahmenbedingungen zu den Faktoren, die die Entwicklung schwächen. Die in vielen Weltregionen herrschende hohe Inflation soll entsprechend der Prognose der Institute für Gemeinschaftsdiagnose mittelfristig gesenkt werden. Die Erwartung des IMF für die globale Inflation liegt bei 5,8 %.

Die EU-Kommission rechnet im Euroraum für 2024 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,8 %, nachdem die Wirtschaftsprognose von 1,2 %, aufgrund der erwarteten Zinswende, gesenkt wurde. Die prognostizierte Inflation in der Eurozone liegt mit 2,7 % unter der erwarteten globalen Inflation. Bedingt durch die anhaltende Inflation, gestiegene Zinsen und Baukosten, die sinkende Kaufkraft der Haushalte, das geringere Wirtschaftswachstum, die stärkere staatliche Verschuldung sowie sinkende Immobilienpreise wird für die meisten EUROCONSTRUCT Länder prognostiziert, dass das Baugewerbe schrumpft. Der stärkste Rückgang wird im Bereich des Wohnungsbaus erwartet. Gemäß dem Global Construction Monitor der Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) ist Europa die einzige Region, welche im privaten Wohnungsbau für 2024 einen Rückgang erwartet, der auf 11,0 % geschätzt wird. Gleichmaßen sind Renovierungen rückläufig. Der Tiefbau wird sich aufgrund öffentlicher Investitionen resilient zeigen. Im Bau von Nichtwohngebäuden wird bis 2024 eine Stagnation und im Bereich der Renovierungen von Nichtwohngebäuden ein leichter Anstieg erwartet.

In unseren Kernmärkten Niederlande und Schweiz wird für das Jahr 2024 jeweils ein Anstieg des BIP prognostiziert. Die Erwartungen für den Kernmarkt Deutschland liegen größtenteils im unteren positiven Bereich. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet mit einem geringen Wachstum der Wirtschaftsleistung um 0,3 %. Gegenteilig erwartet das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) einen Rückgang des BIP um 0,5 %. Gedämpft wird das deutsche Wirtschaftswachstum durch die hohe Gewichtung der energieintensiven Industrien, die schwache Weltkonjunktur sowie deren Auswirkungen auf die Exportunternehmen und die zunehmende Unsicherheit der Unternehmen aufgrund der Haushaltskrise. 2024 wird der Konsum weiterhin durch die hohe Inflation gebremst und die gestiegenen Zinsen werden negative Auswirkungen auf die Bauwirtschaft und die Investitionen haben. Allerdings sollten sich die privaten Konsumausgaben wieder erholen, bedingt durch steigende Realeinkommen. Sowohl die Bundesregierung als auch die EU-Kommission prognostizieren für 2024 einen Rückgang der Inflationsrate in Deutschland auf 2,8 %. Diese Annahmen sind nahezu deckungsgleich mit der Prognose für den Euroraum. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie rechnet im kompletten Bauhauptgewerbe mit einem realen Umsatzrückgang in Höhe von 3,5 %. Gründe für die negative Entwicklung sind die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, geldpolitische Straffungen durch die hohe Inflation sowie Verunsicherung der Unternehmen und Haushalte infolge der haushaltspolitischen Unklarheiten in Deutschland. Im Wohnungsbau gilt die Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt als zusätzlich anhaltende Herausforderung. Laut einer Meldung des Verbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen sind Wohnungsbauunternehmen gezwungen, Projekte zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum abzusagen. Nach aktuellem Stand können 22 % der bereits geplanten Projekte nicht realisiert werden. Für Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Wohnungsbaus werden leichte Wachstumstendenzen prognostiziert, diese können jedoch nur teilweise den realen Rückgang im Wohnungsneubau von 12 % ausgleichen. Im Wirtschaftsbau wird vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie ein preisbereinigtes Wachstum von 2 % hervorgesagt. Entsprechend der geringeren Zinsabhängigkeit gewerblicher Investitionen und

hoher Kapazitätsauslastungen wird im Hochbau eine Stagnation erwartet. Ausgeglichen wird dies durch einen Anstieg im Wirtschaftstiefbau. Im öffentlichen Bau wird ein Umsatzwachstum von 1,0 % erwartet. Nachdem bis November 2023 einige Baumaterialpreise wie beispielsweise die Preise für Stahl, Bauholz und Glas einen Rückgang verzeichnen konnten, wird für 2024, laut dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, insgesamt mit rückläufigen Materialpreisen gerechnet. Lediglich bei vereinzelt energieintensiven Materialien wie Zement sind, wie bereits in 2023, weitere Preisanstiege realistisch.

Für die Niederlande, welche ebenfalls zu unseren Kernmärkten zählt, erwartet die EU-Kommission für 2024 ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,1 %. Analysten der Rabobank befürchten eine Stagnation durch weiterhin hohe Zinsen und eine anhaltende Inflation. Besonders geprägt wird die wirtschaftliche Situation durch die Neuwahlen im November 2023. Zu den größten Chancen der niederländischen Wirtschaft zählt der Ausbau des starken Außenhandels. Dieser profitiert insbesondere von der hohen Nachfrage nach niederländischen Waren und Dienstleistungen. Gegenläufig könnten die Energiepreise durch die Ukraine-Krise und Handelsbeziehungen, insbesondere zu Russland, zu Herausforderungen führen. Ein Wachstum des Nominallohns von 4 %, bedingt durch den Arbeitskräftemangel, in Kombination mit einer prognostizierten Inflationsrate der EU-Kommission in Höhe von 3,7 % dürfte im Jahr 2024 zu einer Verbesserung der Inlandsnachfrage führen. In der Baubranche jedoch erwartet die Economic and Financial Analysis Division der ING Bank N.V. für das Jahr 2024 einen Rückgang von 2,5 %. Besonders die gestiegenen Zinssätze und Risiken der Investoren führen dazu, dass sich der Immobilienmarkt bis Mitte des Jahres negativ entwickelt. Aufgrund der ohnehin bestehenden, strukturellen Knappheit im Bereich der Wohnimmobilien und der höheren Einkommen werden sowohl die Preise für Bestandsimmobilien als auch für neue Immobilien gemäß der Prognose der ABM AMRO im Housing Market Monitor um 4 % in 2024 steigen. Das vorteilhafte sozioökonomische und politische Klima gestaltet die Niederlande für Migranten attraktiv, die Nachfrage nach Wohnraum wird deshalb zukünftig noch mehr ansteigen. Dennoch werden derzeit Bauverfahren und die Entwicklung von Neubauwohnungen verlangsamt. Gründe dafür sind steigende Baukosten, zunehmende Regulierungen und lange Verfahren.

Für die Schweizer Wirtschaft prognostiziert die Schweizerische Eidgenossenschaft im Jahr 2024 ein unterdurchschnittliches Wachstum, das bereinigt 1,1 % beträgt. Begründet wird diese Prognose durch eine geringe Wachstumsdynamik im Euro-Raum, welche die exportierenden Bereiche der Schweizer Wirtschaft bremsen. Gestützt werden soll die Wirtschaft durch den privaten Konsum, welcher ebenfalls um 1,1 % ansteigen soll. Auch im Bereich der Investitionen wird eine schwache Entwicklung erwartet, da die Auslastungen der Kapazitäten sinken und die Finanzierungskosten steigen. Für die Bauinvestitionen wird insgesamt mit einem Wachstum von 0,9 % gerechnet. Im Bereich des Neubaus prognostizieren Wüest Partner und Docu Media nominell einen Rückgang von 0,8 %. Teilweise ausgeglichen wird der Rückgang durch einen Anstieg im Umbausegment in Höhe von 0,7 %. Im Bereich der Baumaterialien wird ein Nachfragerückgang erwartet, der von Lieferengpässen, gestiegene Materialkosten und Unsicherheiten aufgrund geopolitischer Ereignisse beeinflusst wird. Ein zunehmendes Bevölkerungswachstum in Kombination mit einer positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird auch hier die laufende Verknappung der Wohnräume verstärken. Ab Sommer 2024 könnte eine erwartete Zinssenkung die Baukonjunktur ankurbeln. Dadurch werden Investitionen attraktiver und die Finanzierungskosten sinken. Jedoch spielen auch andere Faktoren wie die geopolitische Entwicklung und wirtschaftliche Unsicherheiten eine wichtige Rolle in der zukünftigen Entwicklung.

Für Großbritannien erwartet der IMF 2024 ein gemäßigtes Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,6 %. Großbritannien ist aufgrund der hohen Inflation, hoher Zinssätze, der anstehenden Wahlen und globaler Faktoren wie dem Konflikt im Nahen Osten von Unsicherheiten geprägt. Die Bank of England wird ihre Zinspolitik erst anpassen, wenn sie zuversichtlich ist, dass die Inflation mittelfristig das Zielniveau erreicht, was nicht vor der zweiten Hälfte des Jahres 2024 erwartet wird. Laut KPMG wird die Inflationsrate 2024 auf 2,8 % zurückgehen. Aufgrund voraussichtlich sinkender Zinsen im Laufe des Jahres 2024 verzeichnet die RICS im UK Construction Monitor zum Ende des

Jahres 2023 ein im Vergleich zum 3. Quartal weniger pessimistisches Bild der Lage in der Baubranche. Besonders das Infrastruktursegment ist führend und auch der private Nichtwohnungsbau dürfte im Laufe des Jahres leicht ansteigen. Durch die derzeitige reinforced autoclaved aerated concrete (RAAC)-Krise dürften Investitionen im öffentlichen Bau ansteigen, um potenzielle strukturelle Mängel zu vermeiden. Neben den Investitionen in das Bildungswesen wird die Baubranche im öffentlichen Bereich vor allem durch Investitionen in die Infrastruktur und das Gesundheitswesen positiv beeinflusst. Für die Mieten wird 2024 mit einem durchschnittlichen Anstieg von 5 % gerechnet. Den gleichen Anstieg verzeichnen die Kosten für Fachpersonal sowie Materialkosten. Die USA, die wir neben Großbritannien und Frankreich als Wachstumsmarkt definiert haben, wird gemäß der im Februar 2024 getroffenen Annahme der OECD ein Wirtschaftswachstum von 2,6 % erfahren. Nachdem die staatlichen Ausgaben 2023 positiv zum Wachstum beigetragen haben, wird davon ausgegangen, dass die Subventionen zurückgehen um eine Reduzierung der Staatsverschuldung zu erzielen. Bedingt durch eine rückläufige Inflation wird erwartet, dass ca. ab Mitte des Jahres 2024 die Leitzinsen gesenkt werden. Die Federal Reserve (Fed) wird die Zinsen jedoch erst senken, wenn die Inflation weniger als 3 % beträgt. Im Bereich der Gewerbe- und Bauinvestitionen besteht trotz hoher Zinsraten Raum für Wachstum. Insgesamt wird für die gesamten Ausgaben im Ingenieur- und Bauwesen ein Anstieg von 2 % prognostiziert, was jedoch ein deutlicher Rückgang zu den Wachstumsraten der Vorjahre ist. Bei gewerblichen Immobilien könnten eine geringe Vergabe von Krediten und potenzielle Verluste der Investoren dazu führen, dass der Druck auf den Sektor steigt. Der erwartete Rückgang fällt für die Mehrfamilienhäuser mit 15 % am stärksten aus. Der geschätzte Rückgang der Einfamilienhäuser von 5 % kommt dadurch zustande, dass der Erwerb immer unerschwinglicher wird und der Kauf in den meisten Märkten teurer ist als das Mieten. Aufgrund der gestiegenen Zinsen wird zukünftig weniger im Bereich der Renovierung und Sanierung investiert, weshalb eine Reduzierung von 4 % erwartet wird. Gegenläufig sollen die Investitionen im Gesundheitswesen um 8 % wachsen, was unter anderem auf den Inflation Reduction Act (Gesetz zur Reduzierung der Inflation u.a. durch Klimaschutz und Energiesicherheit) zurückzuführen ist. Auch im Bereich Hotels und Unterkünfte könnte ein Wachstum von 12 % realistisch sein. Durch weitere staatliche Förderungen im produzierenden Gewerbe wird, insbesondere im Bereich der Rechenzentren und der Halbleiterproduktion, ein Anstieg erwartet.

Die Wirtschaft Frankreichs wird laut der OECD im Jahr 2024 einen Anstieg des BIP um 0,6 % erfahren. Der IMF hingegen erwartet ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,0 %. Durch eine sinkende Inflation und eine erwartete stabilere Energiepreisentwicklung prognostiziert die Banque de France eine dynamische Entwicklung des Konsums. Die Inflationsrate soll laut der Zentralbank auf 2,6 % sinken. Bedingt durch hohe Finanzierungskosten werden Großinvestitionen wie der Kauf einer Immobilie vermieden, so dass ein Rückgang der privaten Investitionen in Höhe von 5,9 % prognostiziert wird. Der Branchenverband Fédération Nationale des Travaux Publics erwartet für den Infrastruktur- und Industriebau ein geringes Wachstum von 2 %, welches vor allem aus Großprojekten von Tiefbauunternehmen stammt. Bedingt durch die Inflation und hohe Zinsen wird im Bereich des Gebäudebaus ein Rückgang des Umsatzvolumens von 5,5 % erwartet. Die Nachfrage im Wohnungsbau ist durch abnehmende Baugenehmigungen seit Mitte 2023 weiterhin rückläufig. Während im Neubau ein Rückgang von 14,6 % im Vergleich zu 2023 prognostiziert wird, steigt das Marktvolumen im Bereich Renovierung und Instandhaltung um 1,6 %. Aufgrund der rückläufigen Aktivitäten in der Baubranche kündigte der Wirtschaftsminister Bruno Le Maire Unterstützungsmaßnahmen für Bauunternehmen an, wie beispielweise die Beschleunigung der Zahlung bei staatlichen Aufträgen.

Künftige Entwicklung Uzin Utz

Unsere Entwicklung wird im nächsten Jahr weiterhin von der Unternehmensstrategie Passion 2025 geprägt sein. Der strategische Rahmen für die Weiterentwicklung und Zielerreichung wird auch künftig durch die vier Stoßrichtungen, die sogenannten vier P's - Profit, Products & Services, People und Planet - vorgegeben. Die Stoßrichtungen ermöglichen es, unsere Potenziale auszunutzen sowie erfolgreich und nachhaltig zu wirtschaften.

Die Stoßrichtung People befasst sich mit unseren Mitarbeitern und der Gesellschaft. Unsere Belegschaft trägt maßgeblich zum Erfolg des Konzerns bei und spielt eine tragende Rolle, indem sie motiviert und diszipliniert an der Erreichung unserer ambitionierten Ziele arbeitet. Aus diesem Grund werden Konzepte zur fachlichen Weiterentwicklung erarbeitet. Neben der Betrachtung unseres Unternehmens sind auch Beziehungen zu unseren Kunden Teil dieser Stoßrichtung.

Durch die Stoßrichtung Products & Services sollen dem Kernkunden, dem versierten bodennahen Handwerker, auch weiterhin maßgeschneiderte Produkte, Systeme und Dienstleistungen rund um die Bodenbearbeitung zur Verfügung gestellt werden. Durch die enge Beziehung zu unseren Geschäftspartnern ist es möglich, unser Angebot weiter zu optimieren und an die weltweiten Märkte anzupassen. Damit wir dem Fortschritt der Digitalisierung gerecht werden, sind wir bemüht, zukunftsorientierte Geschäftsmodelle zu entwickeln, um frühzeitig Trends zu erkennen und als Innovationsmotor der Branche zu agieren. Nur so ist es möglich, qualitative Verbesserungen zu erzielen und unseren Kunden im Premium- und Standardsegment einen Mehrwert zu bieten, welcher zum Erfolg führt.

Im Rahmen der Stoßrichtung Planet werden durch Initiativen wie umweltfreundlicher Betrieb, transparente und nachhaltige Wertschöpfungskette sowie gesellschaftliches Unternehmen die Themen Umwelt und Ressourcen noch stärker in den Fokus unseres Handels gerückt.

Seit 2021 gibt es für jede strategische Stoßrichtung ein Themenjahr. Die Themenjahre dienen dazu, Initiativen in der jeweiligen Stoßrichtung zu vertiefen und einen gruppenweiten Austausch über geplante Maßnahmen zu fördern.

Nach dem Fokus auf die Stoßrichtung Planet im Jahr 2023 fokussiert das Themenjahr 2024 die Stoßrichtung Profit. Somit wird 2024 die letzte der vier Dimensionen in den Vordergrund gestellt, die die Grundlage für unsere Aktivitäten darstellt und für die langfristige Existenz von Uzin Utz unerlässlich ist. Auch im kommenden Geschäftsjahr werden wir, durch Kundennähe und Leistungsführerschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette, unsere Marktposition ausbauen und länderspezifische Potenziale heben.

Prognose Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene werden folgende Entwicklungen der Schlüsselkennzahlen erwartet:

Kennzahlen Konzern	2024
Umsatz	↗
EBIT	↗
EBIT-Marge	→
Cashflow aus lfd. GT	↘
Eigenkapitalrendite	→
Eigenkapitalquote	→

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird auch im Jahr 2024 nicht an das Niveau der Jahre vor der COVID19-Pandemie anknüpfen können. Während sich die Wirtschaft in den USA resilienter zeigt, als erwartet, sind die Aus-

sichten für die Wirtschaft in unseren restlichen Kern- und Wachstumsländern deutlich pessimistischer. Die im Rahmen der Inflationsbekämpfung angehobenen Zinssätze werden das Wirtschaftswachstum weiterhin bremsen, staatliche Unterstützungen werden in Folge der gestiegenen Staatsverschuldung nachlassen. Im Vergleich zum Vorjahr haben die geopolitischen Unsicherheiten zugenommen. Neben dem anhaltenden Krieg in der Ukraine belasten die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und die verstärkte Piraterie im Roten Meer die Entwicklung der globalen Wirtschaft.

Aufgrund dieser Faktoren sehen wir uns im Jahr 2024 erneut mit großen Herausforderungen konfrontiert. Für Europa wird eine Kontraktion der Bauleistung erwartet. Dementsprechend wird in vier unserer sechs Kern- und Wachstumsländer ein Rückgang der gesamten Bauleistung erwartet. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir im Vergleich zum Jahr 2023 ein leichtes Umsatzwachstum erzielen können. Für die Schweiz wird beispielsweise ein Anstieg der Bauleistung erwartet, gleiches gilt für die USA. Zusätzlich zeigen sich in bestimmten Bereichen der Bauwirtschaft, in denen unsere Stärke liegt, Wachstumschancen. In Deutschland wird beispielsweise erwartet, dass die Sanierung von Wohnungen einen Anstieg verzeichnet, auch in der Schweiz wird von einem wachsenden Umbausegment ausgegangen. Gleiches gilt für Frankreich. Zusätzlich bietet die erwartete Zunahme öffentlicher Bauinvestitionen in den USA und Großbritannien Chancen, mit unseren Lösungen in Ausschreibungen zu überzeugen. In Großbritannien wird außerdem ein Anstieg im privaten Wohnungsbau prognostiziert. Um bestehende Marktpotenziale auszuschöpfen, wurden im Austausch mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften Ansatzpunkte für Optimierungen definiert, die sowohl auf ein Umsatzwachstum als auch auf die Verbesserung der Profitabilität abzielen. Beispiele für Ansatzpunkte im Bereich der Umsätze sind die Gewinnung neuer Kunden, die Digitalisierung des Vertriebs und der Vertrieb neuer Produkte.

Faktoren, die bereits im Jahr 2023 Einfluss auf die Ergebnisentwicklung besaßen, werden auch im Jahr 2024 relevant sein. Absolut wird in allen Kostenpositionen mit einem Anstieg gerechnet. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnen laut Plan die Betriebskosten im Rahmen von Gebäude-, Maschinen- und IT-Wartungen den stärksten absoluten Anstieg. Die Abschreibungen steigen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit der letzten Jahre ebenfalls an. Bei den Personalaufwendungen wird aufgrund eines geplanten Personalaufbaus sowie u. a. eines Inflationsausgleichs eine Steigerung erwartet. Ansatzpunkte für Optimierung im Bereich der Profitabilität betreffen beispielsweise die Logistikkosten. Maßnahmen wie Dienstleisterwechsel und die Inbetriebnahme des Werkes in Waco inklusive der damit verbundenen Reduzierung der Entfernung zum Kunden werden 2024 ihre volle Wirkung entfalten und somit zur geplanten Kostensenkung im Logistikkbereich beitragen. Des Weiteren wird durch eine Material- und Produktionskostenoptimierung auf die Erzielung einer niedrigeren Materialeinsatzquote hingearbeitet. Insgesamt ergibt sich durch die zuvor genannte Entwicklung der Kostenfaktoren laut Plan ein leichter Anstieg des EBIT. Dieser führt bei einem leichten Umsatzwachstum zu einer gleichbleibenden EBIT-Marge.

Nachdem sich die Lage auf dem Versorgungsmarkt im abgelaufenen Geschäftsjahr entspannte, konnten die zuvor außergewöhnlich stark aufgebauten Vorräte während des Jahres 2023 enorm abgebaut werden. Daraus ergab sich ein ungewöhnlich hoher, positiver Effekt auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. 2024 wird keine Vorratsreduzierung erwartet, dementsprechend wird für den operativen Cashflow ein moderater Rückgang erwartet.

Für die Eigenkapitalrendite und die Eigenkapitalquote erwarten wir 2024 ein gleichbleibendes Niveau.

Neben den oben genannten Steuerungsgrößen investieren wir weiterhin in unsere weltweiten Standorte und planen daher für das kommende Jahr Investitionen in Höhe von 20.913 TEUR. Ca. 2/3 der geplanten Gesamtinvestitionen entfallen vorwiegend auf Produktionsstandorte wie den Standort der Uzin Utz SE, der Uzin Utz Nederland B.V. und der Pallmann GmbH.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene wird die folgende Entwicklung der nicht-finanziellen Kennzahlen erwartet:

Kennzahlen Konzern	2024
Auslastung	↗
Neuheitsquote	↘
Gesundheitsquote	→

Für die produzierte Menge innerhalb des Konzerns wird für 2024 ein leichter Anstieg erwartet. Dadurch soll das Niveau der Auslastung von 2022 (83,4 %) trotz gestiegener Kapazitäten annähernd erreicht werden. Das neue Werk der Uzin Utz North America Inc. in Waco und die damit verbundenen Produktionskapazitäten konnten im Jahr 2023 bereits anteilig und sollen 2024 vollumfänglich genutzt werden. Entsprechend der Definition als Wachstumsmarkt wird die USA absolut den höchsten Beitrag zur Steigerung der Produktionsmenge leisten. Zusätzlich wird die Uzin Utz SE wesentlich zur Steigerung der Produktionsmengen beitragen. Je nach Marktentwicklung werden wir mit angepassten Arbeitszeitmodellen reagieren.

Die Neuheitsquote des Konzerns wird im Berichtsjahr 2024 ein mäßig fallendes Niveau annehmen. Dies liegt hauptsächlich an umsatzstarken Produkten aus dem Trockenmörtel- und Flüssig-Bereich, die im nächsten Jahr vor mehr als fünf Jahren eingeführt wurden und deshalb im kommenden Berichtsjahr aus der Betrachtung im Zähler herausfallen werden. Neuprodukte können diesen Rückgang in der Anlaufphase des Vertriebs erfahrungsgemäß nicht ausgleichen.

Die Gesundheitsquote im Konzern liegt seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau, nahe 95 %. Hier wird auch für das Jahr 2024 keine nennenswerte Veränderung erwartet.

Sonstige Angaben

Berichterstattung

Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung von Uzin Utz

Alle Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren mit wesentlichem Einfluss auf die Weiterentwicklung von Uzin Utz, die bereits im Jahr 2023 bekannt waren, sind im jeweils thematisch zugehörigen Teil dieses Berichts enthalten.

Bestehende Zweigniederlassungen und weitere bedeutende Standorte

Die Beteiligungsstruktur und die Standorte der Beteiligungsgesellschaften im Konzern können der Darstellung „Konzerngesellschaften“ im Konzern-Anhang entnommen werden.

Bei Zweigniederlassungen handelt es sich um dauerhaft betriebene, räumlich und organisatorisch von der Hauptniederlassung getrennte, nach außen selbstständig agierende, der Hauptniederlassung jedoch untergeordnete Einrichtung der Gesellschaft ohne eigene Rechtsfähigkeit.

Auf Grundlage dieser Definition wurden die folgenden Standorte als Zweigniederlassungen identifiziert:

Die Uzin Utz SE verfügt über eine Betriebsstätte in Neapel, Italien.

Die französische Beteiligungsgesellschaft am Standort Soissons, Frankreich betreibt in Paris ein Vertriebsbüro.

Die INTR. B.V. betreibt in den Niederlanden mehrere Filialen (sogenannte INTR. Points), in denen ein umfangreiches Sortiment angeboten wird. Die Kunden werden in den Filialen beraten, erhalten Produktvorführungen und können Produkte erwerben. Die folgenden INTR. Points existieren:

- INTR. Point Delft (Delft)
- INTR. Point Den Bosch (s' -Hertogenbosch)
- INTR. Point Heerenveen (Heerenveen)
- INTR. Point Hengelo (Hengelo)
- INTR. Point Hoofddorp (Hoofddorp)
- INTR. Point Hoogeveen (Hoogeveen)
- INTR. Point Leek (Leek)
- INTR. Point Nieuwegein (Nieuwegein)
- INTR. Point Nuth (Nuth)
- INTR. Point Zwolle (Zwolle)

Die Standorte, die die Definition einer Zweigniederlassung nicht erfüllen, aber aufgrund ihrer Größe besondere Relevanz besitzen, werden im Folgenden aufgeführt.

Die Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG verfügt seit einer Verschmelzung im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung über einen Sitz in Mettmann, an dem Kleinwerkzeuge der Marke Pajarito produziert werden.

Die Uzin Utz North America Inc. besitzt einen Produktionsstandort inkl. Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Trockenmörtel in Dover, Delaware. An diesem Standort befindet sich zusätzlich ein Schulungszentrum für Großhandelskunden. Das zweite Trockenmörtelwerk der Uzin Utz North America Inc. in Waco, Texas wurde zum zweiten Quartal 2023 in Betrieb genommen.

Berichterstattung nach § 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Uzin Utz SE in Höhe von 15.133 TEUR ist eingeteilt in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Eine Stückaktie entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 3 EUR.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Es bestehen weder gesetzliche noch satzungsmäßige Bestimmungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Zwischen Herrn Dr. Utz, seinen Kindern sowie seiner Schwester und deren Kinder besteht ein Poolvertrag. Über die Aktien der Poolmitglieder (2.709.181 Aktien bzw. 53,7 % der Stimmrechte) kann nur einheitlich verfügt und das Stimmrecht an der Hauptversammlung nur einheitlich ausgeübt werden. Neben dem genannten Vertrag sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Am Grundkapital der Uzin Utz SE bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierrechtlichen Mitteilungen direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind im (Konzern)-Anhang unter „Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG“ erläutert.

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der Uzin Utz SE besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder gem. § 7 der Satzung der Uzin Utz SE auf höchstens sechs Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens sechs Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von sechs Jahren nicht die Regel.

Satzungsänderungen folgen den Vorschriften des § 179 AktG sowie des § 20 der Satzung der Uzin Utz SE. Demnach ist der Aufsichtsrat zu Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf es dabei nicht. Dies gilt insbesondere für Satzungsänderungen nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 13. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder – in Teilbeträgen – mehrfach um bis zu insgesamt EUR 4.000.000,00 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 3,00 je Aktie zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre insbesondere für folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge
- für eine im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegende Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Verschmelzungen
- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 19. Mai 2020 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. Mai 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Die Ermächtigung kann durch die Gesellschaft ganz oder in Teilen ausgeübt werden; bei Ausübung in Teilen kann von der Ermächtigung mehrfach Gebrauch gemacht werden. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus den Genehmigten Kapitalien I und II sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah, flexibel und kostengünstig einen etwa auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen durch die Ausgabe von Aktien der Gesellschaft an den Veräußernden zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren, Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu begeben. Es handelt sich bei den Genehmigten Kapitalien und der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien um Regelungen, die bei mit der Gesellschaft vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeversuche dienen.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens mit so genannten Change-of-Control-Klauseln

Es bestehen keine Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Im Berichtszeitraum gab es für den Vorstand keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit Besonderheiten bei den nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu machenden Angaben zu befassen. Weitere Erläuterungen über die vorstehenden Angaben und die Angaben im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht hinaus, sind aus Sicht des Vorstands deswegen nicht erforderlich.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Der Vergütungsbericht des Vorstands der Uzin Utz SE wird seit dem Berichtsjahr 2021 gesondert aufgestellt. Er kann auf unserer Website (<https://de.uzin-utz.com>) unter dem Punkt Investoren > Vergütung eingesehen werden. Weitere Informationen hierzu können dem Kapitel „Gesamtbezüge und Anteilsbesitz“ des Anhangs entnommen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Uzin Utz SE haben die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten oder kann auf unserer Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren - Corporate Governance - Entsprechenserklärung 2024) abgerufen werden. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ebenfalls auf der Internetseite www.uzin-utz.com (Investoren - Corporate Governance - Erklärung zur Unternehmensführung 2024) zu finden.

Der Vorstand der Uzin Utz SE leitet die Gesellschaft und den Konzern in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und hat im Sinne der Gesellschaften zu handeln. Außerdem orientiert er sich am Vorhaben der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Als internationales Unternehmen ist sich die Uzin Utz SE der Verantwortung bewusst, im Einklang mit rechtlichen, sozialen und ethischen Belangen unternehmerisch tätig zu sein.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) im Konzern beliefen sich im Jahr 2023 auf rund 13.652 TEUR (12.814). Durchschnittlich waren 133 (130) Mitarbeiter im Bereich F&E tätig, die gemeinsam zu einer Produkt-Neuheitsquote aller Entwicklungsstandorte des Uzin Utz Konzerns von 28,5 % (34,0) beitrugen. Die dis-

ziplinarische Führung der lokalen F&E-Abteilungen obliegt den jeweiligen Geschäftsführern der Landesgesellschaften. Das zentrale F&E-Headquarter in Ulm verantwortet die fachliche Führung und koordiniert weltweit die Richtlinienkompetenz für weitere 11 F&E-Labore (ohne die zwei Standorte der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG.) innerhalb des Uzin Utz Konzerns. Die Aufwendungen für F&E bei der Uzin Utz SE betragen im Jahr 2023 6.006 TEUR (6.081). Hierbei haben die in der SE beschäftigten durchschnittlich 57 (59) Mitarbeiter im Berichtsjahr 2023 für die Marke Uzin eine SE-Neuheitsquote von 36,0 % (53,1) erzielt. Als „neu“ werden Produkte mit noch nie dagewesenen oder stark verbesserten Eigenschaften klassifiziert, deren marketingtechnische Verwertung nachweisbar ist und die nicht älter als fünf Jahre sind. Die von der Uzin Utz SE am Hauptentwicklungsstandort Ulm entwickelten Produkte weisen eine Blauer Engel /Emicode EC1 Plus-Quote von 97,1 % (98,2) bezogen auf den Umsatz auf. Diese Quote unterstreicht wiederum deutlich das Nachhaltigkeitsbestreben von Uzin Utz. Die F&E-Kennzahlen des Konzerns stellen sich im tabellarischen Überblick 2023 wie folgt dar:

F&E-Kennzahlen des Konzerns

Anzahl F&E-Standorte (ohne die zwei Standorte der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG)	12 (11)
F&E-Aufwendungen	13.652 TEUR (12.814)
Anzahl F&E-Mitarbeiter (Stichtag, Vollzeitäquivalent)	133 (130)
Neuheitsquote	28,5 % (34,0)
F&E-Quote	2,8 % (2,6)
Anzahl bearbeiteter Projekte (ohne die zwei Standorte der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG)	161 (137)
Anzahl neu entwickelter Produkte (Marke: Uzin ohne Standort Sursee)	14 (12)
Blauer Engel-/Emicode EC1 Plus- Quote (bezogen auf Umsatz, Standort SE)	97,1 % (98,2)

Beschreibung des Produktprogramms

Die Innovationskraft der Uzin Utz SE wird durch die insgesamt 14 (12) neuen Produkte, die in 2023 zur Einführung für die Marke UZIN vorbereitet wurden, dokumentiert. Geprägt war das Berichtsjahr von den umfangreichen Arbeiten in den Entwicklungsabteilungen von Uzin Utz, um die Materialeinsatzquote zu reduzieren. Im dritten Jahr in Folge haben sich aus diesem Grund Neuentwicklungen und aktuelle Innovationsprojekte verzögert. Für 2024 konnte unter Anwendung der neu erarbeitenden Bindemittel-Technologie UZIN FusionTec eine zukunftsweisende Spachtelmassen-Generation entwickelt werden, welche die europaweite Markteinführung von mehreren Neuprodukten in 2024 ermöglichen wird. Neben dem Flaggschiff UZIN NC 580 gehören dieser Produkt-Familie u. a. auch noch UZIN NC 570 an. In der Regel trocknen zementäre Spachtelmassen zwar schnell und sicher im Vergleich zu Gips-Spachtelmassen, zeigen aber auf Renovierungsgründen im Worst-Case Optimierungsbedarf bzgl. der Eigenschaft Dimensionsstabilität. Dagegen besitzen Gips-Spachtelmassen praktisch spannungsfreie Oberflächen, trocknen aber in der Regel bei schlechten klimatischen Bedingungen, wie niedriger Temperatur und hoher Luftfeuchtigkeit, langsamer. Die oben genannten FusionTec-Produkte vereinen die positiven Attribute von Zement- und Gips-

Spachtelmassen und binden auch bei ungünstigen Baustellenbedingungen schnell und nahezu rissfrei ab. Auf Grundlage der neuen Spachtelmassen-Reihe ist es dadurch gelungen gleichzeitig höchste technische Anforderungen, die in der Regel nur von zementären Produkten erfüllt werden, mit einem bis zu 39 % geringeren Global Warming Potential (GWP) im Vergleich zu konventionellen Zement-Spachtelmassen zu kombinieren. Dadurch werden durch Uzin Utz nicht nur zunehmend Produkte zur Verfügung gestellt, welche Ressourcen und Umwelt schonen, sondern die größtenteils für den Handwerker auch noch kennzeichnungsfrei und damit anwendungsfreundlich sind. Diese Erfolgsstory in Punkto Nachhaltigkeit ist damit die logische Fortsetzung, der in 2022 berichtete Einführung des Uzin Moisture Tolerant-Systems, bestehend aus UZIN NC 161 und UZIN KE 25.

Die wichtigsten weiteren Uzin Utz SE-Aktivitäten der F&E-Abteilungen in Zusammenarbeit mit bereichsübergreifenden Ressorts und den standortübergreifenden Beteiligungslabors des Uzin Utz Konzerns für die Marke UZIN (ohne Standort Sursee) werden im Folgenden in einem tabellarischen Überblick stichwortartig beschrieben:

Trockenmörtelprodukte (UZIN)

Produktname	Beschreibung
UZIN NC 580	Kennzeichnungsfreie FusionTec Premium-Nivelliermasse mit selbstverlaufenden Eigenschaften und schneller Abbindung im Schichtdicken-Bereich von 0-20 mm sowie für die universelle Anwendung und sehr hohe Belastungen geeignet
UZIN NC 570	Kennzeichnungsfreie FusionTec Universal-Nivelliermasse mit selbstverlaufenden Eigenschaften im Schichtdicken-Bereich von 0-20 mm sowie für die hohe Anwendungsbreite und hohe Belastungen geeignet
UZIN NC 153	Selbstverlaufende Zement-Bodenspachtelmasse im Schichtdicken-Bereich von 0-10 mm für mittelbeanspruchte Objekt-Anwendungen sowie textile und elastische Beläge und Mehrschicht-Parkett
UZIN NC 145 Neu	Selbstverlaufende kostenoptimierte Zement-Spachtelmasse im Schichtdicken-Bereich von 0-10 mm für Low-Level-Anwendungen sowie textile und elastische Beläge
UZIN NC 147 CG	Selbstverlaufender Zement-Dünnestrich mit optimiertem Kosten-Leistungsverhältnis im Schicht-Bereich bis zu 2 inch für den US-Markt
UZIN NC 144 LW	Selbstverlaufende Zement-Bodenspachtelmasse mit Leichtfüllstoffen im Schicht-Bereich bis zu 2 inch für den US-Markt
OEM-Spezial-Spachtelmasse	Selbstnivellierende C20-Zement-Spachtelmasse für Eigenmarken-Kunden mit optimiertem Preis-Leistungsverhältnis im Schichtdicken-Bereich von 0-10 mm und für Low-Level-Anwendungen sowie textile und elastische Beläge
UZIN NC 970 Thermo Neu	Kostenoptimiertes schwindarmes Bindemittel auf Zement-Basis für die baustellenseitige Herstellung von schnell abbindenden Estrichmörtel

Flüssigprodukte (UZIN)

Produktname	Beschreibung
UZIN MK 180 T	Nach ISO 17178 hartelastischer feuchtigkeitshärtender 1-K-Klebstoff auf silantermierter Basis mit sehr thixotrop eingestellter Konsistenz und extrem hoher Füllkraft für die Verlegung von großformatigem Mehrschicht-Parkett
UZIN PE 450	Kostenoptimierte 2-K-Epoxidharz-Grundierung zur Verfestigung von „mürben“ Estrich-Untergründen sowie als Primer für die „direkte“ Verklebung von Parkett mit lösemittel- und wasserfreien 1-K-/ 2-K-Reaktionsharz-Klebstoffen
Eigenmarken-Klebstoff mit Fasern	Faserarmierter wässriger Dispersions-Klebstoff für die PVC-Verlegung von Bahnen und Fliesen sowie Design-Bodenbelägen mit optimiertem Kosten-Leistungsverhältnis für Eigenmarken-Kunden

Eigenmarken-Dispersionsklebstoff	Kostenoptimierter wässriger Dispersions-Klebstoff für die PVC-Verlegung von Bahnen und Fliesen sowie Design-Bodenbelägen für Eigenmarken-Kunden
UZIN KE 2057 Neu	Wässriger Textil- und Linoleumbelags-Dispersionsklebstoff mit spezieller Emission-VOC-Anforderung für den Schweizer Markt
UZIN IN MDF Kontaktklebstoff	Wässriger Dispersions-Haftklebstoff für die industrieseitige Applikation auf trittschalldämmenden Sandwich-Elementen aus MDF-Platten, die im 2. Schritt auf der Baustelle miteinander verklebt werden, damit das Sandwich-Element für die Endanwendung lose verlegt werden kann

Die wichtigsten Aktivitäten der weiteren Marken der Dachmarke Uzin Utz werden in Nachfolgendem ebenfalls stichwortartig beschrieben:

PALLMANN Produkte

Produktname	Beschreibung
MAGIC OIL 1K CHANGE	Einkomponentige, lösemittelfreie Öl-Wachs-Kombination, die eine offenporige, atmungsaktive und diffusionsfähige Oberfläche erzielt, Einsatz von nachwachsendem Hanföl aus regionaler, ökologischer Landwirtschaft reduziert den CO2 Ausstoß um ca. 70% gegenüber herkömmlichen Parkettölen
MAGIC OIL 2K CHANGE	Zweikomponentige, lösemittelfreie Öl-Wachs-Kombination, die eine offenporige, atmungsaktive und diffusionsfähige Oberfläche erzielt, Einsatz von nachwachsendem Hanföl aus regionaler, ökologischer Landwirtschaft reduziert den CO2 Ausstoß um ca. 60% gegenüber herkömmlichen Parkettölen
MAGIC OIL 2K PURE	Zweikomponentige, lösemittelfreie Öl-Wachs-Kombination, die eine offenporige, atmungsaktive und diffusionsfähige Oberfläche erzielt, durch den Wachsanteil wird eine gleichmäßig matte, samtartige Oberfläche erreicht, erhält die natürliche Farbe des Holzes und sorgt für den sogenannten Rohholzeffekt

Arturo Produkte

Uzin Utz Nederland bietet mit der Marke Arturo ein hochwertiges Produktportfolio an. Es handelt sich um Kunstharzböden, die „on demand“ produziert und zeitnah geliefert werden können. Arturo Verlaufsbeschichtungen und -versiegelungen sind in fast allen Farben innerhalb von drei Arbeitstagen lieferbar.

Produktname	Beschreibung
Arturo Mistral	Arturo Mistral Verlaufsbeschichtung ist eine lösemittelfreie, UV-stabile, 2-Komponenten Bodenbeschichtung auf Polyurethanharzbasis

codex Produkte

Produktname	Beschreibung
codex Power Xtra-Time	Flexibler Dünnbettmörtel mit variabel einstellbarer Verarbeitungszeit zum Verlegen von keramischen Fliesen sowie verfärbungsunempfindlichen Natursteinbelägen

Sifloor Produkte

Produktname	Beschreibung
UZIN Sigaway Original und Sigaway Tape	Doppelseitig klebendes Gewebe für die Fläche, erweitertes Anwendungsgebiet dank Allergikereignung
UZIN Ultratac 1,3 mm	Doppelseitig klebender Schaum für Sockelverklebungen
UZIN Plurafilm ESD	Doppelseitig klebende und leitfähige Folie für die Fläche
EGE Carpet Tile	Doppelseitig klebende Sticker für Teppichfliesen

WOLFF Produkte

Produktname	Beschreibung
RamHammer	Abbruchhammer mit ergonomischem Fahrwerk
Eckenvorsatz Supraflex	Schleifvorsatz zum Eckenschleifen
Wolff Groover	Handwerkzeug zum Hobeln einer Schweißnut

Pajarito Produkte

Produktname	Beschreibung
Eimerkelle Kunststoffblatt	Eine Eimerkelle mit einer speziellen Form zum Auskratzen sowie Ausschaben von Mörtelwannen und Eimern mit einem ergonomisch geformten 2-K Griff
Außeneckenspachtel	Patentierter Spezial-Außeneckenspachtel zum glatt ziehen von Außenecken an Wand und Decke

Nichtfinanzielle Erklärung

Nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 315b und 315c HGB

Da die Nichtfinanzielle Erklärung jährlich gesondert veröffentlicht wird, ist die Uzin Utz SE nach § 315b Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Konzernlageberichts um eine Nichtfinanzielle Konzernklärung befreit. Die Nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 315b und 315c HGB wird am Tag der Veröffentlichung des Konzern- und Jahresabschlusses gesondert auf unserer Website www.uzin-utz.com (Verantwortung > Nachhaltigkeit > Downloads) veröffentlicht. Neben einer Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells werden dort unter anderem die Themen Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Bestechung und Korruption behandelt. Unser Nachhaltigkeitsbericht kann unter geschaeftsbericht.uzin-utz.com (Nachhaltigkeitsbericht) abgerufen werden.

EU-Taxonomie

Allgemeiner Teil

Die EU-Taxonomie als Teil des European Green Deal

Das erklärte Ziel der Europäischen Union - unter Einbezug des Pariser Klimaabkommens - ist es, bis 2050 klimaneutral zu werden. Die Weichen hierfür werden durch den European Green Deal gestellt, welcher als wichtiger Treiber die „EU Action Plan Sustainable Finance“-Strategie enthält. Hierbei sollen Kapitalflüsse gezielt in nachhaltige Investitionen umgelenkt, Nachhaltigkeit im Risikomanagement berücksichtigt und Transparenz sowie Langfristigkeit gefördert werden.

Ein wesentliches Instrument zur Umlenkung der Finanzströme in nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaftsaktivitäten ist die EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Verordnung (EU) 2020/852; kurz: „EU-Taxonomie“). Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, welches ein einheitliches Verständnis von nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten in der EU schaffen und die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen besser vergleichbar machen soll.

Die EU-Taxonomie beinhaltet folgende sechs Umweltziele:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel

3. Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

Zum Stand der Erstellung dieses Geschäftsberichts sind die Wirtschaftstätigkeiten bei allen sechs Umweltzielen auf ihre Taxonomiefähigkeit sowie bei den ersten beiden Umweltzielen auf ihre Taxonomiekonformität zu überprüfen.

Der delegierte Rechtsakt zur EU-Taxonomie ist erstmalig seit dem Berichtsjahr 2021 anzuwenden. Der Inhalt und die Darstellung der EU-Taxonomie-Verordnung wird durch die Delegierte Verordnung 2021/2178 vom 6. Juli 2021 definiert und durch die Delegierte Verordnung 2022/1214 vom 9. März 2022 sowie den sechs Anhängen zur delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 ergänzt. Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2023 veröffentlichte EU-Dokumente zur weiteren Klarstellung konnten im Rahmen des vorliegenden Geschäftsberichts nicht mehr berücksichtigt werden. Durch die Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen (EU-Richtlinie 2014/95/EU) fällt Uzin Utz seit dem Geschäftsjahr 2021 unter die Berichtspflicht zur EU-Taxonomie.

Offenlegung

Uzin Utz berichtet über die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der eigenen Wirtschaftstätigkeiten gemäß den im Geschäftsjahr 2023 veröffentlichten EU-Dokumenten zur EU-Taxonomie. Weiterführend werden Informationen zum Prozess der Bewertung der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität bereitgestellt. Berücksichtigt werden alle vollkonsolidierten Gesellschaften des Uzin Utz Konzerns.

Berichtet wird anhand der Kennzahlen Umsatz, Investitionen (CapEx) sowie Betriebskosten (OpEx). Es wird jeweils eine Verhältniszahl berechnet, um die taxonomiefähigen, taxonomiekonformen sowie die nicht taxonomiefähigen Anteile dieser Kennzahlen zu bestimmen. Der Nenner wird dabei durch die gesamten Umsätze, CapEx sowie OpEx im definierten Rahmen der EU-Taxonomie gebildet. Der Zähler ergibt sich aus den taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteilen der entsprechenden Kennzahlen. Dabei sind die Kennzahlen folgendermaßen definiert:

Umsatzerlöse sind gemäß Richtlinie (EU) 2021/2139 Anhang I in Verbindung mit der Richtlinie 2013/34/EU als Nettoumsätze mit Waren oder Dienstleistungen einschließlich immaterieller Güter gemäß International Accounting Standard (IAS) 1 definiert. Dies entspricht den Angaben über die Nettoumsatzerlöse in der Gesamtergebnisrechnung.

Die Investitionen (CapEx) sind definiert als Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im betrachteten Geschäftsjahr vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher aus Neubewertungen und Wertminderungen im betrachteten Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. So werden gemäß EU-Taxonomie-Verordnung Investitionen in Sachanlagen (IAS 16), immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40) und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (IFRS 16) berücksichtigt. Leasingverhältnisse, die nicht zur Anerkennung eines Nutzungsrechts an dem Vermögenswert führen, sind dabei nicht als Investitionsausgaben zu berücksichtigen.

Die Betriebskosten (OpEx) umfassen laut EU-Taxonomie direkte und nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus werden alle sonstigen direkten Aufwendungen für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen berücksichtigt, die vom Unternehmen selbst oder von beauftragten Dritten durchgeführt werden, an die Tätigkeiten

ausgelagert wurden, die erforderlich sind, um den kontinuierlichen und effizienten Betrieb der Sachanlagen zu gewährleisten. Diese Definition ist eng gefasst und berücksichtigt nur den beschriebenen Teil und damit nicht alle Betriebskosten eines Unternehmens.

Eine Doppel- bzw. Mehrfachzählung bei der Zuordnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahlen über die Wirtschaftstätigkeiten wird dadurch vermieden, dass jede Wirtschaftstätigkeit bei Feststellung ihrer Taxonomiefähigkeit nur einmalig erfasst und gekennzeichnet wird, unabhängig davon, in welchen der sechs Umweltziele diese Wirtschaftstätigkeit aufgeführt ist. Über entsprechende Kontrollinstrumente bei der Erfassung der Daten und der Berechnung der Kennzahlen werden Doppelzählungen ausgeschlossen.

Taxonomiefähigkeit (Taxonomy eligibility)

Eine Wirtschaftstätigkeit liegt vor, wenn Ressourcen wie Kapital, Waren, Arbeit, Fertigungstechniken oder Zwischenprodukte zum Zweck der Produktion von bestimmten Waren oder Dienstleistungen zusammengefügt werden. Hauptmerkmale sind der Einsatz von Ressourcen, ein Produktionsprozess und die produzierten Erzeugnisse (Waren oder Dienstleistungen). Wenn ein Unternehmen Umsätze erzielt, Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) tätigt, die mit einer im delegierten Rechtsakt beschriebenen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind, dann ist eine Tätigkeit taxonomiefähig. Die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten sind grundsätzlich in der Lage einen wesentlichen Beitrag zu einem der in der EU-Taxonomie definierten Umweltziele zu leisten. Vor allem große Industrien mit CO₂-intensiven Wirtschaftstätigkeiten werden in der EU-Taxonomie-Verordnung berücksichtigt. Nicht jede Wirtschaftstätigkeit ist aktuell Inhalt im delegierten Rechtsakt der EU-Taxonomie.

Taxonomiekonformität (Taxonomy alignment)

Gemäß Artikel 3 der EU-Taxonomie und den darin festgelegten Kriterien, gilt eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig, also taxonomiekonform, wenn zusätzlich zur Taxonomiefähigkeit folgende drei Kriterien gleichermaßen erfüllt werden:

- Es wird durch die Erfüllung der technischen Bewertungskriterien (TSC) ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele der EU-Taxonomie geleistet.
- Es wird nicht zu einer Verletzung der anderen Umweltziele beigetragen (Do no significant harm (DNSH)-Prinzip).
- Es werden die festgelegten Kriterien der Mindeststandards für Arbeits- und Menschenrechte (Minimum Safeguards) eingehalten.

Vorgehen Uzin Utz

Um die Aktualität der Informationen zur Umsetzung der EU-Taxonomie zu gewährleisten, werden jährlich Hintergrundrecherchen zum European Green Deal und zur EU-Taxonomie-Verordnung durchgeführt. Aufgrund der Erweiterung und Anpassung der Richtlinien zur EU-Taxonomie wurde der bestehende Prozess hinterfragt und an die neuen Gegebenheiten angepasst. Zur Analyse der Geschäftstätigkeiten von Uzin Utz wurden alle Geschäftsbereiche ermittelt und anschließend in die Klassifikation der Wirtschaftszweige der EU eingeordnet (NACE-Codes).

Prüfung der Taxonomiefähigkeit

Für das Geschäftsjahr 2023 werden erstmals taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten von Uzin Utz anhand der Kennzahlen (Umsätze, CapEx, OpEx) berichtet. Im ersten Schritt wurden hierfür die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert und im zweiten Schritt auf deren Taxonomiekonformität geprüft.

1. Umsätze gemäß EU-Taxonomie

In der EU-Taxonomie-Verordnung wird eine Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten festgelegt. Diese Klassifizierung orientiert sich an der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE-Codes).

Das Geschäftsmodell des Uzin Utz Konzerns stellt die klare Fokussierung auf die Kernkompetenz Boden mit seinen acht Sortimentsbereiche dar. Als weltweit agierender Komplettanbieter entwickelt Uzin Utz umfassende Systemlösungen und bietet seinen Kunden von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen für die Bodenbearbeitung ein breites Sortiment an. Daher wurden die Wirtschaftstätigkeiten anhand der Produktkategorien bestimmt und in die Systematik der Wirtschaftszweige eingeordnet. In der folgenden Tabelle sind diese Zuordnungen aufgeschlüsselt dargestellt.

Sortimentsbereich	Sektor gemäß NACE-Codes	Prüfung der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten in den Delegierten Rechtsverordnungen
UZIN	20.52 Herstellung von Verlegewerkstoffen (u.a. Bodenbelags- und Parkettklebstoffe) im Bereich Fußböden (Estrich, Boden, Parkett)	Die Herstellung von Klebstoffen oder anderen Materialien für das Verlegen von Fußböden ist in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
Switchtec	22.21 Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen	Die Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen ist in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
WOLFF	28.24, 28.49 & 46.62 Herstellung von Maschinen und Spezialwerkzeugen zur Untergrundvorbereitung und Verlegung von Bodenbelägen	Die Herstellung von Maschinen und Spezialwerkzeugen zur Untergrundvorbereitung und Verlegung von Bodenbelägen ist in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
PALLMANN	20.30 Herstellung von Verlegewerkstoffen für die Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Parkettfußböden sowie Herstellung von Reinigungs- und Pflegemitteln für Bodenbeläge	Die Herstellung von Verlegewerkstoffen für Parkettböden sowie die Herstellung von Reinigungs- und Pflegemitteln ist in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
RZ	20.41 Herstellung von Reinigungs- und Pflegeprodukten für alle Arten von Bodenbelägen	Die Herstellung von Reinigungs- und Pflegeprodukten für alle Arten von Bodenbelägen ist in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
arturo	22.23 Herstellung von Kunstharzböden	Die Herstellung von Kunstharzböden ist in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
codex	23.64 Herstellung von Verlegewerkstoffen für Fliesen und Naturstein	Die Herstellung von Fliesenverlegewerkstoffen ist in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie nicht inkludiert.
Pajarito	25.73 Herstellung von Handwerkzeugen	Die Herstellung von Handwerkzeugen ist in den technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie nicht inkludiert.

Die Bezugnahme auf die NACE-Wirtschaftszweige in der EU-Taxonomie-Verordnung ist dabei nur indikativ und nicht als vollständig zu verstehen. Daher kann eine Wirtschaftstätigkeit der Beschreibung einer Tätigkeit und den Technischen Bewertungskriterien des Delegierten Rechtsakts (vgl. sechs Anhänge der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486) entsprechen, auch wenn der NACE-Sektor der Wirtschaftstätigkeit nicht explizit in den entsprechenden Anhängen der Delegierten Verordnung aufgeführt ist. Aus diesem Grund

wurden zusätzlich potentiell zutreffende Tätigkeiten und deren Beschreibung in den Delegierten Rechtsverordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 sowie (EU) 2023/2486 ausführlich beleuchtet. Eine genaue Prüfung ergab, dass für das Geschäftsjahr 2023 erstmals taxonomiefähige Umsätze für den Konzern ausgewiesen werden können. Durch die Erweiterung der Umweltziele im Jahr 2023 werden die Umsätze der Produktgruppe elektrischer- und elektronischer Geräte im Rahmen des Umweltziels der Kreislaufwirtschaft als taxonomiefähig deklariert. Auch wenn der Anteil der taxonomiefähigen Umsätze gering ist, bedeutet dies jedoch nicht, dass die Aktivitäten von Uzin Utz den Umweltzielen der EU widersprechen. Das Screening der Wirtschaftstätigkeiten auf Taxonomie-Relevanz ist ein fortlaufender Prozess, der kontinuierlich stattfindet.

Die Umsätze gemäß EU-Taxonomie belaufen sich im Geschäftsjahr auf 22.023 TEUR (0 TEUR), was einem Anteil von 4,6 % (0 %) an den gesamten betrieblichen Umsatzerlösen des Konzerns in Höhe von 479.337 TEUR (487.134 TEUR) entspricht.

Umsatzerlöse	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	22.023	4,6	0	0,0
Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	457.314	95,4	487.134	100,0
Umsatzerlöse (gesamt)	479.337	100,0	487.134	100,0

2. Investitionen - CapEx gemäß EU-Taxonomie

Die weltweit tätige Unternehmensgruppe weist mit ihren 30 vollkonsolidierten Produktions- und Vertriebsunternehmen eine Vielzahl an Investitionen auf. Unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten erfolgte ein Screening der Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf Investitionen, gemäß der Definition der EU-Taxonomie und einem sich daraus ableitenden Katalog der für Uzin Utz relevanten Kategorien.

Mithilfe des Katalogs analysierten alle Gesellschaften ihre im Betrachtungszeitraum realisierten Investitionen und kategorisierten diese. Im Nachgang wurden alle aufgeführten Investitionen nochmals zentral geprüft, ob andere nicht im Katalog enthaltene Investitionen, die Teil der EU-Taxonomie sind, getätigt wurden.

Die Investitionen, gemäß der Definition der EU-Taxonomie, ergeben sich aus dem Folgenden (in Klammern ist die Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie aufgeführt, die der Investition zuzuordnen ist), sofern diese im Anlagevermögen aktiviert wurden:

- Kauf von Containern zur Abfalltrennung (Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in der Abfallstelle getrennten Fraktionen)
- Kauf und Leasing von Lastkraftwägen (Güterbeförderung im Straßenverkehr)
- Kauf und Leasing von Personenkraftwagen (Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen)
- Kauf und Leasing von Fahrrädern (Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik)
- Installation von Wallboxen zum Laden von Elektrofahrzeugen (Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- elektrische Wärmepumpen (Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien)
- Photovoltaik-/Solaranlagen (Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (Photovoltaik-Anlagen))

- Bau (Neubau), Kauf oder Leasing von Gebäuden (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden)
- Investition in Server und Rechenzentren (Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten)
- Investition zur Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten
- Renovierung von Gebäuden (Renovierung von bestehenden Gebäuden)

Die taxonomiefähigen Investitionen von Uzin Utz wurden gemäß EU-Taxonomieverordnung jeweils in das Verhältnis zu den Gesamtinvestitionen gesetzt. Die Gesamtinvestitionen sind die Summe der Zugänge der Sachanlagen, der immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte sowie die Zugänge von Investment Properties gemäß IAS 40 (ohne Erträge aus Neubewertung).

Die Investitionen gemäß EU-Taxonomie betragen im Geschäftsjahr 12.572 TEUR (28.969 TEUR), dies entspricht einem Anteil von 45,9 % (61,5 %) an den gesamten Konzerninvestitionen in Höhe von 27.388 TEUR (47.134 TEUR).

Investitionen (CapEx)	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	12.572	45,9	28.969	61,5
Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	14.817	54,1	18.165	38,5
Gesamtinvestitionen	27.388	100,0	47.134	100,0

3. Betriebsausgaben - OpEx gemäß EU-Taxonomie

Der Begriff der OpEx in der Definition der EU-Taxonomie berücksichtigt nicht alle Betriebsausgaben des Uzin Utz Konzerns. Uzin Utz bilanziert nach dem Gesamtkostenverfahren. Aus diesem Grunde wurden die zu berichtenden OpEx im Sinne der EU-Taxonomie über die Auswertung von Sachkonten identifiziert. Es handelt sich dabei größtenteils um Entwicklungs-, Wartungs- und Reparaturaufwendungen sowie kurzfristiges Leasing. Über eine Datenabfrage wurden die relevanten Betriebsausgaben von jeder Konzerngesellschaft zur Verfügung gestellt, analysiert und zentral ausgewertet.

Als produzierende und vertreibende Unternehmensgruppe sind die wesentlichen Kostentreiber die Materialaufwendungen (47,2 % von den Gesamtbetriebsausgaben) zur Produktion der Produkte sowie die Personalkosten (27,8 % von den Gesamtbetriebsausgaben), die entlang der Wertschöpfungskette von der Herstellung bis zum Vertrieb dieser Produkte anfallen. Die Entwicklungs-, Wartungs- und Reparaturkosten sowie kurzfristiges Leasing sind dadurch im Verhältnis eher gering einzustufen. Auf die Ermittlung der taxonomiefähigen OpEx, wird daher aufgrund des hohen prozessualen Aufwands verzichtet. Somit ist der Anteil der Betriebskosten über alle Sortimentsbereiche gemäß EU-Taxonomie im Vergleich zu den Gesamtbetriebsausgaben nicht erheblich und Uzin Utz wendet nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit das Vereinfachungswahlrecht nach der delegierten Rechtsverordnung (EU) 2021/2178 Anhang I 1.1.3.2 an.

Die Aufwendungen gemäß EU-Taxonomie belaufen sich im Geschäftsjahr auf 19.139 TEUR (16.973 TEUR), dies entspricht einem Anteil von 4,3 % (3,7 %) an den gesamten Betriebskosten des Konzerns in Höhe von 450.325 TEUR (458.850 TEUR). Durch die Anwendung des Vereinfachungswahlrechts ergibt sich ein Ausweis der taxonomiefähigen Betriebsausgaben in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR).

Betriebsaufwendungen (OpEx)	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	0	0,0	0	0,0
Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	450.325	100,0	458.850	100,0
Gesamtbetriebsaufwendungen	450.325	100,0	458.850	100,0

Prüfung der Taxonomiekonformität

Aufgrund der bestehenden Taxonomiefähigkeit der aufgelisteten Wirtschaftszweige ist eine Überprüfung der Umsätze und Investitionen (CapEx) auf Taxonomiekonformität erforderlich. Der Nachweis eines Beitrags zur Erreichung eines der Umweltziele, der für den Beleg der Taxonomiekonformität erforderlich wäre, ist jedoch noch nicht erbracht. Darüber hinaus sind die erforderlichen Prozesse zur Einhaltung der Minimum Safeguards im Konzern noch nicht vollständig etabliert. Diese werden im Einklang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz gestaltet, um bestehende Synergien zu nutzen.

Bei den Betriebsausgaben (OpEx) wird im Rahmen der Wesentlichkeit beim Berichten der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vom Vereinfachungswahlrecht nach der delegierten Rechtsverordnung (EU) 2021/2178 Anhang I 1.1.3.2 Gebrauch gemacht. Aus diesem Grund wird darauf verzichtet, eine separate Normtabelle für die OpEx auszuweisen.

Geschäftsjahr	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")										
	Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Umsatz	Anteil Umsatz, 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A1) oder taxonomiefähiger Umsatz (A2), 2022	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
-	-	0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0%	-	-
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,0%																
davon ermöglichende Tätigkeiten																		E	
davon Übergangstätigkeiten																			T
A.2 Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	18.541	3,9%	0%	0%	0%	100%	0%	0%										
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	827	0,2%	0%	0%	0%	100%	0%	0%										
Verkauf von Ersatzteilen	CE 5.2	2.623	0,5%	0%	0%	0%	100%	0%	0%										
Verkauf von Gebrauchsgütern	CE 5.4	32	0,0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten (A.2)		22.023	4,6%																
Total (A.1. + A.2.)		22.023	4,6%																
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		457.314	95,4%																
Gesamt (A + B)		479.337	100,0%																

Geschäftsjahr	2023			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Anteil taxonomiekonformer (A1) oder taxonomiefähiger CapEx (A2), 2022	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)			
	Code(s)	CapEx	Anteil CapEx, 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme				Mindestschutz	%	E
Wirtschaftstätigkeiten		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL					
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																					
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
-	-	0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0%	-	-		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0	0,0%																		
davon ermöglichende Tätigkeiten																			E		
davon Übergangstätigkeiten																				T	
A.2 CapEx taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL												
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	9	0,0%	0%	0%	0%	100%	0%	0%											-	
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle	CE 2.3 PPC 2.1	1	0,0%	100%	0%	0%	0%	0%	0%											-	
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4 CCA 6.5	116	0,4%	100%	0%	0%	0%	0%	0%											0,2%	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5 CCA 6.5	6.459	23,6%	100%	0%	0%	0%	0%	0%											9,0%	
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6 CCA 6.6	355	1,3%	100%	0%	0%	0%	0%	0%											-	
Neubau	CCM 7.1 CCA 7.1 CE 3.1	3.789	13,8%	100%	0%	0%	0%	0%	0%											43,0%	
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2 CCA 7.2 CE 3.2	123	0,4%	100%	0%	0%	0%	0%	0%											0,2%	

Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3 CCA 7.3	102	0,4%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	-
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4 CCA 7.4	65	0,2%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0,4%
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (Photovoltaik/Solar-Anlagen, Wärmepumpen, Windkraft)	CCM 7.6 CCA 7.6	684	2,5%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	1,9%
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7 CCA 7.7	500	1,8%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	6,5%
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1 CCA 8.1	369	1,3%	100%	0%	0%	0%	0%	0%	-
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten (A.2)		12.572	45,9%							
Total (A.1. + A.2.)		12.572	45,9%							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		14.817	54,1%							
Gesamt (A + B)		27.388	100%							

Ulm, 27. März 2024
Der Vorstand

Abschluss des Uzin Utz Konzerns für das Geschäftsjahr 2023

Konzernabschluss	Gesamtergebnisrechnung	60
	Bilanz	62
	Entwicklung des Eigenkapitals	64
	Kapitalflussrechnung	65
Konzernanhang	Konzern-Segmentberichterstattung	67
	Allgemeine Angaben zum Konzern-Anhang	71
	Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	77
	Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	90
	1 Umsatzerlöse	90
	2 Sonstige betriebliche Erträge/Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	91
	3 Materialaufwand	92
	4 Personalaufwand/Mitarbeiter	92
	5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	92
	6 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	93
	7 Finanzergebnis	96
	8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern	97
	9 Nicht beherrschende Anteile	98
	Angaben zur Konzernbilanz	99
	10 Immaterielle Vermögenswerte	99
	11 Sachanlagen	101
	12 Nutzungsrechte	104
	13 Langfristige finanzielle Vermögenswerte	106
	14 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)	106
	15 Latente Steuern	108
	16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	109
	17 Vorräte	110
	18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	110
	19 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	110
	20 Eigenkapital/Eigene Aktien/Nicht beherrschende Anteile	111
	21 Rückstellungen	112
	22 Rückstellungen für Pensionen	115
23 Verbindlichkeiten	121	
24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122	
Sonstige Angaben	122	
Dividendenvorschlag		

Uzin Utz Societas Europaea, Ulm

Konzernabschluss

Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung 2023 (in TEUR)	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	1	479.337	487.134
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen / Leistungen		-4.493	12.817
Gesamtleistung		474.844	499.951
Sonstige betriebliche Erträge	2	5.492	7.774
Erträge aus als Finanzinvestitionen gehal- tene Immobilien	2	0	284
Materialaufwand	3	212.622	241.791
Personalaufwand	4	125.009	121.420
Abschreibungen	10, 11, 12, 14	18.732	17.164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	89.468	91.292
Betriebsergebnis (EBIT)		34.505	36.341
Gewinn- und Verlustanteile an Unterneh- men, die nach der Equity-Methode bilan- ziert werden	6	25	-43
Finanzerträge	7	237	90
Finanzaufwendungen	7	3.519	935
Finanzergebnis	7	-3.258	-888
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		31.247	35.453
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	8.650	9.321
Ergebnis nach Steuern		22.598	26.132
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		22.584	25.307
Nicht beherrschende Anteile	9	13	825

Uzin Utz Societas Europaea, Ulm

Sonstiges Ergebnis	Anhang	2023	2022
(in TEUR)			
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		2.436	2.527
Unterschied aus Währungsumrechnung	20	2.452	2.480
Erträge/Verlust aus Finanzinstrumenten	23	-23	65
darauf entfallene latente Steuern		7	-18
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-1.769	1.305
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	22	-2.035	1.503
darauf entfallene latente Steuern		266	-199
Sonstiges Ergebnis - nach Steuern		667	3.832
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		665	3.834
Nicht beherrschende Anteile	9	2	-2
Gesamtergebnis - nach Steuern		23.264	29.964
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		23.250	29.142
Nicht beherrschende Anteile	9	15	822
Ergebnis nach Steuern je Aktie verwässert und unverwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis nach Steuern		4,48	5,02

Uzin Utz Societas Europaea, Ulm

Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
(in TEUR)			
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10	36.644	35.354
Sachanlagen	11	200.631	198.477
Nutzungsrechte	12	9.599	7.475
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	6	1.367	1.368
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	13	688	1.288
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14	5.949	3.273
Aktive latente Steuern	15	8.731	5.029
Übrige Vermögenswerte	16	70	103
Langfristige Vermögenswerte		263.679	252.368
Vorräte	17	69.920	89.695
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	36.586	35.074
Kurzfristige Forderungen aus Ertragsteuern	16	5.971	2.804
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	16	5.687	6.492
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	38.159	26.138
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte		156.322	160.203
Bilanzsumme		420.001	412.571

Uzin Utz Societas Europaea, Ulm

Passiva (in TEUR)	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	20	15.133	15.133
Kapitalrücklage	20	26.962	26.962
Gewinnrücklagen	20	215.029	199.075
Summe EK der Anteilseigner des Mutterunternehmens	20	257.124	241.170
Nicht beherrschende Anteile	20	166	2.845
Eigenkapital	20	257.290	244.014
Langfristige Rückstellungen	21, 22	7.074	5.215
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	39.618	46.669
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	23	6.126	4.380
Passive latente Steuern	15	11.565	9.366
Langfristige Verbindlichkeiten		64.383	65.630
Kurzfristige Rückstellungen	21	16.474	18.595
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	45.817	42.426
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	23	4.098	3.604
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23	125	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	15.970	18.704
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	23	1.430	4.364
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	14.414	15.224
Kurzfristige Verbindlichkeiten		98.328	102.926
Fremdkapital		162.711	168.557
Bilanzsumme		420.001	412.571

Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Abzugs- betrag eigene Anteile	Summe EK der Anteils- eigner des MU	Nicht beherr- schende An- teile	Konzern- eigenkapital
			(in TEUR)	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung				
Stand am 01.01.2022	15.133	26.962	175.212	7.759	-3.987	0	221.078	2.407	223.485
Ergebnis nach Steuern	0	0	25.307	0	0	0	25.307	825	26.132
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	2.482	1.352	0	3.834	-2	3.832
Gesamtergebnis	0	0	25.307	2.482	1.352	0	29.142	822	29.964
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	-9.080	0	0	0	-9.080	-385	-9.465
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0
übrige Veränderungen	0	0	30	0	0	0	30	0	30
Stand am 31.12.2022	15.133	26.962	191.470	10.241	-2.636	0	241.170	2.845	244.014
Änderung von Rechnungslegungs- methoden	0	0	125	0	0	0	125	0	125
Stand am 01.01.2023	15.133	26.962	191.595	10.241	-2.636	0	241.295	2.845	244.139
Ergebnis nach Steuern	0	0	22.584	0	0	0	22.584	13	22.598
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	2.451	-1.786	0	665	2	667
Gesamtergebnis	0	0	22.584	2.451	-1.786	0	23.250	15	23.264
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	-8.071	0	0	0	-8.071	0	-8.071
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	0	0	-548	0	0	0	-548	-2.693	-3.241
übrige Veränderungen*	0	0	1.198	0	0	0	1.198	0	1.198
Stand am 31.12.2023	15.133	26.962	206.758	12.692	-4.421	0	257.124	166	257.290

* Der Großteil der übrigen Veränderungen resultiert aus einer aperiodischen Steuerrückzahlung in einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Detaillierte Angaben zu den Positionen des Eigenkapitals können Kapitel 20 Eigenkapital/Eigene Aktien/Nicht beherrschende Anteile entnommen werden.

Uzin Utz Societas Europaea, Ulm

Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung (in TEUR)	Anhang	2023	2022
Ergebnis nach Steuern		22.598	26.132
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10, 11, 12	18.732	16.880
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	21	-2.411	-51
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge		-6	79
+/- Ergebnisunwirksame Zahlungsmittelzu- bzw. -abflüsse		1.172	0
+ Verlust aus der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-144	-37
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- o. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16-17	16.261	-27.352
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- o. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23-24	-7.488	-8.458
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		48.712	7.193
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11	624	901
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	11	-18.158	-39.585
+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des immateriellen Anlagevermögens	10	0	2
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	10	-2.031	-1.311
+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Finanzanlagevermögens	13	806	1.259
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	13	-205	-181
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-3.250	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Investment Properties	14	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Investment Properties	14	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-22.215	-38.914
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner		-8.071	-9.465
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	23	6.550	19.376
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen, Leasingverbindlichkeiten und (Finanz-) Krediten	23	-15.491	-21.803
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-17.012	-11.892
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		9.485	-43.613
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		1.193	334
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		-4.939	38.339
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		5.739	-4.939

Uzin Utz Societas Europaea, Ulm

Mittelzuflüsse und -abflüsse, die im Cashflow aus der laufenden Ge- schäftstätigkeit enthalten sind	Anhang	2023	2022
Gezahlte Ertragsteuern	8	9.796	11.272
Gezahlte Zinsen	7	3.519	935
Erhaltene Zinsen	7	237	90

Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zah- lungsmitteläquivalente	Anhang	2023	2022
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18	38.159	26.138
Kontokorrentverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	23	-32.419	-31.077
Finanzmittelbestand		5.739	-4.939

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung befinden sich unter „Sonstige Angaben“ > „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

Konzern-Anhang

Konzern-Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung (in TEUR)	Deutschland					
	Verlegesysteme		Maschinen und -Werkzeuge		Oberflächenpflege und -veredelung	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsatz	156.524	157.570	19.652	21.663	24.105	23.564
Anteil am Konzernumsatz	33%	32%	4%	4%	5%	5%
Innenumsatz	53.681	56.204	12.880	14.572	11.050	11.611
Umsätze gesamt	210.205	213.774	32.531	36.235	35.156	35.175
sonstige betriebliche Erträge	6.118	6.653	327	594	845	1.248
Finanzerträge	569	316	0	1	162	85
Finanzaufwendungen	1.419	583	106	36	13	11
Abschreibungen	7.019	6.774	983	887	1.391	1.212
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Segmentergebnis EBIT	7.393	4.599	1.206	4.762	6.804	7.896
Segmentnettovermögen	147.580	138.696	9.142	9.297	21.922	20.628
Segmentschulden	68.127	77.815	18.659	19.491	4.728	6.533
Segmentinvestitionen ohne Finanzanlagen	5.321	4.480	1.174	1.748	2.297	2.635

Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung weitere Segmente (in TEUR)	Niederlande				USA		Westeuropa		Süd-/Osteuropa		Sonstige	
	Verlegesysteme		Großhandel		2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	2023	2022	2023	2022								
Außenumsatz	53.305	52.294	35.637	40.790	73.334	74.616	74.967	74.570	21.349	20.779	20.464	21.288
Anteil am Konzernumsatz	11%	11%	7%	8%	15%	15%	16%	15%	4%	4%	4%	4%
Innenumsatz	29.564	28.753	677	526	0	6	8.859	8.655	4.628	6.287	8.008	8.367
Umsätze gesamt	82.869	81.047	36.314	41.316	73.334	74.622	83.826	83.225	25.977	27.067	28.472	29.656
sonstige betriebliche Erträge	1.306	1.197	606	420	134	124	1.525	2.197	977	968	5.950	6.000
Finanzerträge	23	29	0	1	2	0	120	28	32	22	115	42
Finanzaufwendungen	238	112	77	28	2.270	421	37	35	20	12	45	207
Abschreibungen	2.002	1.758	1.098	1.426	2.053	1.117	1.780	1.680	451	357	1.956	1.953
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Segmentergebnis EBIT	9.770	5.965	880	1.807	318	1.819	5.468	6.501	1.650	2.999	2.698	2.717
Segmentnettovermögen	36.107	30.908	5.904	5.757	19.288	19.301	25.434	24.948	14.090	11.326	49.165	36.891
Segmentsschulden	22.368	20.403	7.351	7.026	62.525	59.287	18.732	17.390	3.847	4.216	9.272	19.524
Segmentinvestitionen ohne Finanzanlagen	3.506	4.960	1.244	2.711	7.520	25.091	2.594	2.195	2.231	1.452	1.502	1.861

Segmentberichterstattung des Uzin Utz Konzerns (in TEUR)	Summe aller Segmente		Anpassungen		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsatz	479.337	487.134	0	0	479.337	487.134
Anteil am Konzernumsatz	100%	100%	0%	0%	100%	100%
Innenumsatz	129.347	134.982	-129.347	-134.982	0	0
Umsätze gesamt	608.684	622.116	-129.347	-134.982	479.337	487.134
sonstige betriebliche Erträge	17.787	19.401	-12.295	-11.627	5.492	7.774
Finanzerträge	1.024	524	-788	-434	237	90
Finanzaufwendungen	4.226	1.446	-707	-511	3.519	935
Abschreibungen	18.732	17.164	0	0	18.732	17.164
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Segmentergebnis EBIT	36.188	39.065	-1.683	-2.724	34.505	36.341
Segmentnettovermögen	328.631	297.752	-71.341	-53.738	257.290	244.014
Segmentsschulden	215.611	231.685	-52.900	-63.128	162.711	168.557
Segmentinvestitionen ohne Finanzanlagen	27.388	47.134	0	0	27.388	47.134

Die Vorjahreswerte sind aufgrund der neu hinzugekommenen Segmente USA und Deutschland im Bereich „Maschinen und Werkzeuge“ nicht mehr mit dem Geschäftsbericht 2022 vergleichbar.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich unter „sonstige Angaben“ > „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“

Überleitungen

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

Überleitung des Segmentergebnisses	2023	2022
(in TEUR)		
Segmentergebnis EBIT	36.188	39.065
Segmentergebnis nicht operativer Segmente	119	135
Konsolidierungen	-1.802	-2.859
Konzern-Ergebnis EBIT	34.505	36.341

Überleitung des Segmentnettovermögens	2023	2022
(in TEUR)		
Segmentnettovermögen	328.631	297.752
Segmentnettovermögen nicht operativer Segmente	28.808	26.444
Konsolidierungen	-100.149	-80.182
Konzern-Nettovermögen	257.290	244.014

Überleitung der Segmentschulden	2023	2022
(in TEUR)		
Segmentschulden	215.611	231.685
Segmentschulden nicht operativer Segmente	7.826	8.165
Konsolidierungen	-60.726	-71.294
Konzern-Schulden	162.711	168.557

Informationen über wichtige Kunden

Im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns getätigt.

Umsatzerlöse mit externen Kunden nach Produkten/Dienstleistungen	2023	2022
(in TEUR)		
Boden	361.261	364.919
Parkett	34.370	35.070
Fliesen u. Naturstein	54.347	53.915
Sonstiges	29.359	33.230
	479.337	487.134

Konzern-Anhang

Umsatzerlöse mit externen Kunden nach geografischen Regionen (in TEUR)	2023	2022
Deutschland	166.737	169.117
Niederlande	91.015	92.677
Amerika	74.821	74.902
Rest	146.765	150.437
	479.337	487.134

Langfristige Vermögenswerte nach geografischen Regionen (in TEUR)	2023	2022
Deutschland	102.676	104.008
Niederlande	43.287	41.700
Amerika	52.981	49.446
Schweiz	39.055	37.263
Rest	14.893	12.266
	252.893	244.682

Allgemeine Angaben zum Konzern-Anhang

Die Uzin Utz SE ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernmuttergesellschaft ist die Uzin Utz Societas Europaea, europäische Aktiengesellschaft, (im Folgenden auch Uzin Utz SE) mit Sitz in Ulm, Dieselstr. 3, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 745224 im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm eingetragen. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Als Komplettanbieter des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern persönlich und zuverlässig der Erfüllung der lokalen sowie internationalen Anforderungen und Bedürfnisse seiner Kunden. Das Unternehmen bietet seinen Kunden von bauchemischen Produktsystemen und Oberflächenveredelungen bis hin zu Maschinen ein aus seiner Sicht einzigartiges Sortiment für die Bodenbearbeitung an. Annähernd alle angebotenen Produkte werden dabei von den Konzernunternehmen selbst entwickelt und spiegeln den hohen Premiumanspruch, von der Herstellung bis zum Vertrieb an den Kunden, wider.

Der Uzin Utz Konzern ist in 53 Ländern vertreten, davon in 20 Ländern mit Produktions- und/oder Vertriebsgesellschaften (Stand März 2024).

Die Geschäftsschwerpunkte sind in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Diese Länder bilden die Kernmärkte des Uzin Utz Konzerns. Wachstumsmärkte befinden sich in den USA, Großbritannien und Frankreich. Aufstrebende Märkte, welche sich schrittweise zu einem Wachstums- oder Kernmarkt entwickeln können sind unter anderem im europäischen Raum wie beispielsweise Belgien und Polen.

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren. Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand der Uzin Utz SE hat den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Die Billigung erfolgt am 27. März 2024.

Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss für das Jahr 2023 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz SE die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

IFRS-Standard	Anwendungszeitpunkt
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	ab 01.01.2023
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 - Offenlegung von Rechnungslegungsgrundsätzen	ab 01.01.2023
Änderungen an IAS 8 - Definition von Schätzungen in der Rechnungslegung	ab 01.01.2023
Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einem einzigen Geschäftsvorfall	ab 01.01.2023

Zum 1. Januar 2023 hat der Konzern durch die Änderungen an IAS 12 erstmalig latente Steuern, welche sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen angewendet. Aufgrund der Anpassung werden latente Steueransprüche in Bezug auf Leasingverbindlichkeiten und latente Steuerschulden in Bezug auf Nutzungsrechte erfasst. Aus der Anpassung der „Initial Recognition Exemption“ und der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten Standards ergeben sich keine wesentlichen Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Weitere Informationen aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen (IAS 12) befinden sich im Kapitel 15 Latente Steuern.

Die Anwendung der verbleibenden Standards und deren Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Uzin Utz Konzern zur Folge.

Folgende Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2023 veröffentlicht, aber im Konzernabschluss der Uzin Utz SE noch nicht verpflichtend anzuwenden:

IFRS-Standard	Anwendungszeitpunkt
Änderungen an IFRS 16 - Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	ab 01.01.2024
Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	ab 01.01.2024
Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen und IFRS 7 Finanzinstrumente	ab 01.01.2024
Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel der Umtauschbarkeit	ab 01.01.2025

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde bisher und wird auch voraussichtlich zukünftig kein Gebrauch gemacht.

Die Auswirkung der zum 31. Dezember 2023 veröffentlichten und im Geschäftsjahr 2023 im Konzern noch nicht angewendeten Standards und deren Interpretationen, wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses als nicht wesentlich eingeschätzt.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gesamtergebnisrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss des Mutterunternehmens Uzin Utz SE und derjenigen Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen das Beteiligungsunternehmen beherrscht. Es beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn es die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen besitzt, es den schwankenden Renditen aus einem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese beherrschten Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Entfällt die Beherrschung durch das Mutterunternehmen, erfolgt eine Entkonsolidierung des betreffenden Tochterunternehmens.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften in Abhängigkeit von der Art der Konsolidierung.

Art der Konsolidierung (Anzahl)	31.12.2023	31.12.2022
Vollkonsolidierung	30	30
Inland	7	7
Ausland	23	23
At equity bewertete Unternehmen	2	2
Inland	1	1
Ausland	1	1

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich folgende Änderung des Konsolidierungskreises (Angabe der Beteiligungsquote in Klammern):

- COFOBO Holding B.V. (100 %)

Im Geschäftsjahr 2022 hielt Uzin Utz Nederland B.V. 70 % an der COFOBO Holding B.V.. Mit Wirkung zum 20. Januar 2023 wurden die übrigen 30 % der COFOBO Holding B.V. von der Uzin Utz Nederland B.V. erworben, wodurch Uzin Utz Nederland B.V. seither als einziger Anteilseigner auftritt. Da die COFOBO Holding B.V. 100 % der INTR. B.V. hält, ist auch der Anteilsbesitz von Uzin Utz Nederland B.V. an der INTR. B.V. somit auf 100 % gestiegen. Der Kaufpreis der Anteile betrug inklusive Anschaffungsnebenkosten 3.250 TEUR, wovon der Käufer eine Zahlung per Banküberweisung in Höhe von 2.539 TEUR an den Verkäufer tätigte. Der verbleibende Betrag in Höhe von 711 TEUR resultiert aus einem Darlehensvertrag vom 05. Dezember 2017 zwischen dem Verkäufer, der HEK Holding B.V., und dem Käufer, der Uzin Utz Nederland B.V., welcher nun mit dem Kaufpreis verrechnet wurde. Es handelt sich hierbei um eine konzerninterne Transaktion, bei welcher keine wesentlichen Transaktionskosten entstanden sind und, die keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat.

Die COFOBO Holding B.V. wurde am 07. Februar 2018 als Dachgesellschaft zum Erwerb der damaligen Gesellschaften Bosgoed Groothandel B.V. und Forinn B.V. gegründet. Dabei handelte es sich um zwei Großhändler, die mit ihrem breiten Sortiment und ihren zwei Abhollagern die Logistik des Uzin Utz Konzerns effizienter gestalteten. Am 01. April 2019 wurden die beiden Großhändler Bosgoed Groothandel B.V. und Forinn B.V. fusioniert und es

wurde daraus die neue Gesellschaft INTR. B.V. gegründet. Die COFOBO Holding B.V. wurde seit ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Jahr 2018 vollkonsolidiert. Durch den Erwerb der übrigen 30 % der Anteile hat sich keine Änderung am Einbezug in den Konzernabschluss in Form der Vollkonsolidierung ergeben.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Diese Möglichkeit besteht grundsätzlich bei einer Beteiligungsquote ab 20,0 %, es sei denn dies kann eindeutig widerlegt werden. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Aufgrund des maßgeblichen Einflusses erfolgt die Einbeziehung der artiso solutions GmbH, Deutschland, an der das Mutterunternehmen direkt 50,0 % der Anteile hält, als assoziiertes Unternehmen anhand der Equity-Methode.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens haben, an dem sie beteiligt sind. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Unternehmung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Einbeziehung der P.T. Uzin Utz Indonesia, Indonesien, die mit 49,0 % der Anteile dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, erfolgt als Gemeinschaftsunternehmen anhand der Equity-Methode.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis sowie etwaige Ausschüttungen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaften, die einzeln sowie auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und deren Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint (der sogenannten „Kosten-Nutzen-Abwägung“) nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden grundsätzlich mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Die Umsatzerlöse pro nicht einbezogener Gesellschaft liegen unter 1,0 % des Konzernumsatzes. Die Summe der Vermögenswerte pro nicht einbezogener Gesellschaft liegt unter 1,0 % der Konzernbilanzsumme. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Artiso AG (Beteiligungsquote 50 %)
- Uzin Utz Tools Verwaltungs GmbH (Beteiligungsquote 100 %)
- codex Verwaltungs GmbH (Beteiligungsquote 100 %)
- Servo 360° GmbH (Beteiligungsquote 100 %)
- Netzwerk Boden GmbH (Beteiligungsquote 50 %)

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Konzerngesellschaften befindet sich im Abschnitt „sonstige Angaben“ unter dem Unterpunkt „Konzerngesellschaften“.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz SE und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen waren die vom Mutterunternehmen erarbeiteten IFRS-Bilanzierungsrichtlinien.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase Method) gemäß IFRS 3.4 ff. für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf IFRS zum 01. Januar 2004. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) bilanziert. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode).

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.34 erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge, Schulden und Vermögenswerte, Eigenkapital, Zwischengewinne und -verluste sowie Zahlungsströme zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf Konsolidierungsvorgänge werden entsprechend IAS 12 latente Steuern gebildet.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse einbezogener Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei nahezu allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbstständig betreiben, sind die Posten der Bilanz, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gesamtergebnisrechnung mit gewichteten Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Gemäß IAS 21.27 ff. werden Umrechnungsdifferenzen je nach Sachverhalt im sonstigen Ergebnis bzw. ergebniswirksam dargestellt. Die Übernahme des Gesamtergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gesamtergebnisrechnung ermittelten Werten. Eine Anpassung der Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 in Verbindung mit IFRIC 7 war nicht notwendig, da es im Uzin Utz Konzern keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt und abgebildet.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sich ergebende Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung nicht in Euro bilanzierender Konzerngesellschaften werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

Umrechnungskurse (Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR)		Stichtagskurse	
		31.12.2023	31.12.2022
England	GBP	0,8691	0,8869
Schweiz	CHF	0,9260	0,9847
Neuseeland	NZD	1,7504	1,6798
Polen	PLN	4,3480	4,6899
Tschechien	CZK	24,7250	24,1150
China	CNY	7,8592	7,4229
Ungarn	HUF	382,8000	400,8700
USA	USD	1,1050	1,0666
Dänemark	DKK	7,4529	7,4365
Serbien	RSD	117,1737	117,3224
Schweden	SEK	11,0960	11,1218
Singapur	SGD	1,4591	1,4300

Umrechnungskurse (Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR)		Durchschnittskurse	
		2023	2022
England	GBP	0,8684	0,8547
Schweiz	CHF	0,9723	1,0018
Neuseeland	NZD	1,7666	1,6639
Polen	PLN	4,5260	4,6839
Tschechien	CZK	23,9810	24,5371
China	CNY	7,6889	7,0677
Ungarn	HUF	380,6244	391,4148
USA	USD	1,0826	1,0456
Dänemark	DKK	7,4513	7,4396
Serbien	RSD	117,2457	117,4543
Schweden	SEK	11,4839	10,6571
Singapur	SGD	1,4537	1,4312

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei -0,4 % (2,3).

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten und -forderungen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Diskontierungszinssätze sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich wäre, würden in den jeweiligen Unterpunkten erläutert werden.

Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen unterliegen gewissen Risiken, die sich in erster Linie aus der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Falls der Konzern von klimabezogenen Auswirkungen betroffen ist, werden diese in den jeweilig betroffenen Kapiteln des Anhangs erläutert.

Umsatzerlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden im Uzin Utz Konzern durch den Verkauf von Gütern an Großhändler, Handwerker sowie Objektore und durch die Erbringung von Dienstleistungen erzielt. Übergreifend für alle Arten der Umsatzerlöse gilt, dass keine Finanzierungskomponente erfasst wird. Eine signifikante Finanzierungskomponente liegt in keinem Fall vor, da keine Zahlungsziele existieren, die eine Laufzeit von einem Jahr überschreiten. Aus diesem Grund wurde das Wahlrecht gemäß IFRS 15.63 genutzt, wodurch auf das Erfassen einer Finanzierungskomponente verzichtet werden kann.

In den folgenden drei Abschnitten werden die Zahlungsbedingungen, die den Arten der Umsatzerlöse zugrunde liegen, erläutert. Da gegenüber dem Kunden erst nach Ablauf des Nettzahlungsziels ein Rechtsanspruch auf Gegenleistung besteht, wurden bei der Ermittlung der Zahlungsziele keine Skontofristen berücksichtigt.

Verkauf von Gütern an Großhändler, Handwerker und Objektore

Der Konzern produziert und vertreibt Produkte und Maschinen zur Neuverlegung, Renovierung und Werterhaltung von Bodenbelägen aller Art. Die Produkte werden im Wesentlichen für den anonymen Markt produziert und anschließend auf diesem vertrieben. Abnehmer der Produkte sind Großhändler, Handwerker und Objektore.

Der Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt an den Kunden übergeht ist entscheidend für die Erlösrealisierung. Die Verfügungsgewalt geht beim Verkauf von Gütern an den Kunden über, nachdem die Lieferung gemäß der vereinbarten Lieferbedingung erfolgte.

Die Erlösrealisierung erfolgt, je nach Landesgesellschaft, zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Sobald die Umsatzerlöse erfasst werden, wird eine entsprechende Forderung eingebucht. Die Forderung kann innerhalb des auf der Rechnung genannten Nettzahlungsziels vom Kunden ausgeglichen werden. Am stärksten ist ein Nettzahlungsziel von 30 Tagen im Konzern verankert. Am zweithäufigsten ist eine sofortige Zahlung vereinbart. Rang 3 und 4 der wesentlichsten Zahlungsbedingungen sind ein Nettzahlungsziel von 14 Tagen und 45 Tagen. Die restlichen Umsätze verteilen sich auf eine Vielzahl von Zahlungszielen, die jedoch nur einen geringen Anteil am Umsatz des Uzin Utz Konzerns ausmachen.

Für Auslandssendungen mit längeren Lieferzeiten wird hauptsächlich die Lieferbedingung EXW (Ex Works) verwendet. Innerhalb der Länder, in denen die Landesgesellschaften ansässig sind, können häufig kurze Lieferzeiten zwischen einem und drei Tagen gewährleistet werden. Zusätzlich werden in einem Großteil der Gesellschaften letzte Verlade- bzw. Versanddaten festgelegt. Je nach Gesellschaft findet der letzte Versand zwischen einer und zwei Wochen vor Ende des Geschäftsjahres statt. Aufgrund der erläuterten Tatsachen befinden sich zum Bilanzstichtag, wenn überhaupt, nur Waren, denen im Vergleich zum Jahresumsatz ein unwesentlicher Betrag zugeordnet wird, auf dem Weg zum Kunden.

Bei den restlichen Landesgesellschaften ist das auf dem Lieferschein aufgeführte Lieferdatum ausschlaggebend für die Erlösrealisierung. Dieses wird, ausgehend vom Versanddatum, ermittelt und bezieht die regulären Lieferzeiten zu den Kunden mit ein. Auch bei der Methode der Erlösrealisierung liegen hauptsächlich kurze Lieferzeiten vor.

Vor allem Kunden mit großen Abnahmevermögen erhalten am Jahresende Boni, die auf dem Abnahmevermögen des gesamten Geschäftsjahres basieren. Umsatzerlöse dürfen nur erfasst werden, wenn deren Stornierung zu einem späteren Zeitpunkt höchstwahrscheinlich ist. Um voraussichtlich gewährte Boni in den realisierten Erlösen zu berücksichtigen, werden während des Jahres auf Erfahrungswerten basierende Bonirückstellungen gebildet. Bei der Ermittlung der ausgewiesenen Nettumsatzerlöse werden diese um die Rückstellungen bereinigt. Dadurch werden die Umsatzerlöse in der Höhe erfasst, in der es höchstwahrscheinlich ist, dass keine signifikante Stornierung eintritt.

Lizenz Erlöse

Lizenz Erlöse werden in Form von nutzungsabhängigen Lizenzgebühren erzielt. Es wurde eine Lizenz für die Produktion von vertraglich festgelegten Produkten vergeben. Pro Produkt wird in der Vereinbarung die Lizenzgebühr für ein produziertes Stück festgelegt. Die Höhe der Lizenzgebühren pro Quartal leitet sich, neben einem vertraglich vereinbarten Mindestbetrag pro Quartal, in dem Lizenzprodukte produziert werden, von der Höhe der Produktion der jeweiligen Produkte ab. Gemäß IFRS 15.B63 sind nutzungsabhängige Lizenzgebühren zu dem Zeitpunkt zu erfassen, zu dem die Lizenz genutzt wurde. Dies ist der Fall, wenn ein Produkt, für das die Lizenz erteilt wurde, produziert wurde. Im Geschäftsjahr 2023 liegen keine Lizenz Erlöse im Konzern vor.

Erbringen von Dienstleistungen

Zu den Dienstleistungen, die im Konzern erbracht werden, zählt die Wartung und Reparatur von Maschinen zur Bodenbelagsentfernung, Bodenbelagsverlegung und Untergrundvorbereitung. Hierbei handelt es sich um eine Leistungserfüllung zu einem Zeitpunkt. Die Leistung des Konzerns wurde erfüllt, wenn die Wartung durchgeführt wurde bzw. die Maschine repariert wurde. Zu diesem Zeitpunkt wird der Umsatzerlös erfasst und eine Forderung eingebucht. Der Ausgleich der Forderung erfolgt je nach ausführender Gesellschaft entweder zu einem allgemein gültigen Zahlungsziel von 14 Tagen oder orientiert sich am für den jeweiligen Kunden hinterlegten Zahlungsziel. In diesem Fall sind die Forderungen aus Reparaturen und Wartungen von Maschinen im Wesentlichen nach 10 bzw. 30 Tagen zu begleichen.

Neben der Wartung und Reparatur von Maschinen erbringen einige wenige Landesgesellschaften Dienstleistungen auf Baustellen, bei denen alle Tätigkeiten übernommen werden, die in Zusammenhang mit der Verlegung eines neuen Bodenbelages stehen. Hier ist zu prüfen, ob eine Leistungserfüllung über einen Zeitraum hinweg vorliegt. Diese würde dazu führen, dass zu den Stichtagen ermittelt werden müsste, welcher Teil der Leistungsverpflichtung bereits erfüllt wurde und somit Umsatzerlöse realisiert werden. Im Fall der Dienstleistungen auf Baustellen kann anhand der bisher erbrachten Arbeitsleistung festgestellt werden, inwieweit die Leistungserbringung bereits erfüllt wurde und in welcher Höhe Umsatzerlöse zum Stichtag erfasst werden. Wird die Leistung vor einem Stichtag erfasst, erfolgt die Erlösrealisierung, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde. Als Nachweis hierfür dient die Bestätigung vom Projektverantwortlichen auf Seiten des Kunden. Erst nachdem der Kunde das Projekt abgenommen und die vollständige Erbringung der Dienstleistung bestätigt hat, werden die Umsätze realisiert. Im gleichen Schritt wird eine Forderung eingebucht, die beim größten Projektkunden in der Regel innerhalb von 14 Tagen zu begleichen ist. Für die restlichen Projektkunden greift das regulär vereinbarte Zahlungsziel. In den Landesgesellschaften, die im Projektgeschäft tätig sind, werden vor allem die Zahlungsziele Vorauskasse, 30 Tage und 60 Tage vereinbart.

Die folgenden Angaben zu den Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten betreffen alle Arten von Umsatzerlösen, die erläutert wurden.

Vertragsvermögenswerte

Bei einem Vertragsvermögenswert handelt es sich um einen Rechtsanspruch auf Gegenleistung für an einen Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist. Vertragsvermögenswerte liegen beispielsweise vor, wenn für das Vorliegen eines Rechtsanspruchs nicht die Erfüllung einer Leistungsverpflichtung ausreicht, sondern erst eine weitere Leistungsverpflichtung erfüllt werden muss.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit wird definiert als Verpflichtung eines Unternehmens, einem Kunden Güter oder Dienstleistungen zu übertragen, für die es bereits eine Gegenleistung empfangen hat. Vertragsverbindlichkeiten liegen im Uzin Utz Konzern in Form von erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen vor. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 lagen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 125 TEUR (10) vor. Von dem zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 10 TEUR wurden im Jahr 2023 10 TEUR

(18) als Umsatzerlöse erfasst. Es ergab sich keine wesentliche Differenz, die aus Währungskurseinflüssen resultierte. Der Zeitraum zwischen Erhalt der Anzahlung und Erbringung der Leistung liegt im Uzin Utz Konzern bei durchschnittlich 1,9 Tagen (1,9). Ebenfalls besitzt der Anteil der Zahlungsbedingung „Vorkasse“ an den gesamten Umsatzerlösen einen Einfluss auf die Höhe der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und somit auf die Verbindlichkeiten. Im Jahr 2023 wurde bei 1,3 % (1,2) der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns die Zahlungsbedingung Vorkasse genutzt.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase ergibt, wird bei Erfüllung bestimmter, genau bezeichneter Kriterien aktiviert. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn durch die Entwicklungstätigkeit voraussichtlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen und Finanzmittelzuflüsse erzielt werden, welche über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind im Uzin Utz Konzern überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen wird, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Markts erfüllen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns im Jahr 2023 betragen 13.652 TEUR (12.814).

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zudem werden latente Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht, sofern sie Posten betreffen, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Bei den Auslandsgesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um erfolgsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuerzahlungen bzw. -erstattungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären und quasi-temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden sowie deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- oder Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung beschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, soweit eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden im Einklang mit IAS 12 miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten, aktiviert. Die Abschreibungen werden aufgrund der bestimmaren Nutzungsdauern linear über die jeweiligen Nutzungsdauern aufwandswirksam erfasst. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 20 Jahre.

Die Anschaffungskosten für neue Software und die Kosten für die Implementierung werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IAS 36 nicht planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigsten Ebenen innerhalb des Unternehmens darstellen, auf welchen die Geschäfts- oder Firmenwerte für die Unternehmenssteuerung intern überwacht werden und die nicht größer als ein operatives Segment i. S. v. IFRS 8 sind, welches für den Zweck der Segmentberichterstattung noch nicht mit anderen Segmenten vereint wurde.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung - abzüglich planmäßiger kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich eventueller Einfuhrzölle und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht vergütete Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort seiner erstmaligen Verwendung zu bringen. Rabatte, Skonti und vergleichbare Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt.

Im Bau befindliche Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Entgelte für Fremdleistungen und bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten, die nach den Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns aktiviert werden. Diese Vermögenswerte werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb der Sachanlagen eingeordnet. Die Abschreibung dieser qualifizierten Vermögenswerte beginnt auf der gleichen Grundlage wie bei anderen Sachanlagen mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die folgenden Werte dienen als Richtwerte zur Bestimmung der Nutzungsdauer.

Abschreibungen	Jahre
Gebäude und ähnliche Bauten	19 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 - 25
Andere Anlagen	5 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15
EDV und Software	3 - 5

Grundstücke und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Impairment

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (siehe Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)), der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte mit Finanzierungscharakter (siehe Finanzanlagen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Zudem ist gemäß IAS 36.9 i.V.m. IAS 36.12 zu jedem Stichtag mittels bestimmter Anhaltspunkte (triggering events) auf Wertminderungsbedarf zu prüfen. Bei Anzeichen möglicher Wertminderungen des Vermögenswerts ist trotz des jährlichen obligatorischen Tests auch ein ereignisbezogener Werthaltigkeitstest vorzunehmen.

Im Rahmen des Impairment Tests wird der Buchwert eines Vermögenswerts mit dessen erzielbarem Betrag verglichen, um den Vermögenswert auf Werthaltigkeit hin zu prüfen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert geschätzter zukünftiger Zahlungsströme aus fortgesetzter Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit anschließender ewiger Verrentung der Zahlungsströme. Die Ermittlung des Nutzungswerts hat verpflichtend mittels eines Barwertkalküls zu erfolgen.

Falls weder der Marktwert abzüglich der Veräußerungskosten noch der Nutzungswert die Höhe des Buchwerts erreichen, ist eine erfolgswirksame Abschreibung des Vermögenswerts in Höhe des Differenzbetrags vorzunehmen. Bei zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert ist vorrangig dieser abzuwerten. Die Buchwerte der einzelnen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden entsprechend ihrer Buchwerte um den Abschreibungsbetrag bzw. Rest-Abschreibungsbetrag (bei zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert) anteilig abgeschrieben und die Bilanzpositionen somit verringert. Bei Wegfall des Grunds für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt - mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts - eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Konzeption des Impairment Tests bezieht sich vorrangig auf den Grundsatz der Einzelbewertung.

Aufgrund bestehender Verbundeffekte und somit nicht unabhängiger Zahlungsströme wird der erzielbare Betrag für den Uzin Utz Konzern auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen grundsätzlich die rechtlichen Einheiten des Konzernabschlusses dar. Beim Uzin Utz Konzern entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für jede einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit. Diese Unternehmensplanungen beziehen sich auf die Geschäftsjahre 2024 bis 2028. Im Anschluss an diesen fünfjährigen Planungszeitraum erfolgt ein Wechsel zu einer ewigen Verrentung.

Die Fortschreibung der Prognosen - betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten - erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs und zukünftig erwarteten Entwicklungen.

In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsannahmen und der Abzinsungssätze. Insbesondere die Wachstumsannahmen und damit die voraussichtlichen Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Unter den momentanen gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten unterliegen diese Schätzungen erhöhten Unsicherheiten. Sollten sich diese Annahmen und Schätzungen nicht bestätigen, könnte dies dazu führen, dass es bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten künftig zu Wertberichtigungen kommen kann.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden im Uzin Utz Konzern Werthaltigkeitstests gem. IAS 36 auf Basis des Nutzungswerts von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Stichtag 30. September 2023 für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Unter Verwendung der Parameter zum Stichtag 30. September 2023 weisen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten risikoäquivalente Kapitalisierungszinssätze zwischen 9,9 % (31. Dezember 2022 9,2 %) und 14,7 % (31. Dezember 2022 12,1 %) auf. Im Kapitalisierungszinssatz ist ein Wachstum von 1,0 % unterstellt. Basis für die Berechnung der Kapitalisierungszinssätze ist ein Betafaktor von 0,9 (31. Dezember 2022 1,0). Es handelt sich um Vorsteuerzinssätze. Die Berichterstattung der Vorjahreswerte erfolgte auf den Stichtag 31. Dezember 2022, bedingt durch das Vorliegen eines sogenannten "triggering events" gemäß IAS 36.9 im Dezember 2022 aufgrund der Zinswende. Dennoch werden die Impairment-Tests aus Stetigkeitsgründen jährlich zum 30. September durchgeführt, weshalb in diesem Jahr erneut die Werte zum 30. September veröffentlicht werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)

Laut IAS 40.5 gelten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Immobilien, die zur Generierung von Erträgen aus Mieteinnahmen und/ oder Wertsteigerungen gehalten werden. Diese Immobilien werden beim Zugang zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, inklusive Transaktionskosten, erfasst. Die Folgebewertung erfolgt im Uzin Utz Konzern anhand des Modells des beizulegenden Zeitwerts. Ergeben sich wesentliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, werden die daraus resultierenden Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Die Ausbuchung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfolgt bei Abgang oder wenn die Immobilie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll. Falls aus einem zukünftigen Abgang kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, erfolgt ebenfalls eine Ausbuchung. Gewinne und Verluste, die sich aus der Ausbuchung eines Investment Properties ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

„IFRS 9 Finanzinstrumente“ erfordert die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Verträgen.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und gleichzeitig bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), derivative Finanzinstrumente (z. B. Termingeschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken) als auch derivative Finanzinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (z. B. Devisenterminkauf/-verkauf bei Fremdwährungsverbindlichkeiten).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und es beabsichtigt ist, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Falls eine Reklassifizierung stattfindet, müssen alle betroffenen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt, angepasst werden. Im Uzin Utz Konzern werden im Wesentlichen finanzielle Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert, die mit Erfüllung der Geschäftsmodell- (Halten)- und Zahlungsstrombedingung weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Dasselbe gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Erträge werden bei finanziellen Vermögenswerten auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Wertminderung

Der Standard IFRS 9 verlangt ein Wertminderungsmodell, welches auf eine angemessene Risikovorsorge zur Sicherstellung von erwarteten Verlusten abstellt.

Im Uzin Utz Konzern ist die Anwendung eines Wertminderungsmodells nach IFRS 9 nur für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erforderlich. Der Uzin Utz Konzern verfügt über keine Finanzgarantien sowie aktive Vertragsposten (contract assets) gem. IFRS 15, welche unter die Anwendung des IFRS 9 fallen. In der Regel sind Leasingforderungen im Uzin Utz Konzern kurzfristiger Natur. Diese werden bei Bedarf auf Einzelwertminderung geprüft.

Wertminderungen gemäß IFRS 9 werden in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ gezeigt.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Uzin Utz Konzern kurzfristig sind und somit keine wesentliche Zinskomponente enthalten, erfolgt die Bewertung anhand dem vereinfachten Wertminderungsmodell (simplified approach) (IFRS 9.5.5.15f.). Nach diesem vereinfachten Ansatz müssen die Änderungen des Kreditrisikos nicht nachverfolgt werden. Für Kreditrisiken wird – sofern erforderlich – eine Einzelwertminderung vorgenommen. Mögliche Risiken im Zusammenhang mit Kreditzusagen werden unter „Kreditrisiken“ näher erläutert. Stattdessen wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Ausfallrisiken erfasst.

Erläuterungen zur Wertminderungsmatrix und der damit verbundenen Ausfallrisiken gemäß IFRS 9, finden sich ebenfalls unter dem Gliederungspunkt „Kreditrisiken“ wieder.

Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement finden sich sowohl unter dem entsprechenden Punkt im Konzernanhang, als auch in der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht.

IAS 36 dagegen regelt die Bilanzierung von Wertminderungen von Vermögenswerten. Der Konzern beurteilt, ob der Buchwert eines Vermögenswertes seinen Zeitwert übersteigt und ermittelt die Auswirkungen von Zu- oder Abschreibungen von Vermögenswerten auf die Gesamtergebnisrechnung.

Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten kann im Rahmen des Impairment Tests (Wertminderungstest) ein Wertminderungsaufwand erforderlich sein. Das Mindestmaß an Faktoren, anhand derer überprüft wird, ob Abwertungspotenzial gegeben ist, finden sich in IAS 36.12 a) – g). Ein Unternehmen hat mindestens an jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte.

Liegt ein Hinweis auf die Wertminderung eines Vermögenswertes vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt werden (IAS 36.9).

Der erzielbare Betrag gemäß IAS 36.18 ist definiert als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Sollte einer dieser Werte den Buchwert des Vermögenswertes übersteigen, gilt dieser nicht als wertgemindert und es ist nicht notwendig den anderen Wert zu schätzen (IAS 36.19).

Wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht ermittelt werden kann, ist der erzielbare Betrag der Nutzungswert des Vermögenswertes (IAS 36.20). Für Vermögenswerte, die zur Veräußerung stehen und die keinen Grund zur Annahme geben, dass der Nutzungswert den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten wesentlich übersteigt, kann der erzielbare Betrag als der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten betrachtet werden (IAS 36.21).

Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird stets in ausreichender Höhe Rechnung getragen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen oder Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Nettogewinne und -verluste umfassen im Wesentlichen im operativen Ergebnis erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Position „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ weist u. a. die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. Für die Unternehmen, für die die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können, findet eine Bilanzierung mit den Anschaffungskosten statt. Die Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen richtet sich nach IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach dem FiFo-Verfahren (first-in-first-out-Verfahren) vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Vorräte“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden bei den Vorräten nicht aktiviert.

Abwertungen für wesentliche Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird stets beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet und angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen nach IFRS 9 werden berücksichtigt, siehe Kapitel „Wertminderung“

Übrige Vermögenswerte

Unter der Position „Übrige Vermögenswerte“ werden finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – werden der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Die nicht finanziellen Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden abgesehen von einigen Ausnahmen jährlich auf mögliche Anhaltspunkte für Wertminderungen überprüft. Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairmenttests wird auf die Ausführungen unter dem Punkt „Impairment“ verwiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Bewertungskategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ nach IFRS 9 zugewiesen und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Fremdwährungsbestände werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs bewertet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Wird der Buchwert eines langfristigen Vermögenswerts überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert, ist dieser gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ einzustufen.

Dies ist der Fall, wenn der Vermögenswert sofort veräußerbar ist und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

Sobald die Kriterien zur Einstufung eines langfristigen Vermögenswerts als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt sind, ist der Vermögenswert in die kurzfristigen Vermögenswerte umzugliedern. Der Ansatz hat, bis auf einige in IFRS

5.5 geregelte Ausnahmen, zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu erfolgen. Gewinne und Verluste durch die erstmalige Einstufung oder eine anschließende Neubewertung werden in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die unter dieser Position ausgewiesenen originären Finanzinstrumente umfassen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie derivative Finanzinstrumente. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Sicherungsbeziehungen werden gemäß dem Wahlrecht auch nach der Anwendung von IFRS 9 weiterhin nach IAS 39 bewertet. Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nur als Sicherungsinstrument ab. Diese Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt und dienen der Verminderung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Derivate, die die Voraussetzungen von IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ zuzuordnen. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist und als finanzielle Verbindlichkeit, sofern ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen, angesetzt. In den Folgejahren werden sie ebenfalls zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen von IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, werden als Cashflow Hedging klassifiziert, da es sich um die Absicherung des Risikos von Schwankungen der Zahlungsströme aus einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion handelt. Die aus dem wirksamen Cashflow Hedge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im sonstigen Ergebnis erfasst. Resultieren Gewinne und Verluste aus ineffektiven Teilen des Sicherungsgeschäfts, so werden diese erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst bzw. „recycelt“.

Das Recycling in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

Lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Gemäß IFRS 16 erfolgt der erstmalige Ansatz von Leasingverbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der zu leistenden Leasingzahlungen. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel durch die während der Vertragslaufzeit geleisteten Leasingzahlungen als Reduzierung des Buchwerts. Änderungen des Leasingverhältnisses können zu einer Änderung der Leasingverbindlichkeit führen. Nähere Informationen hierzu können dem Kapitel „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze > Leasing“ entnommen werden.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags der Rückstellung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettoszinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich des laufenden Dienstzeitaufwands, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettoszinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Ergebnisrechnung im Posten „Personalaufwand“ aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand erfasst. Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet und angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt in der Regel aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Leasing

Leasingverhältnisse liegen vor, wenn zwei Definitionsmerkmale erfüllt werden. Zum einen muss einem Vertrag ein identifizierter Vermögenswert zugrunde liegen. Dies ist der Fall, wenn der Vermögenswert im Vertrag spezifiziert wird und der Leasinggeber während der Vertragslaufzeit kein substantielles Recht auf den Austausch des Vermögenswertes besitzt. Des Weiteren muss der Leasinggeber dem Leasingnehmer das Recht zur Kontrolle der Nutzung des identifizierten Vermögenswerts übertragen. Der Leasingnehmer besitzt das Recht der Nutzung eines Vermögenswertes, wenn er während der gesamten Nutzungsdauer die Verwendung des Vermögenswertes bestimmen kann. Zusätzlich muss es dem Leasingnehmer möglich sein, direkt oder indirekt, den im Wesentlichen gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vermögenswert zu ziehen.

Handelt es sich bei einem Vertrag um ein Leasingverhältnis gemäß IFRS 16, muss das Leasingverhältnis bilanziell erfasst werden. Zur Ermittlung der zu passivierenden Verbindlichkeit werden zu Beginn der Laufzeit des Vertrags die über die Vertragslaufzeit zu leistenden Zahlungen diskontiert. Kann auf Grundlage des Vertrags kein Zinssatz ermittelt werden, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz zur Diskontierung verwendet. Gleichzeitig mit der Passivierung der Verbindlichkeit erfolgt eine Aktivierung des sogenannten Nutzungsrechts. Die Grundlage für den zu aktivierenden Betrag bildet der Barwert der über die Vertragslaufzeit zu leistenden Zahlungen. Zusätzlich fließen in das Nutzungsrecht Kosten ein, die dem Vertrag direkt zugeordnet werden können. Im Anschluss an die erstmalige Erfassung in der Bilanz wird die passivierte Verbindlichkeit durch die Leasingzahlungen getilgt und das aktivierte Nut-

zungsrecht linear abgeschrieben. Werden an den bestehenden Leasingverträgen Anpassungen vorgenommen, beispielsweise die Laufzeit verlängert oder die Leasingrate erhöht, erfolgt eine Anpassung der Verbindlichkeit und des Nutzungsrechts. Dazu werden die ab der Veränderung zu leistenden Zahlungen diskontiert und mit der unmittelbar vor der Veränderung vorliegenden Verbindlichkeit verglichen. Je nachdem, ob es durch die Vertragsveränderung zu einer Reduktion oder zu einer Erhöhung der Verbindlichkeit kommt, erfolgt auch eine entsprechende Anpassung des Nutzungsrechts.

Zukünftige Steigerungen der Leasingrate, die sich gemäß des Leasingvertrags aus der Änderung eines Indexes ergeben, werden beim Ansatz der Verbindlichkeit und des Nutzungsrechts nicht berücksichtigt. Erst nachdem sich der ausschlaggebende Index verändert hat, werden das Nutzungsrecht und die Leasingverbindlichkeit angepasst. Bei der erstmaligen Erfassung des Leasingvertrags ist deshalb die zu diesem Zeitpunkt geltende Leasingrate ausschlaggebend.

Der Uzin Utz Konzern hat sich für die Nutzung des für Leasingverhältnisse von geringfügigem Wert (4.500,00 EUR) oder kurzfristiger Leasingdauer (bis zu zwölf Monate) bestehenden Wahlrechts entschieden. Dadurch werden Leasingverträge über Gegenstände von geringfügigem Wert und Leasingverträge von kurzfristiger Leasingdauer nicht in der Bilanz erfasst. Zahlungen für diese Verträge fließen in voller Höhe in Form von Aufwendungen in die Gesamtergebnisrechnung ein. Weitere Wahlrechte in Zusammenhang mit IFRS 16 werden nicht genutzt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden gemäß IAS 23 bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Aufwendungen anfallen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen.

Dem Konzern wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand gewährt. Eine der Zuwendungen, die er im Jahr 2015 erhielt, beläuft sich auf 289 TEUR. Diese Zuwendungen sind an die Bedingung gebunden, dass auf dem Grundstück ein produzierendes Unternehmen für 15 aufeinander folgende Jahre aktiv ist. Die Produktionsstätte wurde Mitte 2015 operativ tätig. Zusätzlich wurde im Jahr 2018 ein Beschäftigungszuschuss in Höhe von 129 TEUR unter der Bedingung gewährt, dass zwischen dem 15. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2023 18 Vollzeitmitarbeiter beschäftigt werden. Diese Bedingung gilt als erfüllt und der Zuschuss wurde als sonstiger Ertrag verbucht.

Des Weiteren wurde dem Konzern im Jahr 2021 ein Zuschuss in Höhe von rd. 441 TEUR für ein Grundstück, auf dem eine weitere Produktionsstätte gebaut wird, gewährt. Der Zuschuss ist seit der Fertigstellung der Baumaßnahme in der Bilanz unter „Sachanlagen“ erfasst. Die Bedingung für die Gewährung des Zuschusses war, dass das entsprechende Grundstück bis zum 08. Februar 2021 gekauft wurde. Neben diesem Zuschuss gibt es noch weitere Zuwendungen in Höhe von rd. 1.324 TEUR, die an weitere Bedingungen geknüpft sind. Eine Mindestinvestition von

ca. 17.226 TEUR in Immobilien, eine Mindestinvestition von ca. 8.415 TEUR in persönliches Eigentum, die Erlangung eines Belegungszerifikats für eine Anlage mit einer Fläche von mindestens 125.000 m² und die Schaffung von 42 Arbeitsplätzen bis zum 31. Dezember 2024, wobei der Wohnsitz für diese Arbeitsplätze festgelegt werden muss, sind zu erfüllen. Aufgrund von Lieferengpässen durch die COVID-19 Pandemie wurde die Frist für das Belegungszerifikat auf den 30. Juni 2023 verlängert. Im Berichtsjahr 2023 erhielt die amerikanische Gesellschaft das Belegungszerifikat und hat somit diese Bedingung erfüllt. Die verbleibenden Zuschüsse werden dem Konzern zur Verfügung gestellt, wenn alle Verpflichtungen kumulativ erfüllt sind. Siehe hierzu auch Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet. Der Uzin Utz Konzern weist eine erstklassige Bonität auf was sich durch geringe Bankmargen bei laufenden Kontokorrentkrediten und langfristige Darlehen widerspiegelt. Im Jahr 2023 wurde ein Förderkredit der KfW in Anspruch genommen, der dem De-minimis-Prinzip entspricht und fast vollständig ausgeschöpft wurde.

Die Liquiditätsausstattung und -steuerung im Uzin Utz Konzern war für das komplette Jahr 2023 stets sichergestellt.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Aufwand sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden in der Bilanz nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht bilanziell zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang, soweit sie wesentlich sind, angegeben.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in den Regionen erfasst, in denen sie tatsächlich realisiert werden. Die Regionen sind somit als Realisierungszentren der Umsatzerlöse zu betrachten und besitzen in dieser Funktion einen wesentlichen Einfluss auf die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall, die Unsicherheiten und die korrespondierenden Zahlungsströme. Aus diesem Grund werden die Umsatzerlöse nach Regionen kategorisiert.

Umsatzerlöse	2023	2022
<i>Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten (in TEUR)</i>		
Deutschland	166.737	169.117
Restl. Westeuropa	178.110	182.091
Südeuropa	11.352	9.876
Osteuropa	23.556	23.510
Nordeuropa	13.037	14.078
Asien-Pazifik	11.382	13.186
Amerika	74.821	74.902
Rest	343	374
	479.337	487.134

Weitere Aufgliederungen der Umsatzerlöse können der Konzern-Segmentberichterstattung entnommen werden.

2 Sonstige betriebliche Erträge/Erträge aus Finanzinvestitionen

Sonstige betriebliche Erträge	2023	2022
<i>(in TEUR)</i>		
Auflösung von Rückstellungen	815	880
Verringerung Wertberichtigungen	335	306
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	212	174
Erträge ausgebuchter Forderungen/Kreditoren	5	55
Kursgewinne	1.009	3.461
Schadensersatzleistungen	808	558
Betriebstypische Nebenumsätze	893	530
Übrige betriebliche Erträge	1.415	1.811
	5.492	7.774

Währungskursgewinne sind vorwiegend durch den Schweizer Franken, den ungarischen Forint sowie den polnischen Zloty im Jahresverlauf entstanden.

Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

Die Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien resultieren aus der Bilanzierung von Anlageimmobilien zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von beobachtbaren Daten und nicht beobachtbaren Daten. Im Berichtsjahr ergaben sich Erträge in Höhe von 0 TEUR (284).

3 Materialaufwand

Materialaufwand (in TEUR)	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	212.622	241.791
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	212.622	241.791

4 Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand (in TEUR)	2023	2022
Löhne und Gehälter	103.578	100.218
Soziale Abgaben	21.431	21.202
davon für Altersversorgung	2.403	2.803
	125.009	121.420

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2023			2022
	Inland	Ausland	Gesamt	Gesamt
Auszubildende	38	6	44	47
Gewerbliche Mitarbeiter	267	207	474	481
Angestellte	514	491	1.005	985
	819	705	1.524	1.513

Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgt unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten und repräsentiert somit keine Mitarbeiterköpfe, sondern prozentuale Angaben (Vollzeitäquivalent).

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie in der folgenden Tabelle dargestellt zusammen.

In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern, KFZ-Steuern sowie andere sonstige Steuern enthalten.

Währungskursverluste im Jahr 2023 resultieren vorwiegend durch den Verlauf des US-Dollar, den Schwedischen Kronen und den Tschechischen Kronen.

Saldiert mit den Kursgewinnen (siehe 2. Sonstige betriebliche Erträge, Position Kursgewinne) ergab sich ein Währungskursverlust in Höhe von 729 TEUR (VJ: Währungskursgewinn 775 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)	2023	2022
Vertriebskosten	9.871	9.116
Ausgangsfrachten	29.711	33.537
Lagerkosten	4.776	4.593
Werbekosten	11.182	10.314
Miet- und Mietnebenkosten	1.221	1.604
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	7.419	6.625
Versicherungsaufwendungen	2.178	1.845
Sonstige Betriebskosten	7.064	6.377
Verwaltungskosten	6.716	6.558
Kursverluste	1.737	2.686
Erhöhung Wertberichtigungen	538	400
Übriger sonstiger Aufwand	5.897	6.460
sonstige Steuern	1.157	1.177
	89.468	91.292

6 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die P.T. Uzin Utz Indonesia wurde 2007 gegründet und im Geschäftsjahr 2008 erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die artiso solutions GmbH gehört seit 1999 zum Uzin Utz Konzern und wurde erstmals im Geschäftsjahr 2014 at equity konsolidiert. Der Abschluss der artiso solutions GmbH erfolgt nach IFRS, der Abschluss der P. T. Uzin Utz Indonesia wird nach lokalem Recht erstellt. Bei der artiso solutions GmbH handelt es sich um ein innovatives IT-Unternehmen, welches individuelle Software entwickelt. Die P.T. Uzin Utz Indonesia produziert und vertreibt bauchemische Produkte unter der Marke UZIN.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Beteiligung an der P.T. Uzin Utz Indonesia und der artiso solutions GmbH stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar.

Buchwert (in TEUR)	2023	2022
Buchwert zum 01. Januar	1.368	1.433
Zu- (+)/Abgänge (-)	0	0
Zu- (+) /Abgänge (-) aufgrund von Ergebnissen	25	-34
Umbuchungen	0	0
Währungsanpassungen	-27	-21
Abgänge aufgrund von Dividendenausschüttungen	0	-9
Buchwert Stand 31. Dezember	1.367	1.368

Die folgenden Tabellen zeigen die Gesamtergebnisrechnung sowie die Bilanz der at equity bewerteten Beteiligungen pro Gesellschaft.

Bilanzdaten P.T. Uzin Utz Indonesia (in TEUR)	31.12. 2023	31.12. 2022
Langfristige Vermögenswerte	295	296
Kurzfristige Vermögenswerte	2.185	2.009
davon flüssige Mittel	324	207
Langfristige Schulden	41	42
Kurzfristige Schulden	831	587
davon finanzielle Schulden	96	40
Eigenkapital	1.608	1.676
Anteiliges Eigenkapital (49%)	788	821
Firmenwert	0	0
Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	788	821

Ergebnisdaten P.T. Uzin Utz Indonesia (in TEUR)	2023	2022
Umsatzerlöse	1.692	1.719
Abschreibungen	22	0
Zinserträge	2	2
Zinsaufwendungen	0	0
Ertragsteueraufwand	0	0
Gesamtergebnis	-13	-49
Anteiliges Ergebnis (49%) nach Steuern	-7	-24
Sonstige	0	0
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligun- gen	-7	-24

Bilanzdaten artiso solutions GmbH (in TEUR)	31.12. 2023	31.12. 2022
Langfristige Vermögenswerte	873	898
Kurzfristige Vermögenswerte	1.024	821
davon flüssige Mittel	5	2
Langfristige Schulden	343	390
Kurzfristige Schulden	600	438
davon finanzielle Schulden	488	380
Eigenkapital	955	891
Anteiliges Eigenkapital (50%)	477	446
Firmenwert	101	101
Buchwert aus at equity be- werteten Beteiligungen	579	547

Ergebnisdaten artiso solutions GmbH (in TEUR)	2023	2022
Umsatzerlöse	4.444	3.745
Abschreibungen	139	116
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	16	0
Ertragsteueraufwand	20	0
Gesamtergebnis	63	-21
Anteiliges Ergebnis (50%) nach Steuern	32	-10
Sonstige	0	0
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	32	-10

7 Finanzergebnis

Finanzaufwendungen (in TEUR)	2023	2022
Darlehen und Kontokorrentkredite	3.195	755
Zinsaufwand geleastes Anlagevermögen	226	142
Andere sonstige Zinsaufwendungen	98	38
	3.519	935

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 547 TEUR (30) als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr wurden 278 TEUR Zinsen im Rahmen der Herstellung von Sachanlagen aktiviert (523). Der gewichtete durchschnittliche Finanzierungskostensatz der aktivierten Zinsen beträgt 6,5 % (5,1).

Finanzerträge (in TEUR)	2023	2022
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	197	78
Zinsen auf Kundenforderungen	3	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	9
	237	90

8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Inland insbesondere Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Im Ausland handelt es sich um erfolgsabhängige Steuern, die auf der Basis nationaler Steuervorschriften ermittelt wurden.

Die Zusammensetzung des Steueraufwands im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand (in TEUR)	2023	2022
Ergebnisrechnung	8.650	9.321
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.796	11.272
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	543	950
aus Verlustvorträgen	-30	21
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-1.659	-2.921
Sonstiges Ergebnis	273	-216
Latente Steuern		
aus Erträgen aus Finanzinstrumenten	7	-18
aus Versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	266	-199

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden bzw. beschlossenen Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz des Mutterunternehmens von 28,4 % zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaates des Unternehmens herangezogen. Demnach würden bei der Bildung latenter Steuern auf Verlustvorträge für inländische Gesellschaften zuordenbare Steuersätze für die Gewerbesteuer (in Abhängigkeit der jeweiligen Gewerbesteuerhebesätze) zwischen 12,6 % und 14,7 % und für die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8 % verwendet. In Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz SE haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern und des für die des Uzin Utz Konzerns in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 30,0 % (theoretischer Steueraufwand), wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/tatsächlicher Steueraufwand (in TEUR)	2023	2022
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	31.247	35.453
Theoretischer Steueraufwand mit 30% (Steuerquote Konzern)	9.374	10.636
Steuersatzbedingte Abweichungen	-1.281	-1.829
Steuerfreie Erträge	-100	-103
Steuermehrungen / -minderungen aufgrund von Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	-7	-73
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	917	898
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	0	0
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	204	16
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-119	-175
Steuereffekt von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	-8	13
Verluste und temporäre Differenzen des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	-122	185
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-254	-316
Sonstige Abweichungen	45	71
Tatsächlicher Steueraufwand	8.650	9.321

Der effektive Steuersatz beträgt 27,7 % (26,3).

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 724 TEUR unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde.

Die Veränderung der latenten Steuern führt im Geschäftsjahr zu einem Einfluss auf den Steueraufwand von -1.146 TEUR (-1.950).

9 Nicht beherrschende Anteile

Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter betreffen die Fremddanteile der Uzin Utz Magyarorszáig Kft. und der Neopor GmbH. Die Minderheitsanteile dieser Gesellschaften sind für die Uzin Utz SE unwesentlich, da nicht mehr als 20 % von anderen Anteilseignern gehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2022 hielt Uzin Utz Nederland B.V. 70 % an der COFOBO Holding B.V.. Am 20. Januar 2023 wurden die übrigen 30 % der COFOBO Holding B.V. von Uzin Utz Nederland B.V. gekauft, wodurch Uzin Utz Nederland B.V. seither als einziger Anteilseigner auftritt. Da die COFOBO Holding B.V. 100 % der INTR. B.V. hält, ist auch der Anteilsbesitz von Uzin Utz Nederland B.V. an der INTR. B.V. somit auf 100 % gestiegen. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden 70 % der Anteile an der INTR. B.V. von der Uzin Utz Nederland B.V. gehalten.

Die folgenden Tabellen enthalten Finanzinformationen der Gesellschaften, an denen wesentliche Anteile im Vorjahr noch von Dritten gehalten wurden. Die Tabelle zeigt somit nur für das Vorjahr das anteilige Ergebnis der Minderheit.

Bilanzdaten	31.12.2023	31.12.2022
(in TEUR)	INTR. B.V	INTR. B.V
Langfristige Vermögenswerte	4.570	4.343
Kurzfristige Vermögenswerte	7.987	8.440
davon flüssige Mittel	472	235
Langfristige Schulden	1.999	1.999
Kurzfristige Schulden	4.665	5.027
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0	0
Eigenkapital	5.893	5.757
Anteiliges Eigenkapital Minderheiten (30%)	0	1.727
Ergebnisdaten	2023	2022
(in TEUR)	INTR. B.V	INTR. B.V
Umsatzerlöse	36.314	41.316
EBIT	880	2.336
Gesamtergebnis	606	1.754
Anteiliges Ergebnis Minderheiten (30%)	0	526

Angaben zur Konzernbilanz

10 Immaterielle Vermögenswerte

Die Veränderung des Postens „Immaterielle Vermögenswerte“ ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. Es handelt sich dabei, bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte, um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer. Die immateriellen Vermögenswerte ohne die Geschäfts- oder Firmenwerte belaufen sich auf insgesamt 5.276 TEUR (4.181).

Immaterielle Vermögenswerte Entwicklung 2023 (in TEUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. a.						Gesamt
	Software	Patente	Warenzeichen	Andere Lizenzen	Geschäfts- o. Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf Imm. VG	
Anschaffungskosten							
Anfangsstand zum 01.01.2022	9.956	3.976	2.685	8.852	35.105	199	60.772
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	7	167	44	51	144	12	425
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	651	425	36	0	0	199	1.311
Abgänge	640	0	39	194	0	0	873
Umbuchungen*	416	0	342	0	0	0	758
Stand am 31.12.2022	10.389	4.567	3.068	8.709	35.249	410	62.393
Stand am 01.01.2023	10.389	4.567	3.068	8.709	35.249	410	62.393
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	27	225	60	46	195	-9	543
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	1.656	343	32	0	0	0	2.031
Abgänge	410	0	0	5.295	450	0	6.155
Umbuchungen*	1.238	0	0	0	0	-401	837
Stand am 31.12.2023	12.901	5.136	3.160	3.460	34.993	0	59.650
Abschreibungen							
Stand am 01.01.2022	8.144	3.356	2.473	7.299	4.075	0	25.347
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	2	145	39	50	0	0	235
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	830	211	109	949	0	0	2.099
Abgänge	638	0	39	194	0	0	871
Umbuchungen*	228	0	0	0	0	0	228
Stand am 31.12.2022	8.565	3.712	2.581	8.105	4.075	0	27.038
Stand am 01.01.2023	8.565	3.712	2.581	8.105	4.075	0	27.038
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	20	212	56	45	0	0	333
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	1.182	247	152	208	0	0	1.789
Abgänge	410	0	0	5.295	450	0	6.155
Umbuchungen*	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2023	9.357	4.171	2.790	3.063	3.625	0	23.006
Nettobuchwert am 31.12.2023	3.544	965	370	397	31.368	0	36.644
Nettobuchwert am 31.12.2022	1.825	855	487	605	31.174	410	35.354

* Die Umbuchungen sind über die Kapitel 10 Immaterielle Vermögenswerte, 11 Sachanlagen, 12 Nutzungsrechte und 14 Investment Properties summiert zu betrachten.

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen und unter dem Posten „Abschreibungen“ in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente sowie Warenzeichen und andere Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag wurden Verpflichtungen im Konzern aus begonnenen Investitionsvorhaben für Softwareprojekte in Höhe von 1.115 TEUR (1.255) für das Jahr 2024 eingegangen. Hauptsächlich beziehen sich diese Verpflichtungen auf Softwareprojekte bei der Uzin Utz SE. Für das Jahr 2025 wurden Verpflichtungen in Höhe von 686 TEUR (606) und in den Jahren 2026 bis 2027 in Höhe von 55 TEUR eingegangen (in den Jahren 2025 bis 2026 in Höhe von 675 TEUR).

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 31.368 TEUR (31.174) wurden in 2023 zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich grundsätzlich an den folgenden rechtlichen Strukturen orientieren:

Firmenwerte (in TEUR)	31.12.2023	31.12.2022
Uzin Utz Schweiz AG	3.265	3.070
Uzin Utz SE	3.743	3.743
Sifloor AG	6.443	6.443
Uzin Utz Nederland B.V.	7.943	7.943
Uzin Utz België N.V.	702	702
Neopur GmbH	49	49
Pallmann GmbH	3.492	3.492
Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG	3.483	3.483
INTR. B.V.	2.250	2.250
	31.368	31.174

Die Tabelle stellt die Nettowerte der Geschäfts- oder Firmenwerte dar. Die Firmenwerte zum 31. Dezember 2022 entsprechen dem Anfangsstand der Firmenwerte für das Geschäftsjahr 2023.

Die Zunahme des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Uzin Utz Schweiz AG um 195 TEUR (Im Vorjahr Zunahme 144) auf 3.265 TEUR (3.070) resultiert aus der Umrechnung des ausgewiesenen Buchwerts zum Stichtagskurs. Die Veränderung wurde im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral gebucht.

11 Sachanlagen

Das Investitionsvolumen beträgt im Berichtsjahr 18.158 TEUR (39.585). Vorwiegend wurde in den Ausbau der Anlagen und Maschinen der Produktionsgesellschaften an den Standorten Ulm (Uzin Utz SE), Würzburg (Pallmann GmbH), Niederlande (Uzin Utz Nederland B.V.), Polen (Uzin Polska Produkty Budowlane Sp. z o.o) und insbesondere USA (Uzin Utz North America Inc.) investiert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 12.225 TEUR (11.019) wurden in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Die Buchwerte der Immobilien, die mit Grundschulden zur Sicherung von Finanzverbindlichkeiten belastet sind, betragen zum 31. Dezember 2023 13.075 TEUR (19.312).

Zum Bilanzstichtag wurden Verpflichtungen im Konzern aus begonnenen Investitionsvorhaben über den Kauf von Sachanlagen in Höhe von 2.461 TEUR (7.118) eingegangen. Hauptsächlich beziehen sich diese Verpflichtungen auf Investitionen in diverse Sachanlagen der Uzin Utz SE und der Uzin Utz Schweiz AG. Für das Jahr 2025 bestehen Verpflichtungen für den Uzin Utz Konzern in Höhe von 123 TEUR, für die Jahre 2026 bis 2027 in Höhe von 0 TEUR (für das Jahr 2024 in Höhe von 172 TEUR, für die Jahre 2025-2026 in Höhe von 112 TEUR).

Sachanlagen Entwicklung 2023	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische An- lagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahl- ungen auf Sachan- lagen und Anlagen im Bau	Gesamt
(in TEUR)					
Anschaffungskosten					
Anfangsstand am 01.01.2022	109.752	94.346	47.851	25.520	277.469
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	1.390	662	347	753	3.151
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	4.763	2.837	4.757	27.228	39.585
Abgänge	209	982	3.349	522	5.062
Umbuchungen*	10.987	588	162	-12.474	-738
Stand am 31.12.2022	126.682	97.451	49.769	40.504	314.406
Stand am 01.01.2023	126.682	97.451	49.769	40.504	314.406
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	1.296	451	273	-1.248	772
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	5.228	5.553	6.193	1.184	18.158
Abgänge	124	2.498	3.194	0	5.817
Umbuchungen*	26.071	7.814	1.252	-38.668	-3.531
Stand am 31.12.2023	159.152	108.772	54.292	1.772	323.989
Abschreibungen					
Anfangsstand zum 01.01.2022	26.869	50.849	30.870	0	108.588
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	188	343	177	0	708
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	2.594	4.364	4.061	0	11.019
Abgänge	201	925	3.071	0	4.197
Umbuchungen*	0	-188	0	0	-188
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2022	29.450	54.443	32.036	0	115.929
Stand am 01.01.2023	29.450	54.443	32.036	0	115.929
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	188	384	169	0	741
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	3.181	4.679	4.365	0	12.225
Abgänge	93	2.419	2.825	0	5.337
Umbuchungen*	-201	0	0	0	-201
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2022	32.525	57.088	33.745	0	123.357
Nettobuchwert am 31.12.2023	126.628	51.684	20.547	1.772	200.631
Nettobuchwert am 31.12.2022	97.232	43.008	17.732	40.504	198.477

* Die Umbuchungen sind über die Kapitel 10 Immaterielle Vermögenswerte, 11 Sachanlagen, 12 Nutzungsrechte und 14 Investment Properties summiert zu betrachten.

12 Nutzungsrechte

Das Nutzungsrecht für Leasingverhältnisse wird in die folgenden vier Kategorien gegliedert:

- Technische Anlagen und Maschinen
- PKW und LKW
- Grundstücke und Gebäude
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Da hauptsächlich PKW und LKW sowie Grundstücke und Gebäude geleast werden, wird diesen Kategorien im Konzern der Großteil der Nutzungsrechte zugeordnet. Die Buchwerte der jeweiligen Kategorien zu Beginn des Jahres, zum Ende des Jahres und die Veränderung der Buchwerte während des Geschäftsjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Die Abschreibung des Nutzungsrechts erfolgt linear. Im Normalfall wird die Abschreibungsdauer durch die Laufzeit des Vertrags festgelegt. Lediglich beim Vorliegen einer Kaufoption, die höchstwahrscheinlich nach Ablauf des Leasingvertrags genutzt wird, ist die tatsächliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes anzusetzen.

Nutzungsrechte IFRS 16	Grundstücke, Gebäude u. grund- stücksgleiche Rechte; Leasing	Technische Anlagen und Maschinen; Leasing	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung; Leasing	PKW und LKW; Leasing	Gesamt
(in TEUR)					
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2022	10.185	66	166	6.714	17.131
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	157	0	0	-5	152
Zugänge	2.650	141	72	3.374	6.238
Abgänge	3.403	0	37	2.634	6.074
Umbuchungen*	0	0	0	-20	-20
Stand am 31.12.2022	9.589	207	202	7.430	17.427
Stand am 01.01.2023	9.589	207	202	7.430	17.427
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	31	-3	0	5	34
Zugänge	2.452	218	104	4.424	7.199
Abgänge	585	0	67	3.705	4.358
Umbuchungen*	0	-129	129	0	0
Stand am 31.12.2023	11.488	293	367	8.154	20.302
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2022	7.076	4	60	4.449	11.590
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	105	0	0	-6	99
Zugänge	1.435	41	65	2.481	4.022
Abgänge	3.394	0	14	2.309	5.717
Umbuchungen*	74	0	0	-89	-15
Zuschreibungen	26	0	0	0	26
Stand am 31.12.2022	5.270	45	111	4.527	9.953
Stand am 01.01.2023	5.270	45	111	4.527	9.953
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	26	-1	0	2	27
Zugänge	1.588	51	113	2.839	4.591
Abgänge	522	0	60	3.284	3.867
Umbuchungen*	0	-40	40	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2023	6.362	54	203	4.084	10.703
Nettobuchwert am 31.12.2023	5.126	239	164	4.070	9.599
Nettobuchwert am 31.12.2022	4.319	162	91	2.902	7.475

* Die Umbuchungen sind über die Kapitel 10 Immaterielle Vermögenswerte, 11 Sachanlagen, 12 Nutzungsrechte und 14 Investment Properties summiert zu betrachten.

13 Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Unter der Position „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ sind u. a. die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 524 TEUR (1.150). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da der beizulegende Zeitwert, als Folge der fehlenden Marktnotierung, nicht verlässlich ermittelt werden kann. Eine Veräußerung dieser Finanzanlagen ist aktuell nicht geplant.

Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten finden sich unter dem Kapitel „Sonstige Angaben“.

14 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)

Im Geschäftsjahr 2008 wurde in der Schweiz ein Vorkaufsrecht genutzt und dadurch ein Investment Property erworben. Ein Teil des Grundstücks wurde 2018 bebaut und in die Sachanlagen umgegliedert, der nicht bebaute Teil ist weiterhin in den Investment Properties enthalten. Die Bilanzierung zum 31. Dezember 2023 erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Die hierfür benötigten beobachtbaren Daten wurden von einer lokalen Verwaltungsbehörde in Form eines Quadratmeterpreises zur Verfügung gestellt. Dieser wird mit der Quadratmeterzahl multipliziert und stellt somit den beizulegenden Zeitwert dar. Nach Bestätigung des wesentlichen Anstiegs des Quadratmeterpreises durch die lokale Stadtbehörde wurde eine Aufwertung in Höhe von 0 TEUR (284) gebucht, die in den Erträgen aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien enthalten ist. Die Bilanzierung eines Grundstücks, das im Jahr 2018 erworben wurde und das an den Standort der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG in Ilsfeld angrenzt, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der ebenfalls auf der Basis von beobachtbaren Daten multipliziert mit der Quadratmeterzahl abgeleitet wurde. Der Bodenrichtwert gemäß den von einer lokalen Verwaltungsbehörde zur Verfügung gestellten Daten entsprach im Berichtsjahr dem Vorjahr.

Des Weiteren wurde eine Immobilie der englischen Beteiligungsgesellschaft seit 2017 als Investment Property ausgewiesen. Aufgrund der vorliegenden Veräußerungspläne fand im Geschäftsjahr 2021 eine Ausbuchung aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien statt. Da die Bewertung im Rahmen der Veräußerung einen Wertminderungsbedarf ergab, wurde im Jahr 2021 eine Abschreibung in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 24 TEUR gebucht. Der verbleibende Buchwert in Höhe von 208 TEUR wurde im Vorjahr nach der Umgliederung in der Bilanz unter dem Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ aufgeführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde durch die Veräußerung des gehaltenen Vermögenswertes ein Verlust in Höhe von 8 TEUR erzielt.

Die Uzin Utz Immobilienverwaltungs GmbH weist neben eigengenutzten Immobilien zwei Immobilien aus, die für den Konzern seit dem Berichtsjahr als Finanzinvestition gehaltene Immobilien darstellen. Die beiden Immobilien sind größtenteils fremdvermietet und somit als Investment Property zu klassifizieren. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der beizulegende Zeitwert dieser als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 2.493 TEUR.

Investment Properties	2023	2022
(in TEUR)		
Buchwert zum 01. Januar	3.273	2.862
Währungsdifferenzen	183	127
Zugang	0	0
Abgang	0	0
Abschreibung auf Umbuchungen Sachanlagen	201	0
Unrealisierte Marktwertänderungen von Investment Properties	0	284
Umbuchungen Sachanlagen*	2.694	0
Umbuchung auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	5.949	3.273

* Die Umbuchungen sind über die Kapitel 10 Immaterielle Vermögenswerte, 11 Sachanlagen, 12 Nutzungsrechte und 14 Investment Properties summiert zu betrachten.

Nachfolgend sind Einzelheiten und Angaben zu den Hierarchiestufen (nach IFRS 13) der beizulegenden Zeitwerte der Investment Properties des Konzerns zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

Hierarchiestufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023
(in TEUR)				
Grundstücke	0	5.949	0	5.949

Da das Investment Property der Immobilienverwaltungs GmbH nach dem Prinzip der Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert wird, erfolgt keine Darstellung in eine Hierarchiestufe (nach IFRS 13).

Nachfolgend sind die Angaben nach IFRS 13 zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

Hierarchiestufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022
(in TEUR)				
Grundstücke	0	3.273	0	3.273

15 Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen Steuersätze Anwendung. Die Posten beinhalten zum 31. Dezember 2023 aktive latente Steuern in Höhe von 8.731 TEUR (5.029) und passive latente Steuern in Höhe von 11.565 TEUR (9.366). Zum 31. Dezember 2023 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 104 TEUR (75) erfasst. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2023 422 TEUR (516), wovon auf 0 TEUR (0) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Bis 2024 verfallen aufgrund begrenzter Nutzungsdauer Verlustvorträge in Höhe von 0 TEUR (0), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Zum 1. Januar 2023 hat der Konzern durch die Änderungen an IAS 12 erstmalig Latente Steuern, welche sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen angewendet. Die Anpassung schränkt dabei den Anwendungsbereich der „Initial Recognition Exemption“ ein, indem Transaktionen ausgeschlossen werden, die zur gleichen Zeit zu abzugsfähigen und steuerpflichtigen temporären Differenzen führen. Dies kann bei Anwendung von IFRS 16 durch den Ansatz einer Leasingverbindlichkeit und des zugehörigen Nutzungsrechts zu Beginn des Leasingverhältnisses der Fall sein. Als Folge der Anpassung ist Uzin Utz nun verpflichtet, für die beschriebenen Geschäftsvorfälle die entsprechenden aktiven und passiven latenten Steuern zu bilden und künftig erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst und ist im Kapitel „Entwicklung des Eigenkapitals“ ersichtlich. Im Berichtsjahr 2023 entstand durch die Veränderung der Nutzungsrechte und der korrespondierenden Verbindlichkeiten nach IFRS 16 eine erfolgswirksame Differenz der latenten Steuern in Höhe eines Ertrags von 31 TEUR. Diese wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen und ist im Kapitel „8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern“ unter der Position „Latente Steuern – aus zeitlichen Bewertungsunterschieden“ erfasst.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2023	2022	2023	2022
Anlagevermögen	46	1	8.132	7.514
Umlaufvermögen	164	266	383	337
Rückstellungen	321	335	-139	-115
Verbindlichkeiten	501	190	-59	787
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	104	75	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	0	0	115	113
Latente Steuern auf Leasingverhältnisse nach IFRS 16*	2.594	0	2.437	0
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	3.994	3.451	0	0
Latente Steuern aus dem sonstigen Ergebnis	1.007	711	698	729
	8.731	5.029	11.565	9.366

* Erstmalige Anwendung zum 01. Januar 2023 der Änderung an IAS 12 (Latente Steuern auf Leasingverhältnisse nach IFRS 16)

Die Bilanzansätze der aktiven latenten Steuern wurden wertberichtigt, soweit mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet werden konnte.

Soweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen werden, wird von einer Nutzung dieser Steuermin-derungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die aufgrund der Pla-nung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte, soweit es sich um finanzia-elle Vermögenswerte handelt, sind gemäß IFRS 9 als Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fort-geführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Bestand der Forderungen kann nachstehender Tabelle entnommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben konzernweit eine durchschnittliche Laufzeit von 29 Tagen (27). Es bestehen zum Stichtag keine wesentlichen Forderungen gegen verbundene, nicht einbezogene Unternehmen.

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypi-schen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

Forderungsbestand (in TEUR)	Gesamtausweis		davon mit RLZ < 1 Jahr		davon mit RLZ 1-5 Jahre		davon mit RLZ > 5 Jahre	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.586	35.074	36.586	35.074	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	11.604	9.195	11.539	9.120	64	42	0	33
Forderungen gegenüber Finanzamt	7.730	5.333	7.730	5.333	0	0	0	0
davon aus Ertragsteuern	5.971	2.804	5.971	2.804	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	172	118	172	118	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Sozialversicherung	2	100	2	100	0	0	0	0
Andere sonstige Vermögenswerte	3.699	3.645	3.635	3.570	64	42	0	33
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	124	205	119	176	5	29	0	0
	48.314	44.473	48.244	44.370	70	71	0	33

17 Vorräte

Vorräte (in TEUR)	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.566	35.471
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	2.549	2.581
Fertige Erzeugnisse und Waren	43.801	49.427
Geleistete Anzahlungen	1.004	2.216
	69.920	89.695

Die Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten bewertet. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 4.449 TEUR (3.650) vorgenommen. Das FiFo-Prinzip (First In - First Out) wird konzernweit angewandt.

Der im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit angefallene Aufwand für Vorräte wurde während des Jahres i. H. v. 210.762 TEUR (235.172) aufwandswirksam erfasst.

Es wurden mit Lieferanten Rahmen- und Wartungsverträge abgeschlossen, um vorwiegend günstige Bezugspreise für die Zukunft zu sichern. Aus diesen Verträgen bestehen Verpflichtungen für das Jahr 2024 in Höhe von 4.482 TEUR (4.631), für das Jahr 2025 in Höhe von 174 TEUR und für die Jahre 2026 bis 2033 in Höhe von 188 TEUR (für das Jahr 2024 345 TEUR; für die Jahre 2025 bis 2033 62 TEUR).

18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Schecks in Höhe von 1.446 TEUR (1.374), Kassenbestände in Höhe von 149 TEUR (86) und Bankguthaben in Höhe von 36.563 TEUR (24.677) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden bei Bedarf höhere Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten mit einer Bonität im "Investment Grade Bereich" gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht. Darüber hinaus sind zur Risikominimierung bilaterale Working-Capital-Linien mit mehreren Kernbanken ausgehandelt.

19 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2021 erfüllte ein ehemaliges Investment Property der Tochtergesellschaft Uzin Utz United Kingdom Ltd. die Kriterien zur Einstufung in den Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Die ehemalige Mitarbeiterwohnung, für die sich die Nutzung durch Mitarbeiter nach der Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nicht mehr anbot, wurde bisher vermietet.

Mit der Veräußerung des Investment Properties im Vorjahr 2022 wurde ein Verlust in Höhe von 8 TEUR erzielt, der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist.

20 Eigenkapital/Eigene Aktien/Nicht beherrschende Anteile

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Uzin Utz SE beträgt zum 31. Dezember 2023 15.133 TEUR und ist in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag von 3 EUR eingeteilt. Im Vergleich zum 01. Januar 2023 fand keine Änderung der sich im Umlauf befindlichen Aktien statt. Alle bis zum 31. Dezember 2023 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 13. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 1.000.000 neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3 EUR je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder – in Teilbeträgen – mehrfach um bis zu insgesamt 4.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Nähere Informationen zur Kapitalerhöhung und möglichen Bezugsrechtsausschlüssen können der Berichterstattung nach § 315a HGB im Lagebericht entnommen werden.

Kapitalrücklagen

In den Kapitalrücklagen sind die durch Aktienausgabe erzielten Aufgelder sowie Erlöse aus der Hingabe eigener Aktien enthalten. Diese werden vermindert um die für durchgeführte Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln benötigten Beträge sowie die Kosten von Kapitalerhöhungen. Dadurch ergeben sich im Konzern Kapitalrücklagen in Höhe von 26.962 TEUR (26.962).

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value u. a. eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird.

Der Uzin Utz Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und EBIT als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden. Zum 31. Dezember 2023 liegt die Eigenkapitalquote bei 61,3 % (59,1).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten folgende Positionen:

- Die thesaurierten Konzern-Gewinne
- Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der rückwirkenden Anwendung von Standards
- Erfolgsneutral zu erfassende Effekte aus Cashflow Hedges
- Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (aus Pensionsverpflichtungen)

Im Konzernabschluss werden Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende mit den jeweiligen Stichtagskursen sowie Aufwendungen und Erträge mit Monatsdurchschnitts-

kursen in Euro umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Die Entwicklung dieser Position ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

Eigene Aktien

Mit Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile als Korrekturposten zum Eigenkapital ausgewiesen und zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 19. Mai 2020 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. Mai 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Die Ermächtigung kann durch die Gesellschaft ganz oder in Teilen ausgeübt werden; bei Ausübung in Teilen kann von der Ermächtigung mehrfach Gebrauch gemacht werden. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Zum 31. Dezember 2023 werden keine eigenen Anteile gehalten.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile werden in der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

21 Rückstellungen

Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlicher oder faktischer Natur) angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die langfristigen Rückstellungen lassen sich somit in Pensionsrückstellungen, langfristige Jubiläumsrückstellungen und sonstige langfristige Rückstellungen unterteilen. Andere langfristige Verpflichtungen beinhalten Verpflichtungen aus Altlasten.

Mit Ausnahme der Rückstellung für Pensionen, langfristige Jubiläen und für Altlasten haben die Rückstellungen voraussichtliche Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr und werden somit als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene, für vertraglich vereinbarte und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Die Unsicherheit der Rückstellungen im Personalbereich liegt zwischen 5 % und 49 %. Im Bereich der sonstigen Rückstellungen liegt die Unsicherheit zwischen 5 % und 49 %.

In nachfolgender Tabelle sind die Veränderungen aller Rückstellungen zusammenfassend dargestellt.

Rückstellungen 2023	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand
(in TEUR)						
Pensionsrückstellung	4.528	163	2.396	636	238	6.213
Langfristige Jubiläumsrückstellungen	482	0	211	16	1	677
Sonstige langfristige Rückstellungen	206	4	0	0	26	183
Steuerrückstellungen	152	0	168	145	0	175
Rückstellungen des Personalbereichs	8.758	23	7.378	6.433	394	9.332
Sonstige Rückstellungen	9.685	-77	4.943	7.424	159	6.967
Davon aus Garantie- und Kulanzeleistungen	1.263	-3	134	104	43	1.247
Davon aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	1.312	4	932	1.318	0	930
Davon aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	7.110	-78	3.877	6.003	116	4.790
	23.810	113	15.096	14.654	818	23.547
Davon kurzfristig	18.595	-54	12.489	14.002	553	16.474
Davon langfristig	5.215	167	2.608	653	264	7.074

Rückstellungen 2022	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Endbestand
(in TEUR)						
Pensionsrückstellung	5.922	156	299	1.519	331	4.528
Langfristige Jubiläumsrückstellungen	600	0	44	160	2	482
Sonstige langfristige Rückstellungen	208	-1	0	2	0	206
Steuerrückstellungen	320	0	80	248	0	152
Rückstellungen des Personalbereichs	9.358	693	7.593	8.593	293	8.758
Sonstige Rückstellungen	8.036	71	9.317	7.487	252	9.685
Davon aus Garantie- und Kulanzleistungen	1.400	5	536	567	110	1.263
Davon aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	1.409	-5	948	1.015	26	1.312
Davon aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	5.227	71	7.833	5.906	116	7.110
	24.445	920	17.333	18.009	878	23.810
Davon kurzfristig	17.714	765	16.990	16.329	545	18.595
Davon langfristig	6.731	155	343	1.681	333	5.215

Die Jubiläumrückstellungen stammen überwiegend aus den deutschen Gesellschaften (Uzin Utz SE, Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG, Pallmann GmbH, Codex GmbH & Co. KG und Neopur GmbH) und der niederländischer Gesellschaft INTR. B.V.. Ab einer Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren wird den Mitarbeitern eine Jubiläumsvergütung gewährt. Insgesamt belaufen sich die langfristigen Anteile der Jubiläumsrückstellungen des Uzin Utz Konzerns im Berichtsjahr auf 677 TEUR (482).

Die nicht einzeln aufgeführten sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altlasten, ausstehende Bonifikationsgutschriften und Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Die Rückstellungen für Personalkosten wurden im Wesentlichen für Urlaubsrückstände, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben, Prämien und Tantiemen gebildet.

Die Uzin Utz SE bezahlt seit 2010 entsprechend dem „Tarifvertrag Lebensarbeitszeit und Demografie“ der chemischen Industrie jährlich einen festgelegten Demografiebetrag. In 2023 waren dies 750 Euro pro Mitarbeiter (750). Die Mittel aus dem Demografiefonds werden zur Finanzierung sogenannter Wertkonten für die teilnehmenden Mitarbeiter verwendet. Neben dem Demografiefonds und den Beiträgen des Unternehmens fördert die Uzin Utz SE auch, dass Mitarbeiter selbst zusätzlich Guthaben in Form von Urlaubstagen, Überstunden oder Entgeltumwandlung auf ihrem Wertkonto ansparen. Die Konten ermöglichen u. a. einen vorgezogenen Übergang in den Ruhestand oder Freistellung für beispielsweise ein Sabbatical. Es resultieren Rückstellungen in Höhe von 4.512 TEUR (4.117) aus dieser Regelung. In derselben Höhe liegen Erstattungsansprüche gegenüber einem Versicherungsunternehmen vor, bei dem die angesparten Guthaben einbezahlt werden.

22 Rückstellungen für Pensionen

Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz SE, Deutschland, der Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG, Deutschland, der Uzin Utz France SAS, Frankreich und den Schweizer Gesellschaften Uzin Utz Schweiz AG und Sifloor AG.

Altersversorgungspläne

a) Beitragsorientierte Pläne

In den deutschen Gesellschaften gibt es einen beitragsorientierten Plan. Die Aufwendungen für diesen werden in Kapitel 4 „Personalaufwand/Mitarbeiter“ unter „davon für Altersversorgung“ dargestellt.

Die restlichen Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

b) Leistungsorientierte Pläne

Anspruchsberechtigten Personen des Uzin Utz Konzerns werden Rentenzahlungen bei Erreichen des Ruhestandsalters, welches zwischen 65 - 67 Jahren liegt, gewährt. Die Höhe der Zahlungen der leistungsorientierten Pläne bemisst sich an den Entgeltzahlungen an die Arbeitnehmer unter Berücksichtigung von Lohn- und Rentenerhöhungen, der Lebenserwartung sowie von Austrittswahrscheinlichkeiten.

Die leistungsorientierten Pläne werden von der Mensch & Kuhnert GmbH, Blaustein, sowie der Allvisa, Zürich, verwaltet. Aufgrund der Kosten-Nutzen-Abwägung wird die Berechnung der Pensionsverpflichtungen von der französischen Gesellschaft eigenständig vorgenommen. Die leistungsorientierten Pläne sind entsprechend der Verträge teilweise rückgedeckt. Ein potenzielles Ausfallrisiko resultiert für den Konzern aus einer etwaigen Insolvenz des Versicherungsunternehmens. Eine solche wird nicht erwartet.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans wurde zum 31. Dezember 2023 durch die verwaltenden Versicherungsgesellschaften durchgeführt. Der Barwert der leistungsorientierten Pläne, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Richttafeln 2018 G – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen (in %)	Deutschland		Übrige	
	2023	2022	2023	2022
Abzinsungsfaktor	3,80	3,75	1,48	2,27
Erwartete Vermögensrendite	3,80	3,75	1,48	2,27
Erwartete Gehaltsdynamik	0,00	0,00	2,49	1,01
Zukünftige Rentendynamik	1,25	1,20	0,99	0,99

Gemäß IAS 19.120 (c) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Zinsaufwand bzw. die Zinserträge ergeben sich aus den Nettoszinsen auf die leistungsorientierte Nettoschuld bzw. dem leistungsorientierten Nettovermögenswert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der eine Planänderung erfolgt.

Aufwand aus Pensionsverpflichtungen (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2023	2022	2023	2022
Dienstzeitaufwand	0	0	275	866
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	771	860
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	-496	6
Gewinne und Verluste aus Planabgeltung	0	0	0	0
Nettozinsaufwand / Nettozinsertrag	61	9	60	12
1. Zinsaufwand	64	10	447	76
2. Zinserträge aus Planvermögen	-3	0	-387	-64
Verwaltungsaufwand	0	0	10	27
In der Ergebnisrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	61	9	345	905

Die Aufteilung des Pensionsaufwands in der Gesamtergebnisrechnung des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen: Unter Neubewertungen (Remeasurements) fallen

- die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung,
- der Unterschied zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Ertrag auf das Planvermögen sowie
- die Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (asset ceiling).

Neubewertungen werden direkt über das sonstige Ergebnis (OCI) im Eigenkapital erfasst.

Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientiertem Plan in TEUR	Deutschland		Übrige	
	2023	2022	2023	2022
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	62	-535	2.322	-4.028
aus demografischen Annahmen	0	0	-24	0
aus finanziellen Annahmen	5	-3	2.355	-4.871
aus erfahrungsbedingter Berichtigung	57	-532	-8	844
Ertrag aus Planvermögen	6	4	-355	3.055
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	68	-531	1.967	-972

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2023	2022	2023	2022
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.786	2.486	19.285	20.529
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	771	860
Verwaltungsaufwand	0	0	10	27
Zinsaufwand	64	10	447	76
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	62	-535	2.322	-4.028
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	0	0	-496	6
Plankürzungen	0	0	0	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	539	499
Bezahlte Versorgungsleistungen	-175	-175	-1.009	384
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	33	-93
Währungskursänderungen	0	0	1.221	1.025
Schlussaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung	1.737	1.786	23.123	19.285

Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2023	2022	2023	2022
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	73	76	16.471	17.017
Zinserträge des Planvermögens	3	0	387	64
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsen)	-6	-4	338	-3.003
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0	0	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	756	698
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	539	499
Bezahlte Versorgungsleistungen	0	0	-1.009	384
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Währungskursveränderungen	0	0	1.095	813
Schlussaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	69	73	18.578	16.471

Die Nettoschuld entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Nettoschuld (in TEUR)	Deutschland		Übrige	
	2023	2022	2023	2022
Eröffnungssaldo der Nettoschuld	1.713	2.410	2.814	3.512
In der Ergebnisrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	61	9	345	905
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	68	-531	1.967	-972
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	33	-93
Direkt vom Arbeitgeber gezahlte Leistungen	-175	-175	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	-756	-698
Wechselkursbedingte Änderungen	0	0	143	160
Andere Veränderungen	0	0	0	0
Schlussaldo der Nettoschuld	1.668	1.713	4.545	2.814

Wesentliche Anlagekategorien:

Deutschland

Von einer detaillierten Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens zu wesentlichen Anlagekategorien wird abgesehen, da das Planvermögen in Deutschland aus Sicht des Versicherers als eigenständiges Finanzinstrument zu behandeln ist.

Übrige

Das bei der Allvisa Services AG eingezahlte Vermögen befindet sich im dortigen Kollektiv-Leben Portfolio und ist wie folgt investiert:

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	31.12. 2023
(in TEUR)	
Flüssige Mittel	399
Obligationen	5.560
Liegenschaften	4.752
Hypotheken	752
Aktien und Beteiligungen	6.255
Alternative Kapitalanlagen	858
Anteile an Anlagefonds	0
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	0
Sonstige Kapitalanlagen	0
	18.578

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	31.12. 2022
(in TEUR)	
Flüssige Mittel	460
Obligationen	4.791
Liegenschaften	0
Hypotheken	652
Aktien und Beteiligungen	5.462
Alternative Kapitalanlagen	0
Anteile an Anlagefonds	0
Netto-Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	0
Sonstige Kapitalanlagen	5.106
	16.471

Sensitivitätsanalysen:

Die Sensitivitätsanalysen wurden unter Berücksichtigung der Hochrechnung von realistischen Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung erstellt. Diese beruhen auf einer Änderung einer wichtigen Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Die Werte basieren auf Schätzungen, da es unwahrscheinlich ist, dass alle Änderungen der Annahmen eintreten. Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und die Lebenserwartung.

Allvisa Services AG (Uzin Utz Schweiz AG, Sifloor AG)

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 7,05 % vermindern (um 8,14 % erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 1,12 % erhöhen (um 1,15 % vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 1,52 % erhöhen (um 1,52 % sinken).

Mensch & Kuhnert GmbH (Uzin Utz SE, Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG)

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 0,85 % vermindern (um 6,70 % erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 6,62 % erhöhen (um 0,80 % vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 9,22 % erhöhen (um 3,44 % vermindern).

Aufgrund der Kosten-Nutzen-Abwägung wird die Sensitivitätsanalyse der französischen Gesellschaft eigenständig vorgenommen.

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 5,90 % vermindern (um 6,40 % erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 % höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 0,50 % erhöhen (um 0,50 % vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 0,40 % erhöhen (um 0,40 % vermindern).

Die Auswirkungen der strategischen Anlagenpolitik hinsichtlich des Ertrags- und Risikoprofils werden aufgrund der externen Verwaltung des Pensionsvermögens nicht analysiert.

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen dürften nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, aufgrund der Unwahrscheinlichkeit, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2023 beträgt zwischen 7,0 und 16,0 Jahren.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern einen Betrag i. H. v. 607 TEUR in den leistungsorientierten Plan einzubezahlen.

Die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen ergibt sich wie die untenstehende Tabelle zeigt

Finanzierungsstatus (in TEUR)	2023			2022		
	Gesamt	Deutschland	Übrige	Gesamt	Deutschland	Übrige
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	24.860	1.737	23.123	21.071	1.786	19.285
Abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-18.647	-69	-18.578	-16.544	-73	-16.471
Nettoverpflichtungen	6.213	1.668	4.545	4.528	1.713	2.814
Andere in der Bilanz angesetzte Be- träge	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen in der Bilanz	6.213	1.668	4.545	4.528	1.713	2.814

23 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung inklusive der Fälligkeiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1-5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
	Finanzverbindlichkeiten	85.435	89.095	45.817	42.426	29.835	37.720	9.783
davon derivative Finanzinstrumente	22	14	22	14	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	10.225	7.985	4.098	3.604	5.734	4.190	392	190
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.970	18.704	15.970	18.704	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	125	10	125	10	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.430	4.364	1.430	4.364	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.414	15.224	14.414	15.224	0	0	0	0
davon aus sonstigen Steuern	6.415	6.474	6.415	6.474	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	525	478	525	478	0	0	0	0
	127.598	135.381	81.854	84.332	35.569	41.910	10.175	9.140

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inkl. Zinsswaps) betragen 85.435 TEUR (89.095) und sind zu 13.075 TEUR (19.312) durch Grundschulden abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten zudem Verbindlichkeiten aus variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 3.396 TEUR (5.463) sowie Kontokorrentverbindlichkeiten, die in Höhe von 32.419 TEUR (31.077) enthalten sind. Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel. Diese sind im Umfang von 98.176 TEUR (99.443) zum Ende der Berichtsperiode ungenutzt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 7.475 TEUR (8.272) setzen sich im Wesentlichen aus kreditrisischen Debitoren in Höhe von 1.879 TEUR (2.818) zusammen.

Die Beträge sind in der Regel kurzfristig, nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 18.704 TEUR auf 15.970 TEUR gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen den fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige Angaben

Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Klassifizierungskategorien nach IFRS 9	
AAC:	fortgeführte Anschaffungskosten, Amortised acquisition costs (AAC)
FVOCI:	zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet
FVTPL:	zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet
n/a:	Sonstiges
HFT:	(für Wahlrecht nach IAS 39) zu Handelszwecken gehaltene und erfolgswirksam bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2023	Klassifizierung nach IFRS 9/IAS 39	Buchwert laut Bilanz	Beizulegender Zeitwert	davon		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
(in TEUR)						
Aktiva						
Zahlungsmittel	AAC	38.159	38.159	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AAC	36.586	36.586	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AAC HFT	119	119	0	57	0
davon derivative Finanzinstrumente	HFT	57	57	0	57	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte*	AAC n/a	2.055	2.055	0	688	0
davon sonstige Ausleihungen	n/a	524	524	0	524	0
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AAC	15.970	15.970	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	AAC HFT	85.435	90.579	0	58.160	0
davon Kontokorrent	AAC	32.419	32.419	0	0	0
davon derivative Finanzinstrumente	HFT	22	22	0	22	0
Leasingverbindlichkeiten	n/a	10.225	10.225	0	10.225	0
Sonstige Verbindlichkeiten	n/a	15.969	15.969	0	15.969	0

* at equity Beteiligung in Höhe von 1.367

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2022 (in TEUR)	Klassifizierung nach IFRS 9/ IAS 39	Buchwert laut Bilanz	Beizulegender Zeitwert	davon		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Zahlungsmittel	AAC	26.138	26.138	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AAC	35.074	35.074	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AAC HFT	176	176	0	52	0
davon derivative Finanzinstrumente	HFT	52	52	0	52	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte**	AAC n/a	2.657	2.657	0	1.288	0
davon sonstige Ausleihungen	n/a	1.150	1.150	0	1.150	0
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AAC	18.704	18.704	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	AAC HFT	89.095	95.666	0	64.589	0
davon Kontokorrent	AAC	31.077	31.077	0	0	0
davon derivative Finanzinstrumente	HFT	14	14	0	14	0
Leasingverbindlichkeiten	n/a	7.985	7.985	0	7.985	0
Sonstige Verbindlichkeiten	n/a	19.597	19.597	0	19.597	0

** at equity Beteiligung in Höhe von 1.368

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wurde mit Ausnahme des beizulegenden Zeitwerts der „derivativen Finanzinstrumente“, durch die Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der „derivativen Finanzinstrumente“ wurde auf der Basis von Marktwerten ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der aufgeführten Vermögenswerte und Schulden der Stufe 2 basieren u. a. auf Marktpreisnotierungen, die anhand von Bewertungsmultiplikatoren unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Für die at equity Beteiligungen kann kein verlässlicher Fair Value ermittelt werden, aufgrund fehlender Marktwerte, daher erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Leasingverhältnisse und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in begrenztem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Devisentermingeschäften. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Risiken aus Finanzinstrumenten

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken. Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen kann davon ausgegangen werden, dass keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken bestehen.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder zukünftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Die wesentlichen Marktrisiken, denen der Uzin Utz Konzern ausgesetzt ist, sind das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier keine Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken.

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert werden. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von Waren/Produkten von operativen Einheiten und Gewinnabführungen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 33,8 % (34,3) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raums getätigt. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesem Risiko u. a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken verringert, indem ausländische verbundene Unternehmen ihren Finanzbedarf primär in der jeweiligen Landeswährung decken.

Die Wechselkursrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen können aufgrund der verhältnismäßig kurzen Zahlungsziele in den meisten Fällen als unbedeutend betrachtet werden. Darüber hinaus werden fallweise, zur Absicherung der Schwankungen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftseinheiten in Euro, feststehende Zahlungen oder bedeutende Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen getätigt. Grundsätzlich erfolgt dies unter Abwägung von Kosten und Nutzen, abhängig vom jeweiligen Volumen. Zum 31. Dezember 2023 bestanden Sicherungsbeziehungen für 1,1 % (1,3) der Fremdwährungsumsätze des Konzerns. Die Zahlungsströme der ausländischen Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft erfolgen überwiegend monatlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Devisentermingeschäfte werden in der Regel mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten abgeschlossen. Die Übersicht zu den erwarteten Zahlungsströmen der derivativen Finanzinstrumente finden Sie im Kapitel „Liquiditätsrisiken“.

Währungskursrisiken wurden bei der Uzin Utz SE zum 31. Dezember 2023 durch Sicherungsbeziehungen in PLN, GBP, CZK, HUF und USD fakturierten Umsätzen abgesichert. Zur Absicherung im Rahmen von Cashflow Hedges dienen Devisentermingeschäfte. Zudem ist geplant, klassische Devisenoptionen zu nutzen. Bei den anderen Konzerngesellschaften ergaben sich keine Fremdwährungsrisiken aus Sicherungsbeziehungen.

Wenn der Euro gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Währungskursänderung des polnischen Zloty, des britischen Pfunds, der tschechischen Krone, des ungarischen Forints und des US Dollars zum

31. Dezember 2023 um 10 % stärker bzw. schwächer gewesen wäre, wäre der Fair Value der Sicherungsgeschäfte um 138 TEUR (232) höher bzw. -222 TEUR (-200) niedriger gewesen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Bewertungsverlust in Höhe von 52 TEUR (Bewertungsgewinn in Höhe von 52 TEUR) in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Währungsrisiken in US Dollar wurden durch die Finanzierung des Werkes in Waco (Texas) weitgehend kompensiert.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko von Zinsderivaten bei Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Durch eine Sensitivitätsanalyse der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem um +/- 100 Basispunkte schwankenden Marktzinssatz, hätte sich für das Geschäftsjahr 2023 eine hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von +/- 404 TEUR (145) ergeben.

In 2012 wurde ein Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 4.000 TEUR zu einem gesicherten Zinssatz von 2,25 % p. a. zzgl. Bankmarge bis zum 01. Juli 2022 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 reduzierte sich das Nominalvolumen des Zinsswaps durch eine vertragliche Regelung auf 0 TEUR. Der Zinsswap verpflichtete den Uzin Utz Konzern, über die Laufzeit und das abgeschlossene Volumen einen festen Zins zu zahlen. Als Ausgleich bekam der Uzin Utz Konzern vom Kontrahenten des Zinsswaps eine Zahlung des aktuellen kurzfristigen Zinssatzes (1-Monats-Euribor). Hiermit sicherte sich der Uzin Utz Konzern das Zinsniveau in Höhe des abgesicherten Zinssatzes von 2,25 % p. a.

Im Jahr 2014 wurde ein weiterer Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 10.000 TEUR zu einem gesicherten Zinssatz von 0,8975 % p. a. zzgl. Bankmarge bis zum 28. Juni 2024 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag reduzierte sich das Nominalvolumen des Zinsswaps durch vertragliche Regelung auf 500 TEUR. Die variablen Zinsverpflichtungen aus den Darlehen werden durch den Zinsswap in Verpflichtungen zu einem Festzinssatz umgewandelt. Somit ist das Unternehmen vor steigenden Zinsen geschützt, kann aber nicht an fallenden Zinsen partizipieren.

Bei dem Zinsswap mit Floor handelt es sich um eine Bewertungseinheit. Da gleichzeitig ein Darlehensvertrag über genau den gleichen Betrag, die gleiche Laufzeit sowie die gleiche Tilgungsstruktur abgeschlossen wurde, liegt (bis auf die Zinszahlungen) eine 100%ige Effektivität vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von relevanten Basisinstrumenten anhand aktueller beobachtbarer Marktdaten mit anerkannten Bewertungsmodellen wie beispielsweise der Barwertmethode oder dem Libor Market Model.

Da die Sicherungsbeziehungen als hochwirksam eingestuft werden, wird nach den Vorgaben des IAS 39 ein Cash-flow Hedge bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, betragen zum Bilanzstichtag 62 TEUR (0).

Die sich daraus ergebenden Wertänderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Marktpreise ergeben sich aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten.

Kreditrisiken

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken überwiegend durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Generell beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen sowie auf Forderungen, die nicht durch Warenkreditversicherungen gedeckt sind. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns beläuft sich auf 18.809 TEUR (18.453). Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

Nachstehend ist die Entwicklung des Wertberichtigungskontos in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 dargestellt.

Entwicklung des Wertberichtigungskontos (in TEUR)	2023	2022
Stand zum 01. Januar	2.070	2.112
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Inanspruchnahme	352	31
Neubewertung der Wertberichtigungen	203	-18
Wechselkurseffekt	86	7
Stand zum 31. Dezember	2.006	2.070

In nachstehender Tabelle wird die Ermittlung der Wertberichtigung gemäß IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2023 dargestellt.

Ermittlung der Wertberichtigung	Erwartete Ausfallquoten	Bruttobuchwert	Wertberichtigung IFRS 9
in TEUR			
Nicht fällig	0,002	28.664	61
1-30 Tage	0,003	5.305	18
31-60 Tage	0,018	1.462	26
61-90 Tage	0,021	506	11
91-120 Tage	0,061	313	19
>120 Tage	0,108	2.342	253
		38.592	389

Mit der Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente ist eine Wertminderung bereits zum Zeitpunkt der Einbuchung einer Forderung zu erfassen und nicht erst zum Zeitpunkt der tatsächlichen Überfälligkeit.

Zur Bemessung der Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden vergangenheitsbezogene, gegenwärtige und zukunftsgerichtete Informationen (forward-looking information) herangezogen. Durch die Anwendung des vereinfachten Ansatzes bei der Ermittlung der erwarteten Verluste, werden diese über die Restlaufzeit als pauschale Prozentsätze in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt.

Die zugrunde gelegte historische Basis der Ausfallquoten beruht auf nicht fälligen Zahlungsprofilen, welche mit den dazugehörigen Ausfällen im zeitlichen Ablauf betrachtet und in Überfälligkeitsklassen zusammengefasst werden. Für die Bestimmung der historischen Ausfallquote wird die durchschnittliche Ausfallquote von Forderungen der letzten drei Jahre zum 31. Dezember 2023 herangezogen.

Bei der Prognose zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse werden makroökonomische Informationen durch das Berücksichtigen von Länderrisikoprämien miteinbezogen.

Entsprechend der getätigten Umsätze im Berichtsjahr erfolgt die Gewichtung der Länderrisikoprämien. Die ermittelten historischen Ausfallquoten werden ergänzt um den zukunftsbezogenen Länderrisikoprämienfaktor und auf den Bruttoforderungsbestand im aktuellen Berichtsjahr – abhängig von der Überfälligkeitsklasse - angewandt.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden, bis auf die Genossenschaftsanteile bei den Volksbanken, grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko. Wesentliche Forderungen werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Eine Forderung wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinnahmen. Der Betrag dieser Wertberichtigungen beträgt zum 31. Dezember 2023 1.618 TEUR.

Die angegebenen Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern stellt im Folgenden alle nach IFRS 7 erforderlichen wichtigen Zahlungsströme dar. Es handelt sich hierbei um die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich geschätzter Zinszahlungen am Abschlussstichtag. Die Auswirkungen von Verrechnungen werden nicht dargestellt. Das Liquiditätsrisiko des Unternehmens kann so am besten beurteilt werden.

In den Zu- und Abflüssen, die in den nachfolgenden Tabellen dargestellt werden, werden die undiskontierten Zahlungsströme im Zusammenhang mit derivativen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen, welche normalerweise nicht vor vertraglicher Fälligkeit ausgeglichen werden. Diese werden zu Risikomanagementzwecken gehalten.

Der Grundsatz eines professionellen Liquiditätsmanagements besteht darin, jederzeit für eine ausreichende Liquidität zu sorgen. Ziel ist es, den anhaltenden Bedarf an finanziellen Ressourcen mit der Sicherstellung der Flexibilität durch den Einsatz von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Leasing und Mietkaufverträgen in Einklang zu bringen.

Der strategische Ansatz des Liquiditätsmanagements von Uzin Utz sieht die Finanzierung mit langfristigen Darlehen vor. Langfristige Investitionen werden größtenteils langfristig finanziert bzw. gesichert. Außerdem wird im Verlauf der Investition zum Teil eine Brückenfinanzierung genutzt, um den optimalen Bedarf der langfristigen Finanzierung zu ermitteln.

Vertragliche Zahlungsströme	2023 Buchwert	Gesamt- betrag	2024 bis 1 Jahr	2025	2026	2027	2028	2029 über 5 Jahre
in TEUR								
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	127.576	132.518	84.982	12.998	11.565	8.755	3.871	10.347
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.412	89.633	48.583	10.320	9.777	7.568	3.427	9.958
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.993	55.053	14.003	10.320	9.777	7.568	3.427	9.958
Kontokorrentkredite	32.419	34.580	34.580	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.970	15.970	15.970	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	10.225	10.945	4.460	2.677	1.788	1.187	443	389
sonstige Verbindlichkeiten	15.969	15.969	15.969	0	0	0	0	0
Derivative Verbindlichkeiten	22	22	22	0	0	0	0	0
zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0	0
zu Sicherungszwecken eingesetzte Devisentermingeschäfte								
Abflüsse (+)	22	22	22	0	0	0	0	0
Zuflüsse (-)	0	0	0	0	0	0	0	0

Vertragliche Zahlungsströme	2022 Buchwert	Gesamt- betrag	2023 bis 1 Jahr	2024	2025	2026	2027	2028 über 5 Jahre
in TEUR								
Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten	135.367	139.609	86.227	15.883	10.663	9.557	7.200	10.079
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.081	93.119	44.189	13.948	9.528	8.854	6.727	9.872
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.004	60.542	11.613	13.948	9.528	8.854	6.727	9.872
Kontokorrentkredite	31.077	32.576	32.576	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.704	18.704	18.704	0	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	7.985	8.189	3.737	1.935	1.135	703	473	206
sonstige Verbindlichkeiten	19.597	19.597	19.597	0	0	0	0	0
Derivative Verbindlichkeiten	14	14	14	0	0	0	0	0
zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinsswaps	0	0	0	0	0	0	0	0
zu Sicherungszwecken eingesetzte Devisentermingeschäfte								
Abflüsse (+)	14	14	14	0	0	0	0	0
Zuflüsse (-)	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Ziele des Cash- bzw. Liquiditätsmanagements sind wie folgt beschrieben:

- Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit
- Optimierung der Zahlungsströme
- Reduzierung der Finanzierungskosten
- Begrenzung von Risiken
- Schaffung von Handlungsspielräumen für unternehmerische Entscheidungen

Im Jahr 2023 wurde das Liquiditätsmanagement durch die Zinssteigerungen und der geopolitischen Herausforderungen sowie die damit verbundenen Preissteigerungen im Energie- und Rohstoffsektor vor neuen Herausforderungen gestellt. Trotz diesen schwierigen Bedingungen gelang es, die Ziele zu erfüllen.

Weiter ausgebaut wurde die Berichterstattung an den Vorstand durch das vierteljährlich konzernweite Liquiditätsmanagement.

Darüber hinaus werden weltweite Projekte zur Standardisierung und Automatisierung von Zahlungstransaktionen fortgesetzt. Ziel dieses Projektes ist es, den Zahlungsverkehr konzernweit über eine einheitliche Plattform zu steuern. Die automatische Verbuchung von Kontoauszügen und Avisen bei unseren SAP-Gesellschaften im europäischen Ausland wurden weiter ausgebaut. Dies markiert einen weiteren bedeutenden Schritt im Digitalisierungsprozess des Finanzbereiches.

Die Flexibilität im Finanzsektor von Uzin Utz ermöglichte es, weitere Herausforderungen in Bezug auf die Lieferkettenproblematik und der damit verbundenen Rohstoffverknappung erfolgreich zu meistern. Auch die komplette Finanzierung des zweiten Produktionswerkes in den USA (Texas) wurde im Jahr 2023 sowohl intern als auch extern mit unseren Kernbanken umgesetzt.

Die Liquidität wurde auch im Jahr 2023 kontinuierlich sichergestellt, ohne dass eine Anpassung der Darlehensverträge erforderlich war. Alle finanziellen Verpflichtungen gegenüber externen Partnern wurden pünktlich erfüllt und die Kreditlinien wurden zu keiner Zeit vollständig ausgeschöpft. Bei der Erstellung des Konzernabschluss für das Jahr 2023 wird erwartet, dass die Liquidität weiterhin gewährleistet ist, was voraussichtlich zu einer sehr guten Bonitätsbewertung durch unsere Kernbanken führen wird. Die interne Finanzierung wurde aufgrund der herausragenden Leistungen im Jahr 2023 bei Uzin Utz weiter gestärkt.

Durch den Neuabschluss von zwei langfristigen Festsatzkrediten hat sich Uzin Utz gegen die Zinssteigerungen abgesichert, um mögliche Zinsrisiken zu minimieren.

Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug im Jahr 2023 85.435 TEUR, nach 89.095 TEUR im Vorjahr. Weitere Details zu der Zusammensetzung und den Fälligkeiten sind dem Kapitel „23 Verbindlichkeiten“ zu entnehmen.

Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Uzin Utz ist hauptsächlich als Leasingnehmer tätig. Leasingverträge werden vorwiegend für Immobilien, Kraftfahrzeuge und E-Bikes abgeschlossen. Die Laufzeiten der Verträge variieren je nach Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2023 laufende Leasingverträge für Kraftfahrzeuge wurden für eine Laufzeit zwischen einem und sechs Jahren abgeschlossen. Die Laufzeit der Leasingverträge von Immobilien variiert ebenfalls je nachdem, von welcher Gesellschaft der Leasingvertrag abgeschlossen wurde. Dabei liegen Laufzeiten zwischen drei und 34 Jahren vor. Zum 31. Dezember 2023 laufende Leasingverträge für E-Bikes wurden für eine Laufzeit zwischen zwei und drei Jahren abgeschlossen.

Bei einigen Immobilien wurden Verträge mit einer unbefristeten Laufzeit abgeschlossen, die mit Fristen zwischen zwei und sechs Monaten gekündigt werden können. Teilweise ist die Kündigungsfrist an einen bestimmten Zeitpunkt gebunden, das heißt, dass eine Kündigung beispielsweise nur möglich ist, wenn mindestens sechs Monate vor Jahresende gekündigt wird. Bei der Ermittlung der Laufzeit dieser Verträge wird abgewogen, wie sicher es ist, dass die Kündigungsoption zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft in Anspruch genommen wird. Ausschlaggebend für die Beurteilung sind alle Faktoren, aus denen sich ein wirtschaftlicher Anreiz zur Nutzung einer Kündigungsoption ergibt. Gleiches gilt für die Verlängerungsoptionen, zu denen der Uzin Utz Konzern gemäß einigen Leasingverträgen für Immobilien berechtigt ist. Bei der Festlegung der Leasinglaufzeit wird in Betracht gezogen, ob Faktoren vorliegen, die die Nutzung der Verlängerungsoption attraktiv gestalten. Für die Ermittlung der Leasinglaufzeit wird außerdem die jährliche Planung berücksichtigt, deren Planungshorizont konzernweit fünf Jahre beträgt.

Folgende Werte wurden im Zusammenhang mit IFRS 16 in der Gesamtergebnisrechnung erfasst:

Werte aus Gesamtergebnisrechnung in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	307	292
Aufwendungen für geringfügige Leasingverhältnisse	92	71
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen (nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt)	42	49
Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	119	107

Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten können dem Kapitel „Angaben zur Gesamtergebnisrechnung > 7 Finanzergebnis“ entnommen werden. Nähere Angaben zu den Abschreibungen auf Nutzungsrechte befinden sich im Kapitel „Angaben zur Konzernbilanz > 12 Nutzungsrechte“.

Angaben zu den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträgen

Bei keiner Landesgesellschaft weicht der Bestand der kurzfristigen Leasingverhältnisse zum Jahresende von dem Bestand der kurzfristigen Leasingverhältnisse während des Jahres ab. Insgesamt sind durch kurzfristige Leasingverhältnisse Aufwendungen in Höhe von 307 TEUR (292) entstanden.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2023 Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten in Höhe von 119 TEUR (107) erzielt. Diese ergeben sich hauptsächlich aus der Untervermietung von gemieteten Immobilien und dem Unterleasing von E-Bikes durch Mitarbeiter der jeweiligen Landesgesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2023 flossen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen insgesamt 5.038 TEUR (4.505) Zahlungsmittel ab. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelabflusses kann folgender Tabelle entnommen werden:

Zahlungsmittelabflüsse (in TEUR)	2023	2022
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die gemäß IFRS 16 erfasst wurden	4.597	4.094
Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse (>1 Monat ≤ 12 Monate)	307	292
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse von geringfügigem Wert (≤ 4.500 EUR)	92	71
Zahlungsmittelabflüsse für variable Leasingzahlungen	42	49
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse gesamt	5.038	4.505

Eine Fälligkeitsanalyse der vertraglichen Zahlungsströme aus Leasingverhältnissen kann der Tabelle vertragliche Zahlungsströme im Kapitel „Sonstige Angaben > Liquiditätsrisiken“ entnommen werden. Die Aufteilung der Leasingverbindlichkeiten gemäß Restlaufzeit befindet sich in der Tabelle im Kapitel „Angaben zur Konzernbilanz > 23 Verbindlichkeiten“.

Künftige Zahlungsmittelabflüsse, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt wurden, werden in Höhe von 649 TEUR (573) erwartet. In dieser Summe wurden Leasingverhältnisse berücksichtigt, die bereits abgeschlossen wurden aber zum 31. Dezember 2023 nicht begonnen haben. Künftige Zahlungsmittelabflüsse für variable Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie Restwertgarantien, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden, lagen zum Geschäftsjahresende 2023 nicht vor.

Der Konzern als Leasinggeber

Uzin Utz fungiert auch als Leasinggeber. Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie ist im Rahmen von Operate-Leasingverträgen vermietet. Zu den erfolgswirksam erfassten Beträgen gehören die monatlichen Mieteinnahmen sowie die direkt zuordenbaren betrieblichen Aufwendungen (z.B. Reparaturen und Instandhaltung).

Im Geschäftsjahr 2023 sind neue Mietverhältnisse mit fremden Dritten abgeschlossen worden. Hierbei handelt es sich um Operate-Leasingverhältnisse. Die Mieteinnahmen neben den bestehenden Mietverhältnissen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt auf 169 TEUR. Die Mietverträge laufen bis Juni 2024, April 2028 bzw. sind unbefristet. Für weitere Informationen siehe „14 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Properties)“.

Den Mietverhältnissen lassen sich direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 21 TEUR zuordnen. Diese Kosten setzen sich hauptsächlich aus Mietnebenkosten zusammen, die an die Mieter weiterbelastet wurden.

Nachfolgend werden die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Mietverhältnissen als Gesamtbetrag und für jede der folgenden Perioden zum Abschlussstichtag dargestellt. Bei unbefristeten Verträgen wird ein Fünfjahreszeitraum entsprechend dem Planungshorizont zugrunde gelegt.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operate-Leasing (in TEUR)	31.12. 2023	31.12. 2022
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	48	97
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	391	0
Restlaufzeit über 5 Jahre	84	0
Gesamt	523	97

Für die künftigen Mietverhältnisse lassen sich direkt zurechenbare Kosten in Höhe von voraussichtlich 81 TEUR zuordnen. Diese Kosten setzen sich hauptsächlich aus erwarteten Mietnebenkosten zusammen, die an den Mieter weiterbelastet werden.

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie	2023	2022
Ergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)*	22,6	25,3
Gesamtergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)*	23,2	29,1
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	5.044.319	5.044.319
Ergebnis nach Steuern je Aktie (in EUR)*	4,48	5,02
Gesamtergebnis je Aktie (in EUR)*	4,61	5,78

*bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des MU zuzurechnende Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Zurückgekaufte Aktien gehen zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befunden haben, in die Bewertung ein. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,60 EUR pro gewinnberechtigter Stückaktie.

Im Berichtsjahr 2023 ergaben sich keine Verwässerungseffekte.

Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung

Die Segmente werden grundsätzlich nach ihrer internen Organisations- und Berichtsstruktur und den rechtlichen Einheiten ausgewiesen, wobei diese unter Berücksichtigung regionaler Verantwortungsbereiche zusammengefasst werden. Die nach der at equity-Methode in den Konzern einbezogenen Gesellschaften finden in der Segmentberichterstattung keine Beachtung. Alle ausgewiesenen Angaben der Segmente richten sich nach dem Sitz der jeweiligen Landesgesellschaft/en. Segmente werden zusammengefasst, wenn sie ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen. Neben der Produktstruktur bzw. dem Produktsortiment sowie der Art von Kunden, werden auch der Deckungsbeitrag sowie die Umsatzrendite bei dieser Analyse herangezogen. Dabei werden historische Daten, Daten des Berichtsjahres sowie zukunftsbezogene Daten zugrunde gelegt. Hierdurch ergibt sich folgende Segmentierung:

- Das Segment „Deutschland - Verlegesysteme“ umfasst Produzenten von Verlegesystemen für Böden, Parkett, Fliese und Naturstein mit Sitz in Deutschland.
- Das berichtspflichtige Segment „Deutschland - Oberflächenpflege und -veredelung“ besteht aus den Produzenten von Oberflächenpflege und -veredelungsprodukten in Deutschland.
- Im Jahr 2023 wurden zwei weitere Segmente eingeführt. Das Segment „Deutschland - Maschinen und Werkzeuge“ umfasst den Produzenten von Maschinen und Werkzeugen in Deutschland. Im Segment „USA“ ist der Produzent von Verlegesystemen in Nordamerika enthalten.
- Das Segment „Niederlande“ unterteilt sich in die Segmente „Verlegesysteme“ und „Großhandel“. Unter „Verlegesysteme“ werden alle Produzenten von Verlegesystemen für Böden im Allgemeinen – auch Kunstharzböden - mit Sitz in den Niederlanden ausgewiesen. Das Segment „Großhandel“ besteht aus dem Großhändler mit Sitz in den Niederlanden.
- Das Segment „Westeuropa“ umfasst Gesellschaften, die ihren Sitz in Westeuropa (außerhalb Deutschlands und der Niederlande) haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Das Segment „Süd-/Osteuropa“ besteht aus Gesellschaften, die ihren Sitz in Süd-/Osteuropa haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Unter „Alle sonstigen Segmente“ werden die übrigen nach IFRS 8 definierten operativen Gesellschaften zusammengefasst. Sie generieren Umsatzerlöse aus folgenden Arten von Produkten und Dienstleistungen: Verlegesysteme für Bodenbeläge, Oberflächenveredelung von Parkett sowie Hochleistungs-Trockenklebstoffe, Reinigungs- und Pflegeprodukte sowie Serviceleistungen rund um den Boden. Zudem werden Mieterträge mit der Vermietung von Geschäftsräumen in diesem Segment generiert.
- Der Posten „Überleitung“ enthält sowohl Konsolidierungsmaßnahmen als auch Beträge, die durch nicht operative Segmente verursacht werden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Segmentposten umfassen Transfers zwischen den einzelnen Segmenten, die in der Überleitungsrechnung eliminiert werden.

Das Nettovermögen wurde aufgrund seiner deutlich höheren Aussagekraft bei der Vermögensanalyse dargestellt. Das Segmentnettovermögen ergibt sich somit durch die Subtraktion der Segmentschulden vom Segmentvermögen.

Grundlage für die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder ist der Sitz der verkaufenden Einheit bzw. der Standort des Vermögens. Latente Steuern sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und an equity Beteiligungen werden dabei nicht berücksichtigt. Das Segmentergebnis wird als EBIT und somit als Ergebnis vor Zinsen und Steuern ausgewiesen. Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) sowie die Sachanlagen und Nutzungsrechte.

Bei den Umsatzerlösen nach geografischen Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Hierdurch ist keine Vergleichbarkeit zu den Außenumsatzerlösen der Segmente möglich.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cashflow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von drei Monaten. Hiervon sind die in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrentverhältnissen abzuziehen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Managements sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet.

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag zu ca. 24,8 % (23,8), absolut ca. 32.419 TEUR (31.077) ausgenutzt (unter Berücksichtigung der Guthaben bei der entsprechenden Bank). Die Ausnutzung der Kreditlinien ergibt sich aus der weiterhin bestehenden Brückenfinanzierung der Produktionsstätte in Waco (Texas). Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsfordernungen bzw. -verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Es bestanden bei etwas mehr als einem Viertel der Konzerngesellschaften fest vereinbarte Kreditlinien.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Das Ergebnis nach Steuern, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme sowie die Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit.

Zahlungsunwirksame Ströme sind beispielsweise Abschreibungen bzw. Zuschreibungen des Anlagevermögens oder die Zu- bzw. Abnahme von Rückstellungen. In der Veränderung der betrieblichen Aktiva sind die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit enthalten. Die Veränderung der betrieblichen Passiva beinhaltet kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie die Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

Überleitung 2023	2023 Anfangs- wert	Cashflows	Zugang	Abgang	zahlungsunwirksame Veränderungen		2023 Schluss- wert
(in TEUR)					Zu-/Ab- gänge	Fremdwäh- rung	
Langfristige Finanzverbindl.	46.669	6.550	6.550	0	-13.167	-434	39.618
Kurzfristige Finanzverbindl.	11.349	-11.120	0	-11.120	13.167	-21	13.375
Verbindlichkeiten aus Leasing	7.985	-4.371	0	-4.371	6.597	14	10.225
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	66.003	-8.941	6.550	-15.491	6.597	-441	63.218

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden Mittelabflüsse aus der Dividendenzahlung, Mittelzuflüsse aus Finanzierungen sowie Mittelabflüsse aus der Tilgung berücksichtigt.

Der Überleitungsrechnung kann entnommen werden, inwieweit Vorgänge, die die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit betreffen, tatsächlich zu Cashflows geführt haben. Dazu wird vom Anfangswert zu Beginn des Jahres auf den Schlusswert zum Ende des Jahres übergeleitet. Die Cashflows werden in Zu- und Abgänge unterteilt. In den zahlungsunwirksamen Veränderungen wird zwischen Zu- bzw. Abgängen und Fremdwährungsdifferenzen unterschieden. In den, in der Überleitungsrechnung dargestellten, Finanzverbindlichkeiten sind keine derivativen Verbindlichkeiten enthalten. Des Weiteren werden in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten keine Kontokorrentverbindlichkeiten berücksichtigt.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Uzin Utz Konzern unterliegt außerdem möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Hieraus werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns erwartet.

Im März 2021 wurde Uzin Utz North America Inc. ein Anreiz in Höhe von rd. 441 TEUR für das in Waco, USA erworbene Grundstück gewährt. Um den Zuschuss in voller Höhe zu erhalten, muss eine Mindestinvestition von rd. 17.226 TEUR in Immobilien und ca. 8.415 TEUR in persönliches Eigentum vorgenommen werden. Zudem muss bis 01. Juni 2022 ein Belegunzertifikat für eine Anlage mit einer Fläche von mindestens 125.000 m² erlangt und 42 Arbeitsplätze bis 31. Dezember 2024 geschaffen werden. Aufgrund von Lieferengpässen durch die COVID-19 Pandemie wurde die Frist für das Belegunzertifikat auf den 30. Juni 2023 verlängert. Im Berichtsjahr 2023 erhielt die amerikanische Gesellschaft das Belegunzertifikat und hat somit diese Bedingung erfüllt. Die Unsicherheit dieser Eventualverbindlichkeit liegt bei 95 %, die Möglichkeit einer Rückerstattung bei 0 %, da davon ausgegangen wird, die weiteren Bedingungen zu erfüllen.

Zum 31. Dezember 2023 besteht eine sonstige Verpflichtung der Uzin Utz SE aus einer D&O Versicherung in Höhe von 96 TEUR, die bis Ende 2024 bezahlt werden muss und zum September 2025 gekündigt werden kann. Des Weiteren besteht eine sonstige Verpflichtung aus einem Vertrag zwischen der Uzin Utz SE und einer Beratungsagentur mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 in Höhe von 135 TEUR.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmungen

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz der Konzerngesellschaften dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung für das Berichtsjahr in Höhe von 470 TEUR (463). Im Einzelnen wird dies im Abschnitt „Gesamtbezüge und Anteilsbesitz“ dargestellt. Die ausbezahlten Bezüge des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 972 TEUR (2.116). Der Vergütungsbericht kann unter dem Link <https://de.uzin-utz.com/investoren/verguetung> auf der Homepage eingesehen werden.

Zwischen den in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen vorgenommene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Die Netzwerk Boden GmbH, Artiso AG, codex Verwaltungs GmbH, die Servo 360° GmbH und die Uzin Utz Tools Verwaltungs GmbH sind nahestehende Unternehmen, weil direkt und indirekt Anteile zwischen 50 % und 100 % des Stammkapitals durch die Uzin Utz SE gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die Höhe der Umsatzerlöse und der Vermögenswerte in Bezug den Konzernumsatz und die Konzernbilanz unter 1 % liegen. In der Regel finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen Transaktionen statt, die das operative Geschäft betreffen. Eventuell ausstehende Forderungen sind ungesichert. Es werden weder Garantien gegeben noch erhalten.

Es ergaben sich folgende wesentliche Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen und nahestehenden Unternehmen (UN):

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen (in TEUR)	Bruttowerte des Geschäfts-vorfalls		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
Beratungsaufwand	54	51	0	0
Geschäftsvorfall betrifft Uzin Utz SE	54	51	0	0
Geschäftsvorfall betrifft Tochtergesellschaft	0	0	0	0
Mietaufwand	20	17	0	0
Geschäftsvorfall betrifft Uzin Utz SE	20	17	0	0
Geschäftsvorfall betrifft Tochtergesellschaft	0	0	0	0

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen (in TEUR)	Bruttowerte des Geschäfts-vorfalls		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
Kauf von Waren	4.872	6.564	33	-49
Geschäftsvorfall betrifft Uzin Utz SE	446	639	0	-6
Geschäftsvorfall betrifft Tochtergesellschaft	4.426	5.925	33	-42
Verkauf von Waren	944	704	115	120
Geschäftsvorfall betrifft Uzin Utz SE	0	0	0	0
Geschäftsvorfall betrifft Tochtergesellschaft	944	704	115	120

Der Konzern nutzte die langjährige Erfahrung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden und jetzigen Aufsichtsratsvorsitzenden als Beratungsleistung. Es wurden marktübliche Sätze für derartige Beratungsdienstleistungen in Rechnung gestellt und die Rechnungsbeträge waren gemäß den üblichen Zahlungsbedingungen fällig und zu bezahlen. Der Aufsichtsrat war stets informiert.

Der Konzern erwarb verschiedene Warenlieferungen von der Alberdingk Boley GmbH, welche Anteilseigner (zuvor Polyshare) bei der Uzin Utz SE ist. Die Käufe entsprachen den marktüblichen Bedingungen. Außerdem wurden in der ungarischen Tochtergesellschaft (Uzin Utz Magyarorszag Kft.) Geschäfte mit einem Großhändler als nahestehender Person zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Des Weiteren wurden bei der belgischen Tochtergesellschaft (Uzin Utz België N.V.) Geschäfte mit einem nahestehenden Unternehmen zu marktüblichen Preisen getätigt.

Die ausstehenden Salden aus Käufen von Waren werden als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eingestuft und die ausstehenden Salden aus Verkäufen von Waren werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eingestuft.

Der Sozietät eines Aufsichtsratsmitglieds wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 42 TEUR (337 TEUR) bezahlt. Die Beratungsleistungen der Sozietät waren im Vorjahr deutlich höher als im Berichtsjahr aufgrund der Umwandlung von einer Aktiengesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea). Diese entsprachen den marktüblichen Bedingungen.

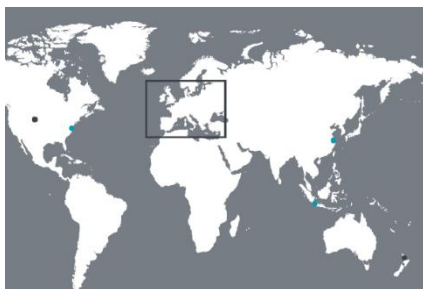
Zwischen der Uzin Utz SE und einem Aufsichtsratsmitglied besteht bereits seit Oktober 1995 ein Mietvertrag über eine Immobilie. Da seit Bestehen des Mietvertrags keine Mieterhöhung erfolgte, liegen diesem Geschäft marktübliche Bedingungen zugrunde.

Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher in diesem Anhang nicht erläutert.

Nicht einbezogene Gesellschaften

(Zahlenangaben laut IFRS vor Konsolidierung)

Gesellschaft	Standort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Ergebnis VJ
Artiso AG	DE, Blaustein	50,00	36	4	-14
Netzwerk Boden GmbH	DE, Hannover	50,00	77	9	8
Uzin Utz Tools Verwaltungs GmbH	DE, Ilsfeld	100,00	46	1	2
codex Verwaltungs GmbH	DE, Ulm	100,00	30	1	1
Servo 360° GmbH	DE, Ulm	100,00	85	8	10



- Produktions- und Vertriebsstandort
- Vertriebsstandort

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften

(Zahlenangaben laut IFRS vor Konsolidierung)

Gesellschaft	Standort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Ergebnis VJ
● Uzin Utz Österreich GmbH	AT, Aurach am Hon- gar	100,00	1.249	90	125
● Uzin Utz België N.V.	BE, Gent	100,00	1.797	279	162
● Uzin Utz Schweiz AG	CH, Buochs	100,00	12.543	1.341	3.153
● Sifloor AG	CH, Sursee	100,00	26.102	629	1.370
● Uzin Utz Construction Materials (Shanghai) Co. Ltd.	CN, Shanghai	100,00	2.291	331	234
● Uzin Utz Česká republika s.r.o.	CZ, Prag	100,00	1.894	357	596
artiso solutions GmbH *)	DE, Blaustein	50,00	955	63	-21
● Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG	DE, Ilsfeld	100,00	8.275	1.135	4.260
● codex GmbH & Co. KG	DE, Ulm	100,00	9.452	2.791	2.769
● Neopur GmbH	DE, Ulm	80,00	637	46	65
Utz Beteiligungs GmbH	DE, Ulm	100,00	3.452	74	75
● Uzin Utz SE	DE, Ulm	-	147.636	16.983	17.073
Uzin Utz Immobilienverwaltungs GmbH	DE, Ulm	100,00	-74	-78	-20
● Pallmann GmbH	DE, Würzburg	100,00	21.900	4.771	5.334
● Uzin Utz Denmark ApS	DK, Kastrup	100,00	285	30	28
● Uzin Utz France SAS	FR, Paris	100,00	6.066	2.280	2.391
● Uzin Utz United Kingdom Ltd.	GB, Rugby	100,00	3.164	277	693
● Uzin Utz Hrvatska d.o.o.	HR, Zagreb	100,00	959	63	68
● Uzin Utz Magyarország Kft.	HU, Budapest	90,00	394	42	77
● P.T. Uzin Utz Indonesia *)	ID, Jakarta	49,00	1.608	-13	-49
● INTR. B.V.	NL, Deventer	100,00	5.893	606	1.754
COFOBO Holding B.V.	NL, Haaksbergen	100,00	9.280	569	1.322
● Uzin Utz Nederland B.V.	NL, Haaksbergen	100,00	35.956	7.672	5.316
● Uzin Utz South Pacific Ltd.	NZ, Whangaparaoa	100,00	3.015	364	131
● Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	8.777	726	1.386
● Uzin Utz Polska Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	3.087	372	304
● Uzin Utz Sverige AB	SE, Stockholm	100,00	108	25	21
● Uzin Utz Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00	300	-23	-15
● Uzin Utz Slovenija d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00	3.842	525	384
Utz Inc.	US, Aurora	100,00	16.558	0	0
● Uzin Utz North America, Inc.	US, Aurora	100,00	19.291	-1.646	1.044
● Uzin Utz Srbija d.o.o.	XS, Belgrad	100,00	462	49	46

* at Equity bewertete Beteiligungen

Organe der Uzin Utz SE (Societas Europaea)

Vorstand:

Christian Richter
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
07749 Jena

Ressorts: Finanzen und Controlling, Investor Relations, Internes Kontrollsystem, Compliance, Datenschutz, Risikomanagement, Unternehmensentwicklung

Julian Utz
Diplom-Volkswirt
89073 Ulm

Ressorts: Produktion, Materialwirtschaft, Intralogistik, Forschung und Entwicklung, Personal und Recht, Unternehmensentwicklung

Philipp Utz
Diplom-Kaufmann
81475 München

Ressorts: Marketing und Produktmanagement, Vertrieb, Logistik, Einkauf, IT, Unternehmensentwicklung

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2023 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Philipp Utz:

- Deutsche Messe AG, Hannover, Beirat Messe DOMOTEX

Aufsichtsrat:

Dr. H. Werner Utz
- Vorsitzender -
Diplom-Kaufmann
89584 Ebingen

Timm Wiegmann
- stellvertretender Vorsitzender -
Diplom-Ingenieur, CEO und Gesellschafter
Alberdingk Boley GmbH, Krefeld
47800 Krefeld

Prof. Dr. Rainer Kögel
Rechtsanwalt/
Partner der Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
70193 Stuttgart

Paul-Hermann Bauder
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gesellschafter der Paul Bauder GmbH & Co. KG, Stuttgart
70499 Stuttgart

Amelie Klußmann
Diplom-Kulturwirtin, Diplomatin
10965 Berlin

Michaela Aurenz Maldonado (Mitglied seit 16. Mai 2023)
Bachelor of Business Administration,
Geschäftsführende Gesellschafterin und Sprecherin der Geschäftsführung ASB Grünland Helmut Aurenz GmbH,
Stuttgart und Helmut Aurenz GmbH & Co. KG, Stuttgart
8272 Ermtalingen, Schweiz

Ausgeschieden am 16. Mai 2023:
Frank-W. Dreisörner
- stellvertretender Vorsitzender -
Diplom-Ökonom, Diplomingenieur
47815 Krefeld

Der Aufsichtsrat verfügt über zwei Ausschüsse. Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Mitglieder an: Paul-Hermann Bauder (Vorsitzender), Prof. Dr. Rainer Kögel, Timm Wiegmann. Der Personalausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern: Prof. Dr. Rainer Kögel (Vorsitzender), Dr. H. Werner Utz und Timm Wiegmann.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31. Dezember 2023 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Rainer Kögel:

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Scherr + Klimke AG, Ulm, stellvertretender Vorsitzender des gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats
- PERI SE, Weißenhorn, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- ACO Group SE, Rendsburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Herzog Leasing AG, Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Telegärtner Holding GmbH, Steinenbronn, Vorsitzender des Beirats
- Brand Holding GmbH & Co. KG / Schroer + Brand Beteiligungs GmbH, Anröchte, Vorsitzender des Beirats
- Controlware Holding GmbH, Dietzenbach, Mitglied des Beirats
- braun-steine GmbH, Amstetten, Vorsitzender des Beirats
- Alwin Kolb GmbH & Co. KG, Memmingen, Mitglied des Beirats
- Spohn & Burkhardt GmbH & Co. KG/ Schaltgeräte Gesellschaft Blaubeuren mbH, Blaubeuren, Mitglied des Beirats
- Hans Lamers Bau GmbH/ Prodomo GmbH, Jülich, Vorsitzender des Beirats
- Peri-Werk Artur Schwörer GmbH & Co. KG, Weißenhorn, Vorsitzender des Beirats
- KNF Holding AG, Schenkon, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats

Paul-Hermann Bauder

- Paul Bauder GmbH & Co. KG, Stuttgart, Mitglied des Beirats

Gesamtbezüge und Anteilsbesitz

Die ausbezahlte Vergütung des Vorstands der Uzin Utz SE im Geschäftsjahr 2023 betrug insgesamt 972 TEUR (2.116), davon fix 859 TEUR (1.088) beziehungsweise erfolgsabhängig 110 TEUR (1.026). Zur näheren Erläuterung siehe <https://de.uzin-utz.com/investoren/verguetung>.

Im Jahr 2021 führte der Konzern erstmalig ein aktienbasiertes Vergütungssystem für den Vorstand ein. Aufgrund dieser aktienbasierten Vergütungsvereinbarung werden den Mitgliedern des Vorstands als Bestandteil der langfristigen variablen Vergütung jährlich virtuelle Aktien gewährt, die im Rahmen des virtuellen Aktienplans auf eine Laufzeit von vier Jahren ausgelegt und nicht dividendenberechtigt sind. Die jeweilige Anzahl der virtuellen Aktien ergibt sich aus 60 % der variablen Vergütung eines Gewährungsgeschäftsjahres geteilt durch den durchschnittlichen, gewichteten Schlusskurs der Uzin Utz Aktie an allen Handelstagen des Gewährungsgeschäftsjahres. Es liegt eine Begrenzung auf eine Kurssteigerung von 40 % in vier Jahren sowie eines Mindestbetrags von 60 % des Ausgangsbetrags vor. Am Ende der Laufzeit/Haltfrist erfolgt eine Umrechnung der gewährten virtuellen Aktien in bar. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Formel ermittelt. Die erwartete Volatilität basiert auf einer Bewertung der historischen Aktienkursvolatilität des Unternehmens über den Zeitraum, der der Laufzeit des Aktienplans entspricht. Folgende Parameter wurden bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes verwendet:

Parameter Aktienplan 2023	Tranche 2023	Tranche 2022	Tranche 2021
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	39,49 €	45,86 €	51,06 €
Durchschnittlich gewichteter Kurs am Tag der Gewährung	50,18 €	62,33 €	75,48 €
Erwartete Volatilität	36,79%	37,80%	34,83%
Laufzeit (in Jahren)	4	3	2
Risikoloser Zinssatz	3,80%	3,80%	3,80%
Buchwert der Rückstellung (in TEUR)	199	296	89
Anzahl der virtuellen Aktien	5.042	6.451	1.735

Parameter Aktienplan 2022	Tranche 2022	Tranche 2021
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	47,06 €	54,56 €
Durchschnittlich gewichteter Kurs am Tag der Gewährung	62,33 €	75,48 €
Erwartete Volatilität	37,80%	34,83%
Laufzeit (in Jahren)	4	3
Risikoloser Zinssatz	3,75%	3,75%
Buchwert der Rückstellung (in TEUR)	104	95
Anzahl der virtuellen Aktien	1.663	1.735

Bei der Berechnung von KVG und LVG für die Vorstandsmitglieder Julian Utz und Philipp Utz wurden im März 2023 die Werte vertauscht. Dadurch wurden zu wenig virtuelle Aktien zugeteilt und zu viel KVG (STI 2022) ausgezahlt. Dies wurde im November 2023 korrigiert.

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr 2023 eine Vergütung in Höhe von 470 TEUR (463).

Nähere Informationen zum Vergütungssystem des Aufsichtsrats und den Bezügen der jeweiligen Aufsichtsratsmitglieder können dem Vergütungsbericht unter dem Link <https://de.uzin-utz.com/investoren/verguetung> entnommen werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen etwa zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem ehemaligen Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 741 TEUR (752) gebildet. Früheren Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2023 Ruhegehälter in Höhe von 80 TEUR (77) gezahlt.

Per 31. Dezember 2023 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstands direkt oder indirekt 2.709.181 (2.711.693) Aktien. Der gesamte Aufsichtsrat besitzt direkt oder indirekt 2.709.576 (2.712.088) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage unter dem Link <https://de.uzin-utz.com/investoren/corporate-governance> zugänglich gemacht. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre zu finden.

Offenlegung

Die nachfolgend aufgeführten deutschen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personengesellschaft machen von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB Gebrauch und verzichten auf die Aufstellung eines Lageberichts sowie die Offenlegung im Unternehmensregister:

- Pallmann GmbH
- Uzin Utz Tools GmbH & Co. KG
- codex GmbH & Co. KG

Für diese Gesellschaften ist der Konzernabschluss der Uzin Utz SE der befreiende Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister publiziert.

Angaben nach § 160 Abs. 1 AktG

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % der Stimmrechte an der Uzin Utz SE erreicht, überschreitet oder unterschreitet, ist gemäß § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG verpflichtet dies unserer Gesellschaft mitzuteilen. Der Uzin Utz SE obliegt es diese Mitteilungen gemäß § 40 WpHG zu veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen lagen der Uzin Utz SE vor:

- Herr Dr. Heinz Werner Utz hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Dr. Heinz Werner Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 25,36 % (1.279.314 Stimmrechte) direkt hält und ihm 28,17 % (1.421.190 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Manuela Pleichinger, Julian Utz, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Frau Manuela Pleichinger hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Frau Manuela Pleichinger angegeben, dass sie von diesen Stimmrechten 11,29 % (569.390 Stimmrechte) direkt hält und ihr 42,25 % (2.131.114 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder

mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Julian Utz, Philipp Utz, Amelie Klußmann.

- Herr Andreas Pleichinger hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Andreas Pleichinger angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 2,41 % (121.800 Stimmrechte) direkt hält und ihm 51,12 % (2.578.704 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Julian Utz, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Frau Amelie Klußmann hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Frau Amelie Klußmann angegeben, dass sie von diesen Stimmrechten 4,13 % (208.250 Stimmrechte) direkt hält und ihr 49,41 % (2.492.254 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Julian Utz, Philipp Utz.
- Herr Tobias Pleichinger hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, und 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,73 % (2.710.356 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Tobias Pleichinger angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 2,12 % (107.000 Stimmrechte) direkt hält und ihm 51,61 % (2.603.356 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Julian Utz, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Herr Julian Utz hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Julian Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 4,10 % (207.000 Stimmrechte) direkt hält und ihm 49,43 % (2.493.504 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Philipp Utz, Amelie Klußmann.
- Herr Philipp Utz hat uns nach § 33 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 08. September 2017 die Schwelle von 50 % überschritten hat und zu diesem Tag 53,54 % (2.700.504 Stimmrechte) beträgt. Dabei hat Herr Philipp Utz angegeben, dass er von diesen Stimmrechten 4,12 % (207.750 Stimmrechte) direkt hält und ihm 49,42 % (2.492.754 Stimmrechte) nach § 22 WpHG zugerechnet werden. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Uzin Utz SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: Dr. Heinz Werner Utz, Manuela Pleichinger, Julian Utz, Amelie Klußmann.
- Die Alberdingk Boley GmbH, Krefeld, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. November 2023 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 26,03 % (1.313.088 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Alberdingk Boley GmbH über § 33 Abs. 1 WpHG zugerechnet.

Die Stimmrechte können sich verändert haben, jedoch werden die Angaben nicht angepasst solange keine Stimmrechtsmitteilung ausgelöst wurde aufgrund einer Nichterreichung der Schwellenwerte zur Pflicht der Stimmrechtsmitteilung.

Honorar für die Abschlussprüfung

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2023 enthaltene Honorar, des seit dem Geschäftsjahr 2021 für Uzin Utz als Abschlussprüfer tätigen Wirtschaftsprüfers Rödl & Partner GmbH, verteilt sich auf die in der Tabelle erbrachten Leistungen. Unter den Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und einzelner in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ausgewiesen sowie das Honorar für die formelle Prüfung des Vergütungsberichts. Die unter den sonstigen Leistungen ausgewiesenen Honorare betreffen die prüferische Begleitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Honorar in TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	222	185
andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	40	0
	262	185

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 29. Februar 2024 erwarb die Uzin Utz SE 25,1 % Anteile an der FP Floor Protector GmbH mit Sitz in Wiener Neustadt, Österreich von der Puchegger Holding GmbH mit Sitz in Wiener Neustadt, Österreich. Die FP Floorprotector GmbH generiert intelligente Lösungen rund um Parkettböden. Mit dem Anteilerwerb strebt Uzin Utz den Ausbau der Technologieführerschaft für das bodenlegende Handwerk an. Der Kaufpreis liegt bei 1,75 Mio. EUR. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts liegen Uzin Utz noch keine Informationen zur Vermögens- und Ertragslage 2023 der FP Floorprotector GmbH vor. Wesentliche finanzielle Auswirkungen sind für den Uzin Utz Konzern daraus jedoch nicht zu erwarten.

Dividendenvorschlag

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz SE zum 31. Dezember 2023 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 47.788.848,88 EUR (77.575.447,08) aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 17.072.035,74 EUR (16.607.312,66) ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrags in Höhe von 30.716.813,14 EUR (60.968.134,42) ein Bilanzgewinn von 47.788.848,88 EUR (77.575.447,08).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 47.788.848,88 EUR (77.575.447,08) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,60 EUR (1,60) je Stückaktie, insgesamt 8.070.910,40 EUR (8.070.910,40) auf das Grundkapital von 15.132.957,00 EUR (15.132.957,00) sowie Einstellung von 0,00 EUR (38.787.723,54) in die anderen Gewinnrücklagen.

Die Differenz von 39.717.938,48 EUR (30.716.813,14) sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, 27. März 2024
Uzin Utz SE

Der Vorstand

Christian Richter
Julian Utz
Philipp Utz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ulm, 27. März 2024

Der Vorstand